LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. bw

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Trainerpreis

Dörte Baumert hat gute Chancen, bei den Olympischen Spielen in Rio mit dabei zu sein. Ihr Trainer Bernd Pinkes wurde vom LSV bei der Trainerpreisverleihung in Stuttgart geehrt.

Projekt „BSB.Regio“

Im Herbst startet das Projekt „BSB.Regio“, das der Hauptausschuss im vorigen Jahr einstimmig beschlossen hat. Es soll den Mitgliedsvereinen Hilfen für eine erfolgreiche Vereinsentwicklung geben.

Sportkonzept PFiFF

PFiFF ist ein Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, zu dem der BSB im Frühjahr und Herbst zwei Zertifizierungslehrgänge anbietet.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Gebrüder Moser mastergreen

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Anja Kratzer aus St. Leon-Rot ist Trainerin des Jahres 4
Schwimmtrainer Bernd Pinkes mit dem Sonderpreis der BARMER GEK ausgezeichnet 5
Alfred „Aki“ Schmid ist seit 52 Jahren Leichtathletiktrainer 6
„Junges Engagement stärken“ ist das zentrale BWSJ-Handlungsfeld in diesem Jahr 7
Interkulturelles Bildungsprogramm des LSV-Programms IdS 8
Referat Leistungssport des LSV neu aufgestellt 9
Margarete Lehmann bleibt Vorsitzende des LSV-Ausschusses Frauen im Sport 10
Nachhaltigkeitstage am 3./4. Juni / Toto-Lotto 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Projekt „BSB.Regio“ startet im Herbst 12
30. Sportbundtag des BSB Nord – Tagesordnung 14
Dietmar Hopp Stiftung ruft Jubiläumsaktion „Sportvereint“ aus 15
PFiFF: Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern . 16
Kongess „Fit und bewegt ins Alter“ 17
Sport nach Krebs: 56 ÜbungsleiterInnen fortgebildet 18
Buchbesprechungen 20
Partner-Info von Sportstättenbau Garten-Moser 21
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 22
ARAG Sportversicherung informiert 24
PFiFF – Ausschreibung Kooperationsprogramm Kindergarten-Sportverein 27
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Lehrgänge im Mai und Juni 2016 26
START-UP: 250 Euro für neue Sportangebote 31
Die BSJ-Geschäftsstelle stellt sich vor 32

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 45

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. In diesem Heft geht es um den Versicherungsschutz in Vereinsgasstätten, einen Fahrzeugschaden durch einen umgestürzten Baum sowie um die Unfallversicherung nach einem schweren Sturz. Lesen Sie dazu die Seiten 24 und 25.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des
Landessportverbandes
Baden-Württemberg e.V.

Solidarpakt Sport II stößt 2016 an seine Grenzen

Seit Monaten beschäftigt das Flüchtlingsthema alle gesellschaftlichen Schichten. Niemand konnte auch nur annähernd erahnen, mit welch hoher Zahl an Flüchtlingen und den damit verbundenen Auswirkungen unser Land konfrontiert werden würde. Kulturelle, sprachliche, rechtliche Probleme, aber auch Probleme der Unterkunft – die ganz besonders auch den Sport betreffen –, erschweren nicht nur für Ehrenamtliche den Zugang zu und den Umgang mit den Flüchtlingen.

Die baden-württembergischen Vereine und Verbände haben frühzeitig reagiert und örtliche Aktivitäten und Maßnahmen, vor allem auf ehrenamtlicher Basis, entwickelt. In zunehmendem Maße sind hierfür auch finanzielle Hilfen notwendig, die jedoch über die Fördermittel aus dem Solidarpakt II, der noch 2016 Gültigkeit hat, nicht abgedeckt sind.

Eine ähnliche Baustelle eröffnet sich für uns auch im Leistungs- und Spitzensport. Die letzten Winter haben gezeigt, dass der Schwarzwald, auch für die nächsten Jahre, eine gute Adresse für den internationalen Skisport ist. Der Austragungsort Titisee-Neustadt zieht die Weltelite im Skispringen, deren Fans und viele Touristen an. Gleiches gilt für Hinterzarten oder Schonach in der Nordischen Kombination. Es ist eine große Ehre für unser Land, aber auch eine einmalige Gelegenheit, dass der Internationale Skiverband in der nächsten Saison vier Weltcups in unserer Region auszurichten beabsichtigt. Fakt ist jedoch, dass eine gesunde Sportinfrastruktur auch internationale Großsportveranstaltungen braucht – erst recht nach dem Nein in Hamburg zu Olympia. Für die vier Weltcups in Baden-Württemberg müssen vor allem in Titisee-Neustadt die Sportanlagen in einen Zustand versetzt werden, der den internationalen Ansprüchen gerecht wird. Zum Beispiel sind dort eine Flutlichtanlage sowie eine Anlauf-Eisspur dringend erforderlich. Die dafür notwendigen Mittel können aber weder aus dem Solidarpakt II, noch alleine von der Stadt bestritten werden.

Die aktuelle Flüchtlingssituation sowie die Möglichkeit zur Ausrichtung der Weltcups zeigen, dass auch ein Solidarpakt gewisse Freiräume benötigt, um auf unvorhersehbare Herausforderungen reagieren zu können. Für solche Fälle muss das Gespräch mit der Politik gesucht werden, um entsprechende Lösungen zu finden.

Die Akademie-Proette

Interview mit Anja Kratzer aus St. Leon-Rot, die vom Landessportverband Baden-Württemberg zur Trainerin des Jahres 2015 gewählt wurde.

Hätten Sie´s gewusst? Was bei den Herren ein Pro ist, also ein Berufsgolfer, das nennt sich bei den Frauen Proette. Eine der wenigen deutschen Golf-Proetten ist die 30-jährige Anja Kratzer, Mädchen-Trainerin des Golf Club St. Leon-Rot. Aufgrund ihrer zahlreichen deutschlandweiten Erfolge wurde sie vom Landessportverband Baden-Württemberg zur Trainerin des Jahres gewählt und Ende Januar im Porsche-Museum in Stuttgart geehrt.

Stolze Trainerin des Jahres: Anja Kratzer. *Foto: Heinz Heiss*

Nachträglich Glückwunsch Frau Kratzer, wann haben Sie von dieser Auszeichnung zum ersten Mal erfahren?
Das kam wirklich sehr überraschend: Eines Morgens machte ich die Post auf und fand ein Schreiben des Landessportverbandes vor.

Wie kamen Sie zum Golfsport, und warum gerade Golf?
Vor Fertigstellung des Golf Club St. Leon-Rot habe ich als Elfjährige mit meinen Eltern in Sinsheim einen Schnupperkurs gemacht. Dabei habe ich festgestellt, dass Golf der richtige Sport für mich und meine Familie ist, und wir wurden dann Mitglied im Golf Club St. Leon-Rot.

Im Jahre 2008 haben Sie Ihr Hobby zum Beruf gemacht. Welchen zeitlichen Aufwand betreiben Sie täglich, monatlich, jährlich?
In unserem Klub bin ich als Trainerin für die Altersklassen 12 und 14 der Mädchen verantwortlich. Unser Golfklub gehört mit 2.100 Mitgliedern zu den größten der Republik, wir haben alleine 500 Kinder und 50 Bambinis. Diese zu betreuen ist eine gewaltige Aufgabe, egal ob im Sommer oder Winter. Wir trainieren ja auch in der Halle. Sicherlich ist es im Winter etwas ruhiger, dafür gibt es im Sommer hin und wieder locker 60-Stunden-Wochen. Es ist ganz gewiss weit mehr als nur ein Fulltime-Job.

Apropos Bambinis: Wie alt sind diese, wenn sie zum ersten Mal einen Schläger in der Hand halten?
Wir haben Kleinkinder ab zwei Jahren. Die kommen meistens mit ihren Eltern. Während diese auf der Anlage spielen, betreuen wir auch die Allerkleinsten. Natürlich kindgerecht, da laufen Zweijährige nicht über den Platz, sondern sie werden mit viel Spaß und rein spielerisch an diesen Sport herangeführt.

Golfen wird landläufig immer noch als Sport der Reichen angesehen. Zumindest sollte man genügend Geld mitbringen. Trügt diese Einschätzung?
Ja, es gibt mittlerweile sicherlich Sportarten, für deren Ausübung man mehr Geld benötigt. Ganz wichtig ist uns und unserem Präsidenten Dietmar Hopp jedoch, dass kein talentierter Jugendlicher nur wegen des Geldes auf der Strecke bleibt. Wir betreiben eine aufwändige Sichtung in Schulen, vergeben Wildcards an Talente, die wir gerne ausbilden würden. Sportlicher Erfolg hängt im Golf heute ganz gewiss nicht vom Geldbeutel der Eltern ab, zumindest nicht hier in St. Leon-Rot.

Sie sind auch Stützpunkttrainerin des Baden-Württembergischen Golfverbandes, St. Leon-Rot ist ein Leistungszentrum des deutschen Golfsports, einer der führenden Vereine in Deutschland: Welches waren bei Ihnen persönlich die größten Erfolge als Trainerin?
2012 wurde ich Jugendtrainerin des Jahres der PGA of Germany. 2014 und 2015 wurden meine Mädels und ich sowohl baden-württembergischer Mannschaftsmeister als auch deutsche Mannschaftsmeister. Bei den deutschen Einzelmeisterschaften AK 14 durften von 45 startberechtigten Mädchen elf Mädchen von mir an den Start gehen. Marie Bechtold erzielte einen geteilten 3. Platz und Celina Sattelkau einen geteilten 5. Platz. In diesen beiden Jahren konnten wir vom Baden-Württembergkader den Perspektiv-Ländervergleich für uns entscheiden und gewannen beide Male Gold.

Blicken wir in die nahe Zukunft. Welche Termine stehen in diesem Sommer an?
Dieses Jahr ist unser Ziel das Triple, also drei Jahre in Folge den Mannschaftsmeistertitel zu gewinnen. Ein weiteres Ziel ist es, dass sich wiederum viele Mädchen aus dem Golf Club St. Leon-Rot für die deutschen Meisterschaften qualifizieren. Dieses Jahr werden unsere Mädchen erste internationalen Erfahrungen sammeln, wie zum Beispiel bei den „Scottish Girls´ Open“.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

„Das Wunder von Bernd“

Bernd Pinkes ist an ALS, einer unheilbaren Nervenkrankheit, erkrankt. Das hält ihn allerdings nicht davon ab, als Schwimmtrainer bis zu elf Mal in der Woche am Beckenrand des Freiburger Westbades zu stehen.

Alles nur Schauspielerei, nur aufgesetzt? Bernd Pinkes lacht aus vollem Herzen und „schlägt“ im Kraftraum des Freiburger Westbades seinen Schützling Tony Fitterer ab. „Nein, ich habe mich voll und ganz mit meiner Krankheit arrangiert. Ich bin so. Ich brauche mich nicht zu verstellen. Dass aber der Sport und der tägliche Umgang mit den jungen Menschen mir mehr hilft als jeder Bürojob es tun würde, das liegt auf der Hand.“

Fünf Jahre ist es her, dass bei Bernd Pinkes nach fast zweijährigen ärztlichen Untersuchungen letztendlich ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) diagnostiziert wurde. Eine unheilbare Krankheit, welche innerhalb von wenigen Jahren zum Tode führt. „Ich habe die Diagnose an einem Freitag erhalten und stand am Samstag bereits wieder am Schwimmbecken. Wir haben familiär alles geregelt und ich habe Vollmachten erteilt. Und dann nur noch positiv nach vorne geschaut“, geht Pinkes heute zwar an Walkingstöcken und hat Schwierigkeiten mit der Koordination, auch mit dem Sprechen. Aber er lebt. Fast ein Wunder für die Ärzte. „Für mich nicht. Ich habe die Ruhe weg und denke positiv.“

Viel Beifall bei der Preisverleihung

Worte, die dem 56-Jährigen auch bei der Verleihung des LSV-Trainerpreises in Stuttgart Beifall garantierten. Wilfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, dessen Sonderpreis Pinkes erhielt, sagte in seiner Laudatio: „Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, und der Sport bildet da keine Ausnahme – im Gegenteil. Wenn wir den Gewinner des Sonderpreises der BARMER GEK auswählen, dann fließen aber nicht nur die sportlichen Erfolge in die Bewertung ein. Dass Bernd Pinkes trotz seiner Krankheit täglich sein Bestes gibt, damit die Schwimmerinnen und Schwimmer des SSV Freiburg alles geben können, das ist für mich die größte Leistung. Vor einigen Jahren trugen seine Schwimmer bei der deutschen Mannschaftsmeisterschaft ein T-Shirt mit dem Aufdruck ´Das Wunder von Bernd`. Ich denke, dieses Wortspiel bringt es auf den Punkt.“

Pinkes lebt seit 1992 im Südwesten. Der ehemalige DDR-Wasserballnationalspieler leitete ab 1983 das Schwimmtrainingszentrum in Plauen im Vogtland. „Doch nach der Wende war es um den Leistungssport im Osten ja nicht mehr sonderlich gut bestellt. Meine Frau entdeckte in der Zeitung eine Stellenanzeige. Der SSV Freiburg suchte einen Trainer. Ich bewarb mich, bekam den Job und bin nun seit 24 Jahren ununterbrochen als Trainer hier in Freiburg tätig.“ Bis zu elfmal pro Woche steht er am Beckenrand oder im Kraftraum, Mitte März ging es zu einem Trainingslager nach Fuerteventura, denn zwei seiner derzeitigen Schützlinge gehören zur absoluten deutschen Spitze: Tony Fitterer und natürlich Dörte Baumert. Zwar hat sich die deutsche Vizemeisterin auf der Kurzbahn über 200 Meter Rücken und Achte der WM kürzlich an der Schulter verletzt. „Doch der Traum von Olympia lebt. Ihre Chancen stehen nicht schlecht. Wir müssen aber noch sehr viel trainieren bis Rio. Ich jedenfalls bin optimistisch.“ Nichts ist unmöglich, schon gar nicht für Bernd Pinkes.

Joachim Spägele

Wilfried Plötze (rechts), Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, überreichte Bernd Pinkes dessen Auszeichnung. *Foto: Heinz Heiss*

Der Unermüdliche

Er war selbst nie aktiv, führte aber so manchen Leichtathleten zu großen Erfolgen: Alfred „Aki“ Schmid erhielt vom Landessportverband den Ehrenpreis Lebenswerk.

Die 50 hat er vor zwei Jahren vollgemacht. Jetzt ist Alfred, genannt „Aki“, Schmid seit sage und schreibe 52 Jahren Leichtathletiktrainer. Ununterbrochen. Die meiste Zeit beim Turnverein Krauchenwies, seit einigen Jahren nun bei der PSG Sigmaringen. Selbst Leichtathletik betrieben hat der 72-jährige Schmid nie. „Aber ich weiß genau, wie es geht. Ein Theoretiker bin ich deswegen lange nicht.“

Für den Trainerpreis 2015 in der Kategorie „Ehrenpreis Lebenswerk“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg wurde Aki Schmid vorgeschlagen von Rene Stauß, Bildungsreferent beim Württembergischen Leichtathletik-Verband. Diesen trainierte Schmid bereits vor über zehn Jahren: „Ihm habe ich quasi das Laufen lernen beigebracht, 2006 wurde Rene mit 2,14 Metern deutscher Jugendmeister im Hochsprung, im letzten Jahr im Zehnkampf Dritter der Universiade.“ Oder Alex Schaf, Zweiter bei der Team-EM 2001 und Teilnehmer an der Junioren-WM 2001. Zwei von dutzenden von Sportlern, die „durch Aki Schmids Hände“ gingen.

„Geduld, Verständnis, Motivationsfähigkeit sowie Training, Training und nochmals Training, darauf kommt es an. Wer das als Sportler verstanden hatte, mit dem kam ich immer gut zurecht.“ Eltern und Sportler schätzen am Preisträger des LSV aber auch, dass er nicht nur sportlich so richtig etwas auf dem Kasten hat, sondern seinen Athleten auch soziale Kompetenzen vermittelt. Erziehung im und durch den Sport stellten schon immer einen wichtigen Aspekt seines Trainings dar.

Stets auf der Suche nach Talenten

„Und da passt“, so Sportminister Andreas Stoch in seiner Laudatio auf Schmid, „auch die folgende Eigenschaft ins Charakterbild des Trainers Aki Schmid: Er wird einfach nicht müde, immer wieder nach neuen Talenten zu suchen. Bei sämtlichen Schulsportveranstaltungen wie den Bundesjugendspielen oder Jugend trainiert für Olympia hält er in seiner Stadt und in der näheren Umgebung Ausschau nach erfolgversprechenden Talenten. Damit ist er auch für die Talentsichtung des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes längst unabdingbar“, so Stoch im Stuttgarter Porsche-Museum.

Sein fortgeschrittenes Alter hält den früher bei der Gewässerdirektion Donau in Riedlingen Beschäftigten nicht davon ab, auch heute noch vier Mal pro Woche das Training in Sigmaringen zu leiten. Und noch immer schicken viele Ehemalige selbst ihre eigenen Kinder am liebsten nur zu einem Trainer: zu Aki Schmid.

Joachim Spägele

Alfred „Aki“ Schmid hatte bei der Preisverleihung in Stuttgart im Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes (links) und Sportminister Andreas Stoch (rechts) die Lacher auf seiner Seite.
Foto: Heinz Heiss

Sich aktiv einmischen

„Junges Engagement stärken“ ist das zentrale Handlungsfeld der BWSJ in diesem Jahr.

Kinder und Jugendliche sollen stärker in die sie betreffenden (politischen) Entscheidungen einbezogen werden. *Foto: LSB NRW*

Die Baden-Württembergische Sportjugend hat das Themenfeld „Junges Engagement stärken“ als zentrales Handlungsfeld für das Jahr 2016 festgelegt. Dabei spielen Begriffe wie Teilhabe, Partizipation, Freiwilligendienste, Ehrenamt, Nachwuchsgewinnung eine große Rolle, um Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Sportvereine und ihre Vorstände können durch selbstverantwortete Projekte von jungen Menschen dazu viele Erfahrungsräume bieten.

Durch die Ausweitung von Partizipationsmöglichkeiten in Sportvereinen sollen Kinder und Jugendliche lernen, verstärkt in die sie betreffenden (politischen) Entscheidungen einbezogen zu werden. Zum anderen soll dadurch ein Beitrag zur Bildung von Kindern und Jugendlichen geleistet werden, sodass Möglichkeiten der Beteiligung an demokratischen Prozessen erfahrbar sowie Wissen und Kompetenzen erworben werden können. Beides kann dann erreicht werden, wenn den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen aller Kinder und Jugendlichen angemessene Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen wurden. Kinder und Jugendliche sind dann in der Lage, ganz offen ihre eigenen Interessen zu kommunizieren und erleben so hautnah was Demokratie bedeutet.

Hilfreiche Forschungsliteratur

Folgende Empfehlungen können aus der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Albert Scherr (PH Freiburg, 2015) „Partizipation: Beteiligung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg“ für die eigene Arbeit im Verein abgeleitet werden:

- Weiterentwicklung bestehender und Erprobung neuer Beteiligungsformen unter Überprüfung ihrer Reichweite sowie ihrer Akzeptanz.
- Förderung von Beteiligungskonzepten, die nicht nur Interessenartikulation, sondern auch Mitentscheidungsrechte von Kindern und Jugendlichen vorsehen.
- Verstärkte Förderungen von Maßnahmen und Programmen, die dazu geeignet sind, auch Kinder und Jugendliche einzubeziehen, deren soziale Herkunft und deren schulisches Bildungsniveau in den bestehenden Strukturen und Programmen durchgängig zu einer erheblichen Unterrepräsentation führen.

Anregungen für dieses Arbeitsfeld finden Sie in der Bestandsaufnahme von Prof. Dr. Albert Scherr unter www.bwsj.de bei Themenfeld „Kinder-und Jugendpolitik.

Bernd Röber

Fit für die Vielfalt

Das Programm Integration durch Sport des Landessportverbandes Baden-Württemberg bietet ein interkulturelles Bildungsprogramm für Trainer, Übungsleiter und Vereinsverantwortliche an.

Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff Vielfalt hören? An etwas Interessantes? An Abwechslung vielleicht, oder an eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten? Dazu gäbe es guten Grund. Denn für das Zusammenleben mit anderen Menschen bedeutet Vielfalt vor allem eines: Chancen. Wer dieses Potenzial nutzen will, muss allerdings wissen, wie heterogene Gruppen „ticken" und wie man integrative Prozesse in ihnen befördern kann.

Das Bildungsprogramm FIT FÜR DIE VIELFALT – SPORT INTERKULTURELL hilft dabei. Es verknüpft theoretische Hintergründe mit praktischen Übungen und ermöglicht den Teilnehmern die oft überraschende Reflexion ihres eigenen Verhaltens. So unterstützt es die tägliche Arbeit ganz unterschiedlicher Teilnehmergruppen. Übungsleiter und Trainer profitieren von den Seminaren ebenso wie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter von Vereinen oder Verbänden. Den Zugang erleichtern verschiedene Formate: Neben dem mehrtägigen Intensivseminar (15 Lerneinheiten) gibt es das Tagesseminar (8 Lerneinheiten) sowie das Kompaktseminar (4 Lerneinheiten).
Das Programm Integration durch Sport veranstaltet in diesem Jahr insgesamt drei Intensivseminare, die von den meisten Sportverbänden zur Lizenzverlängerung anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Teilnehmerstimmen:
"Ganz toll fand ich, dass die Inhalte an die Erwartungen der Seminarteilnehmer angepasst wurden." (Martina aus Freiburg, Teilnehmerin 2015)

"Ich kann sehr vieles aus diesem Seminar in meinen Vereinsalltag mitnehmen, vor allem verstehe ich jetzt die Zusammenhänge besser, warum andere Menschen Dinge anders beurteilen und betrachten." (Ivica aus Stuttgart, Teilnehmer 2014)

"Ich nehme viele neue Spiele vom Seminar mit, die ich gleich in der kommenden Woche in meiner Gruppe ausprobieren möchte." (Ioana aus Karlsruhe, Teilnehmerin 2012)

Fit für die Vielfalt, ein interkulturelles Bildungsprogramm des LSV für alle im Sportverein Tätigen.
Foto: Hermann Scholz

Die nächsten Termine:
- Intensivseminar vom 15. bis 17. April 2016 in der Sportschule Steinbach (in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund Freiburg)
- Intensivseminar vom 18. bis 20. November 2016 in der Sportschule Ruit (in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landessportbund)

Anmeldung und weitere Informationen über: www.lsvbw.de/sportwelten/ids/fit-fuer-die-vielfalt

Die kürzeren Formate (8 bzw. 4 Lerneinheiten) können auch dezentral angeboten werden. Ein bis zwei Referenten kommen dann direkt zu den Vereinen oder Verbänden und führen diese Fortbildung durch. Die Kosten hierfür belaufen sich pauschal auf 200 Euro für das Tages- bzw. 150 Euro für das Kompaktseminar. Bei Interesse können Sie sich direkt an das Programm Integration durch Sport wenden.
Die Schulungen FIT FÜR DIE VIELFALT beruhen auf mehr als 25 Jahren erfolgreicher Integrationsarbeit des Deutschen Olympischen Sportbundes und seiner Landesverbände. Das Programm arbeitet nicht nur mit vielen tausend Sportvereinen zusammen, es ergänzt sein Know-how und seine Möglichkeiten durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern: Migrantenverbände und Schulen, Städte und Kommunen, Jugend- und Sozialzentren. Daraus ist ein beachtlicher Erfahrungsschatz entstanden, der FIT FÜR DIE VIELFALT so wirkungsvoll macht: Für den Einzelnen, das Team und für die gesamte Organisation.

Torsten Schnittker

Kontakt:
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.,
Programm „Integration durch Sport", Benjamin Bellatreche
b.bellatreche@lsvbw.de,
0711/28077877

Neues Leistungssport-Team

Das Referat Leistungssport des Landessportverbandes Baden-Württemberg hat sich neu aufgestellt.

Im Bereich Leistungssport des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) hat sich in den letzten Monaten einiges bewegt: Ein Strategiepapier wurde vom LSV-Präsidium verabschiedet, zudem eine neue Geschäftsordnung des bisherigen Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports, welche nach der LSV-Mitgliederversammlung am 23. Juli in Kraft treten soll.

Das Leistungssport-Team des LSV, von unten nach oben: Verena Braun, Michaela Herzog, Sandra Luptowitsch und Heiko Nossek. *Foto: LSV*

Und auch in die Zusammensetzung des hauptamtlichen Referats Leistungssport kam in personeller Hinsicht einige Bewegung. Im Team um die bereits seit Jahren für den LSV arbeitende Voltigiererin Michaela Herzog sind oder waren alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Leistungssportler. Allen voran Heiko Nossek. Der noch aktive Wasserballer ist Rekord-Nationalspieler und war Olympia-Teilnehmer in Athen 2004. Verena Braun, die im Wesentlichen für den finanziellen Bereich des Leistungssports innerhalb der LSV-Geschäftsstelle verantwortlich ist, ist aktive Hockeyspielerin.

Neue Mitarbeiterin ist seit wenigen Wochen Sandra Luptowitsch. Die Ruderin des RV Esslingen kann eine Teilnahme an einer U23-Weltmeisterschaft vorweisen. Abgerundet wird das Team durch Katja Herwerth, welche die derzeit in Elternzeit befindliche Claudia Stähle (ehemals Driehorst) vertritt, die mit einer halben Stelle als Referentin für Dopingprävention beim LSV fungiert.

Neue Sportartenzuordnung

Unabhängig von weiteren Aufgaben sind den Mitarbeitern die folgende Sportarten bzw. deren Fachverbände zugeordnet:

- **Michaela Herzog:** Eiskunstlauf, Golf, Kanurennsport, Radsport, Rudern, Schneesport, Segeln, Triathlon, Boxen, Fechten, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Ringen, Taekwondo.
- **Sandra Luptowitsch:** Behindertensport, Gewichtheben, Leichtathletik, Schwimmen, Sportschießen, Turnen, Rollsport, Schach, Sportakrobatik, Tanzsport.
- **Heiko Nossek:** Baseball, Basketball, Eishockey, Fußball, Handball, Hockey, Radball, Rugby, Volleyball, Beachvolleyball, Wasserball, Badminton, Tennis, Tischtennis.

Joachim Spägele

LSV Gastgeber der Landessportbund-Konferenz

Gastgeber der Konferenz der Landessportbünde am 11. und 12. März in St. Leon-Rot war der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). Der Präsident des Golf Club St. Leon-Rot, Dietmar Hopp, begrüßte die Präsidenten und Geschäftsführer der Landessportbünde und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) persönlich. Wichtige Themen der Konferenz waren Sport und Flüchtlinge, Sport und Lärm, Sportstättenentwicklung sowie die Neustrukturierung des Leistungssports. Zum letztgenannten Thema hat die Konferenz der 16 Landessportbünde einstimmig eine Erklärung verabschiedet. Unser Foto zeigt Dietmar Hopp (Mitte) zusammen mit dem DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann (links) und dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar (rechts). *Foto: Privat*

Lehmann bleibt LSV-Frauenvorsitzende

Im Rahmen der Frauenvollversammlung in der Sportschule Steinbach bestätigten die Delegierten der LSV-Mitgliedsorganisationen den gesamten Ausschuss einstimmig im Amt.

Die Frauenvollversammlung hat Margarete Lehmann in ihrem Amt als Vorsitzende des Ausschusses „Frauen im Sport" des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) bestätigt. Die 61-Jährige aus Seitingen-Oberflacht stellte sich als Einzige zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Lehmann wird somit zur Bestätigung bei der LSV-Mitgliederversammlung am 23. Juli vorgeschlagen.

Der LSV-Ausschuss "Frauen im Sport" mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, von links: Carolin Steisslinger (Geschäftsführung), Margarete Lehmann (Vorsitzende), Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck, Uschi Riegger und Jutta Hannig.
Foto: Joachim Spägele

Dem Ausschuss, der künftig Ausschuss „Frauen und Gleichstellung im Sport" heißen soll, gehören außerdem als Vertreterin für den Badischen Sportbund Freiburg Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck, Jutta Hannig als Vertreterin für den Badischen Sportbund Nord sowie für den Württembergischen Landessportbund Uschi Riegger an. Auch diese drei wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der die Wahl leitete, zeigte sich über die Entscheidung der Delegierten sehr zufrieden: „Mit Margarete Lehmann steht dem Ausschuss eine erfahrene Frau vor, die bereits seit 2013 den Vorsitz inne hat. Als Mitglied im LSV-Präsidium versteht sie es, sich in einem stark von Männern besetzten Bereich durchzusetzen."

„Wir haben bisher nur ein Etappenziel erreicht"

Margarete Lehmann äußerte sich in Steinbach zu ihrer Zielsetzung in der künftigen Periode: „Wenn es Führungspositionen in der Sportorganisation zu besetzen gilt, sollte es keine Rolle mehr spielen, ob der Bewerber männlich oder weiblich ist. Wir sind in Baden-Württemberg diesbezüglich zwar auf einem guten Weg, haben bisher aber nur ein Etappenziel erreicht", so Lehmann. „Nun ist es aber auch an den Frauen, sich dieser Aufgabe zu stellen. Wenn Türen offen sind, muss man bzw. Frau auch durchgehen. Ein Ruf alleine reicht da nicht."
Vor dem Delegiertenteil und dem Bericht der Vorsitzenden fanden Impulsvorträge der beiden Ausschuss-Mitglieder Jutta Hannig (Akademische Oberrätin der PH Heidelberg) zum Thema „Bildungszug nach Lissabon – alles was ich kann zählt" und Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck (Oberärztin am Universitätsklinikum Freiburg) zum Thema „9 + 12 gemeinsam gesund: Sport in der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr statt. ■ *Sabine Fauth/Joachim Spägele*

Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg

Sportvereine, Sportverbände und Sportkreise waren schon immer wichtige Akteure zur Stärkung von demokratischer Haltung. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) unterstützt sie dabei, indem er über die drei Sportbünde Informationsmaterialien sowie Qualifikations- und Beratungsangeboten bereithält.

Dieses Engagement wurde nun auch ausgezeichnet: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bekam Mitte März von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (Foto: BMI) den Förderbescheid in Höhe von 100.000 Euro für das Projekt „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg!" in Berlin überreicht. Ziel des vom Bund finanzierten Projektes ist es, demokratische Strukturen zu stärken und rechtsextremistischen Tendenzen in der Gesellschaft entgegenzuwirken. „Diese Auszeichnung von Minister de Maizière ist für den LSV sehr erfreulich. Mit den Projektgeldern können wir in Baden-Württemberg viel bewegen und unsere aktuellen Angebote und unseren Beratungsservice ausbauen", so Schmidt-Volkmar. „Denn gerade in der aktuellen Flüchtlingssituation ist es sehr wichtig, schnell und flexibel auf die neuen Herausforderungen reagieren zu können", so der LSV-Präsident.

Helden! der Tat gesucht!

Die Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg finden in diesem Jahr am 3. und 4. Juni statt.

Baden-Württemberg ist das Land der Nachhaltigkeit! Das zeigen die vielen Nachhaltigkeitsprojekte und Aktionen im ganzen Land. Bei den Nachhaltigkeitstagen 2016 am 3. und 4. Juni soll diese vielfältig gelebte Nachhaltigkeit wieder sichtbar und erlebbar gemacht werden. Machen Sie mit und werden zu Helden der nachhaltigen Tat.

Melden Sie jetzt eine Aktion an und präsentieren Sie Ihr nachhaltiges Handeln einer breiten Öffentlichkeit. Bei den N!-Tagen im vergangenen Jahr hat dies schon sehr eindrucksvoll funktioniert, denn mit 875 Aktionen setzten die Menschen im Land ein starkes Zeichen für mehr Nachhaltigkeit.

Helden der nachhaltigen Tat

Nachhaltigkeit erlebbar machen – das ist das zentrale Anliegen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg. Am besten funktioniert dies, wenn viele Menschen aktiv werden und ihre Nachhaltigkeitsprojekte und -aktionen öffentlich präsentieren. Zeigen Sie Ihr bereits **vorhandenes Engagement** oder starten Sie ein neues Projekt.

Bei den N!-Tagen 2016 gemeinsam etwas bewegeN!
Foto: Fotolia/Kalle Kolodziej

Sportvereine in Aktion!

Nutzen Sie die Nachhaltigkeitstage und bieten Sie kostenlose Sportangebote zum Reinschnuppern an. Setzen Sie dabei auf die völkerverbindende Kraft des Sports und laden Sie gezielt Menschen mit Migrationshintergrund ein.

Aktionspakete

Wer eine Aktion bei den N!-Tagen anmeldet, kann ein kostenloses Aktionspaket bestellen. In den Paketen befinden sich verschiedene Materialien für die Bewerbung und Durchführung Ihrer Aktion.

Aktiv werden

Bei den N!-Tagen dabei sein ist ganz einfach: Online registrieren, Zugangsdaten erhalten und Aktion(en) anmelden unter: www.nachhaltigkeitstage-bw.de

Dank Toto-Lotto

LOTTO Baden-Württemberg

Aus Kegelbahn wird Schulungszentrum

Die Kegelbahnen des TSV Schmiden wurden kaum noch genutzt, ein großer Investitionsbedarf hatte sich angestaut und der Saal der Vereinsgaststätte stand wegen hoher Besucherzahlen kaum noch für Versammlungen zur Verfügung. Drei gute Gründe, die alten Kegelbahnen in ein neues Schulungszentrum mit Lagerräumen umzuwandeln.

Gesagt, getan: Ende des letzten Jahres wurden die Pläne für den Umbau der Kegelbahnen im Untergeschoss des Vereinsheims erstellt, statische Untersuchungen durchgeführt und die Baugenehmigung bei der Stadt eingeholt. Im Januar begannen die Abrissarbeiten, im März folgten die Trockenbaumaßnahmen. Die Konturen des neuen Schulungs- und Versammlungszentrums sind schon deutlich sichtbar.
Voraussichtlich ab Mitte Mai wird der TSV Schmiden stolzer Besitzer eines neuen 125 m² großen Schulungsraums sein. Zudem entstehen vier Lagerräume unterschiedlicher Größe, die dann über einen separaten Außenzugang verfügen und von den Abteilungen Fußball, Leichtathletik, Beachvolleyball und Tennis für das Verstauen ihres Materials dringend benötigt werden.
Mit einer vereinseigenen Schulung sollen die neuen Räumlichkeiten eröffnet werden. Im Juni findet die Klausurtagung des Vorstands zum ersten Mal in neuer Umgebung statt. Ansonsten können dort in Zukunft alle Mannschafts-, Trainer- und Schiedsrichterbesprechungen sowie Abteilungsversammlungen, Vorstands-, Ausschuss-, Kuratoriums- und Beiratssitzungen stattfinden. In Verbindung mit dem daneben liegendem Gymnastikraum und den Außenanlagen sollen die Räume zudem für Ferienbetreuungsangebote genutzt werden.

Die Umbauarbeiten der alten Kegelbahnen des TSV Schmiden schreiten voran.

Das Bauprojekt des TSV Schmiden zeigt: Es muss nicht immer ein teurer Neubau sein. Die kreative Umnutzung von nicht mehr benötigten Räumen kann ebenso eine Möglichkeit sein, neuen Platz zu schaffen. Von den Gesamtkosten in Höhe 212.415 Euro übernimmt der Württembergische Landessportbund im Rahmen eines Zuschusses rund 21.000 Euro. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto! *Carmen Freda*

Projekt „BSB.Regio“ startet im Herbst

Hilfe für Mitgliedsvereine für erfolgreiche Vereinsentwicklung – Vorbereitungen sind in vollem Gange

Im vorigen Jahr hat der Hauptausschuss des Badischen Sportbundes bei seiner Frühjahrssitzung einstimmig das Projekt „BSB.Regio“ beschlossen. Was es damit auf sich hat, wie es umgesetzt wird und warum es überhaupt auf den Weg gebracht wurde, darüber hat Sport in BW mit Dr. Florian Dürr, Bereichsleiter Sport- und Vereinsentwicklung in der BSB-Geschäftsstelle gesprochen.

Herr Dürr, warum haben die Verantwortlichen im BSB sich entschlossen, das Projekt „BSB.Regio“ ins Leben zu rufen?
Wir analysieren regelmäßig die Sportentwicklungsberichte sowie eigene Daten zur Entwicklung unserer Mitglieder und Vereine. Diese Daten, aber auch Rückmeldungen unserer Vereine zeigen, dass die Probleme zunehmen, häufig auch als existenzbedrohend wahrgenommen werden. Das war der Auslöser, um zu überlegen, wie wir unsere Mitgliedsvereine noch intensiver unterstützen können.

Welche Schritte hat das BSB-Präsidium dann unternommen, um diese Erkenntnisse in der Praxis in Maßnahmen umzusetzen?
Nach der Entscheidung, die Leistungen noch weiter ausbauen zu wollen, wurden in einer Klausurtagung Leitlinien und mögliche Maßnahmen diskutiert, u.a. der Ansatz, verstärkt vereinsnah zu arbeiten. Es wurde deutlich, dass es eines Schulterschlusses der verbandlichen Strukturen bedarf. Dementsprechend wurde das Projekt im Hauptausschuss diskutiert und beschlossen sowie von einer Arbeitsgruppe

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

mit Vertretern aller Verbandsstrukturen geplant. Die Arbeitsgruppe fungiert nun als Projektsteuerungsgruppe und begleitet das Projekt.

Welche Hilfe können die Vereine denn nun vom BSB und den Fachverbänden erwarten?

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Erstens mehr dezentrale Kurzschulungen, die sich an unterschiedliche Funktionärsgruppen richten. Dies ergänzt unser bestehendes Angebot im Bereich der Vereinsmanager-Aus- und Fortbildung. Zweitens Vor-Ort-Beratungen, die den Mitgliedsvereinen helfen, ihre Vereinsentwicklung aktiv zu gestalten. Drittens Kontakttreffen für neue Ehrenamtliche und junge Engagierte. Die Ehrenamtlichkeit zu fördern und zu unterstützen ist ein zentrales Projektziel.
Last not least wird nicht nur das Projekt „BSB.Regio“ mit den skizzierten Leistungen auf den Weg gebracht, sondern auch die Online-Informationen zum Vereinsmanagement unter dem Namen „BSB.VIBSS“ deutlich ausgebaut. Das Informationsportal ergänzt unsere Homepage und flankiert die Regio-Angebote.

Das sind ja sehr ambitionierte Vorhaben, die den Vereinen sicher nutzen werden. Aber wie wird das alles denn personell und finanziell geschultert?
Personell arbeiten wir mit einer schlanken zentralen Organisation. Wir haben für das Projekt einen Koordinator eingestellt, der sich um Planung und Umsetzung der Angebote kümmert, Julian Hess – er stellt sich in dieser Ausgabe vor. Bei den Veranstaltungen und Beratungen werden wir mit freien Referenten und Vereinsberatern arbeiten. Finanziell stemmen wir das Projekt aus BSB-Mitteln, die Anschubfinanzierung wurde durch den Innovationsfonds des DOSB unterstützt, da auch dieser das Projekt als innovativ und förderwürdig ansieht.

DOSB INNOVATIONS FONDS
Dieses Projekt wird unterstützt durch den Innovationsfonds des DOSB.

Der BSB bietet ja auch jetzt schon Beratung und Schulungen an. Werden die bisherigen, ja durchaus bewährten Angebote, weiter angeboten und wenn ja mit den neuen in Irgendeiner Form verbunden?
Es handelt sich bei allen Angeboten um zusätzliche Unterstützungsleistungen, die die bestehenden Angebote sinnvoll ergänzen und erweitern. Im Bereich der Beratung werden wir das Verfahren im Teilbereich der Vereinsentwicklungsberatung modifizieren, so dass die Kosten für den Einstieg in eine solche Beratung für Vereine günstiger werden. Kostenlose Auskünfte und Fachberatungen durch Geschäftsstellenmitarbeiter bleiben wie gehabt bestehen. Es entstehen so neue Chancen der Angebotsvernetzung,

BSB.VIBSS

z.B. lassen sich auf der neuen Informationsplattform „BSB.VIBSS“ Inhalte hinterlegen, die für Beratungen oder auch als Information zum Nachlesen nach einer Veranstaltung hilfreich sind. Kurze Abendschulungen können Lust auf Mehr machen und zur Teilnahme an einem Vereinsmanagerseminar motivieren. Alles in allem sind die An-

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, den verbandlichen Schulterschluss zu erreichen und das Projekt „BSB.Regio“ sowie „BSB.VIBSS“ zur noch intensiveren Unterstützung unserer Vereine auf den Weg zu bringen. Es ist bundesweit vermutlich einzigartig, dass das Sportverbandssystem so eng kooperiert und damit den starken Zusammenhalt in Nordbaden signalisieren kann.“

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes

gebote also aufeinander bezogen und stehen nicht isoliert.

Und wie erfahren die Vereine – außer über dieses Interview – was das neue Projekt leistet und was BSB und Verbände ab Herbst zusätzlich anbieten?

Derzeit befinden wir uns in der Detailplanung der Maßnahmen, die sukzessive ab Herbst angeboten und ausgeweitet werden. Wir werden regelmäßig über die gängigen BSB-Medien informieren. Das ist auch deshalb notwendig, weil wir die Vereinswünsche sehr ernst nehmen und die Angebote laufend weiterentwickeln – eine aktuelle Berichterstattung ist für ein dynamisches Projekt zwingend. Um es noch zu präzisieren: Via Sport in BW kann man sich vor allem über größere Neuerungen informieren, auf unserer Homepage finden sich dagegen tagesaktuell alle Angebote, und im BSB-Programm die Veranstaltungen, die für das Folgejahr im Voraus zu planen sind – das werden aber nicht alle sein. Daneben nutzen wir die Informationsmöglichkeiten der Fachverbände, Sportkreise und der BSJ sowie unsere Info-Mail.
Es lohnt sich also, die Medien aufmerksam zu verfolgen – den Gesamtüberblick finden die Vereine stets aktuell auf der Homepage www.badischer-sportbund.de

Herr Dürr, haben Sie vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg beim Start und der Weiterentwicklung des Projekts.

Sportentwicklungsbericht – Zusatzbefragung zum Projekt „BSB.Regio“ und „BSB.VIBSS“
Ende 2015 wurden alle nordbadischen Vereine angeschrieben, mit der Bitte, sich am Sportentwicklungsbericht und den Zusatzfragen für den BSB Nord zu beteiligen. 697 Vereine sind diesem Wunsch nachgekommen, herzlichen Dank!
Diese Rückmeldung hilft uns sehr bei der weiteren Detailplanung. Herausgekommen ist unter anderem die große Bedeutung des Themas Online-Informationen. Diese werden von über 80% der befragten Vereine genutzt. Am häufigsten werden die Homepages von Sportbund und Fachverbänden besucht. Das ist Bestätigung und Ansporn zugleich. Bei den gewünschten Themen für Information, Fortbildung und Beratung dominieren die Bereiche „Mitgliedergewinnung und -bindung/Angebotsgestaltung“, „Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit“, „Vereinsrecht, Haftung, Satzung“ einschließlich Sportpraxis und Jugendarbeit, „Versicherungsfragen“ sowie „Mittelbeschaffung“ und „Steuern, Spenden, Gemeinnützigkeit“.

Neu beim BSB: Julian Hess betreut „BSB.Regio“

„Das passt perfekt“, dachte ich, als ich die Stelle als Koordinator für das BSB.Regio-Projekt entdeckte. Ebenso wie meine Interessen und mein bisheriger Werdegang war das Stellenprofil äußerst vielseitig. Neben konzeptionellen und organisatorischen Aufgaben bot es auch die Möglichkeit raus aus dem Büro und hin zu den Vereinen zu kommen, was unglaublich spannend klang.

Mein Weg zum BSB

Als Kind und Jugendlicher habe ich verschiedene Sportarten, wie Judo oder Tischtennis ausprobiert, doch bin letztlich dem Fußball verfallen und treu geblieben. So begann auch mein Weg zur beruflichen Laufbahn im Sport als ich während meiner Zivildienstzeit anfing, als Jugendtrainer im Fußball zu arbeiten. Nach vielen Jahren als Spieler war dies eine neue Erfahrung, die mich von Anfang an vollends begeisterte. Leider musste ich diese neu gewonnene Leidenschaft mit Beginn meines Studiums der Politik- und Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen vorübergehend einstellen. Doch nach kurzer Zeit ergab sich die Chance, als Trainer im Nachwuchsleistungszentrum von Werder Bremen einzusteigen, die ich natürlich ergriff und sechs Jahre in unterschiedlichen Rollen ausübte. Diese Tätigkeit brachte neben der reinen Arbeit als Übungsleiter eine Vielzahl an organisatorischen und konzeptionellen Aufgaben mit sich, welche mir so viel Spaß machten, dass ich sie in einem Praktikum in der Verwaltung und Organisation des Leistungszentrums vertiefte. Weitere Praktika auf der sportpraktischen Ebene an Nachwuchsakademien in Norwegen und den Niederlanden und der Erwerb der Trainer A-Lizenz rundeten meine Erfahrungen ab und ließen den Wunsch stärker werden, nach dem Studium eine berufliche Laufbahn im Sport einzuschlagen. Da mein Masterstudium sich unter dem Titel „Komplexes Entscheiden“ mit der Beleuchtung von Entscheidungsstrukturen aus Perspektive der Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften beschäftigte, entschied ich mich, über eine Weiterbildung mein Profil in Richtung des Sports zu schärfen. Das Fernstudium mit Schwerpunkt „Sportmanagement“ absolvierte ich erfolgreich parallel zum Master an der Uni. Der hauptberufliche Einstieg in den Sport gelang mir anschließend über die Arbeit in einer Sportberatungsagentur. Unbedingt wollte ich jedoch die Tür zum Vereins- und Verbandswesen offenhalten und erwarb neben der Arbeit in der Agentur die DOSB-Vereinsmanager-B-Lizenz. Wenige Wochen danach las ich die Stellenanzeige des BSB. Nach den ersten Wochen beim BSB kann ich resümieren, dass ich sehr froh bin den Schritt aus Bremen nach Karlsruhe gegangen zu sein und dieses spannende und wichtige Projekt mit zu begleiten. Besonders freue ich auf eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Sportkreisen, Fachverbänden und natürlich den Vereinen.

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

BSB 2016

30. Sportbundtag

30. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord

Delegiertenmeldung zum Sportbundtag bis spätestens 10. Mai 2016

Der 30. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V. findet am

Samstag, den 11. Juni 2016, um 9.30 Uhr

im Best Western Palatin Kongresshotel in Wiesloch statt.

Die Delegierten der Fachverbände und Sportkreise sind mit Namen, genauer Anschrift, Vereinszugehörigkeit und Stimmenzahl bis **spätestens 10. Mai 2016** der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord e.V. in Karlsruhe zu melden.
Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Vorbereitungen zum Sportbundtag 2016 durch rechtzeitige und vollständige Delegiertenmeldungen unterstützen würden.

Tagungsfolge

1. Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Bericht des Präsidenten
4. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Präsidiums
8. Neuwahlen
   - 8.1. Präsident/in
   - 8.2. Fünf Vizepräsidenten/innen, wovon eine/r Vizepräsident/in Finanzen sein muss und eine/r den Aufgabenbereich „Frauen und Sport“ verantwortet
   - 8.3. drei Kassenprüfer/innen
9. Bestätigung der von den Fachverbänden und den Sportkreisen gewählten Mitglieder des Präsidiums
10. Bekanntgabe des von der Sportjugend gewählten Mitglieds des Präsidiums
11. Satzungsänderung – Anträge liegen derzeit nicht vor
12. Anträge
13. Ehrungen / Verabschiedungen
14. Verschiedenes

Anträge müssen nach § 21 der Satzung des Badischen Sportbundes vier Wochen vor dem Sportbundtag bei der Geschäftsstelle des BSB vorliegen. Die Stimmberechtigung richtet sich nach § 23 der Satzung.

Für das Präsidium des Badischen Sportbund Nord e.V.
Heinz Janalik, Präsident

Landesbürgschaft zur energetischen Sanierung von Sportstätten

Das Land Baden-Württemberg hat zum 1. Januar 2016 ein neues Bürgschaftsprogramm aufgelegt. Dieses können Vereine für die Finanzierung energetischer Sanierungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Die Finanzierung wird über die L-Bank abgewickelt. Entsprechende Anträge müssen gemeinsam von den Vereinen mit deren Hausbank gestellt werden. Ziel des Bürgschaftsprogramms ist es, dass gemeinnützige Vereine leichter an Kreditmittel kommen. Die Bürgschaft ist mit Förderprogrammen der EU, des Bundes, des Landes und der Kommunen kombinierbar.
Trotz aktueller Ölpreisschwäche: Die Energiekosten belasten Sportvereine mit eigenen Immobilien immer mehr. Darauf basiert die Idee, dass über die Energieeinsparung die Sanierung finanziert werden kann.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Weitere Informationen:

www.l-bank.de, → Förderungen und Finanzierungen → Alle Förderangebote → unter Buchstabe „B“: „Bürgerschaftsprogram Finanzierung von Vereinsstätten“.

Moderne und nachhaltige Sportstätten sind wichtig

Die Kredite müssen zur energetischen Sanierung wie Erneuerung oder Sanierung der Heizung, energetischen Dämmung oder Erneuerung von Fenstern und Türen, dem Einbau regenerativer Energiesysteme oder zum Einsatz eines Blockheizkraftwerks verwendet werden. Die L-Bank entlastet das finanzierende Kreditinstitut durch eine Ausfallbürgschaft von 50 Prozent des Kreditbetrages, maximal über 300.000 Euro. An Gebühren fallen eine einmalige Bearbeitungsgebühr (1 Prozent) sowie eine laufende Bürgschaftsprovision (0,5 bis 1 Prozent, je nach Bonität) an.

Zusätzlich zum Antrag an die L-Bank (L-Bank Formular 9094) müssen die Kreditnehmer noch eine De-minimis-Erklärung (Formular 1332) einreichen.

PFiFF: Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern

PFiFF ist ein Sportkonzept, das vom BSB Nord in Zusammenarbeit mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter entwickelt wurde und gemeinsam mit dem BSB Freiburg und dem WLSB umgesetzt wird.

Was ist Selbstregulation?

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und somit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Diese Fähigkeit ist mitentscheidend für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Schule und im Leben. Die Gehirnforschung konnte nachweisen, dass Bewegung, Sport und Spiel sich in hervorragender Weise eignen, um die Selbstregulation und die exekutiven Funktionen zu schulen.

Ihre Ansprechpartnerin:
Eva Zimmermann, Tel. 0721 / 1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Ausschreibung: Seite 27

Wer darf PFiFF anbieten?

Mitgliedsvereine der drei Sportbünde dürfen Sportangebote unter der geschützten Marke PFiFF anbieten. Voraussetzung, um PFiFF in das Vereinsangebot aufzunehmen, ist ein qualifizierter Übungsleiter/Trainer, der über ein PFiFF-Zertifikat verfügt. Der Einsatz von PFIFF außerhalb eines Mitgliedsvereins der drei Sportbünde ist explizit ausgeschlossen.

Der Weg zum PFiFF-Zertifikat

Zulassungsvoraussetzung: Übungsleiter/Trainer C oder höher, FSJ oder BFD im Sport mit paralleler ÜL-/Trainerausbildung.
Nach erfolgreicher Absolvierung des zweitägigen PFiFF-Zertifikats-Lehrgang (siehe Kasten) erhalten die Teilnehmer das PFiFF-Zertifikat.

Was kann ich mit dem PFiFF-Zertifikat machen?

Gemeinnützige Sportvereine können mit PFiFF-zertifizierten Übungsleitern PFiFF in folgenden Feldern anbieten:

PFiFF als Kooperationsprogramm mit Kindergärten oder Schulen
Begeistern und motivieren Sie Kinder zum lebenslangen Sporttreiben und ebnen Sie ihnen den Weg zum Vereinssport. Bereichern Sie das Angebot und präsentieren Sie Ihren Sportverein als Bildungspartner in Kindergärten und Grundschulen. Die Sportbünde fördern mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg diese Kooperationen. Die Ausschreibung hierzu finden Sie ab Seite 27.

PFiFF als Vereinsangebot
Erweitern Sie Ihr Vereinsangebot mit einer innovativen und besonderen Maßnahme. Bieten Sie PFiFF als Kurs, Regelangebot oder Element in Ihren Kindersportgruppen an. Einzige Voraussetzung ist die Qualifizierung durch ein PFiFF-Zertifikat. Eine Beantragung ist nicht notwendig.

Lehrgangsnummer 2016-0008
PFiFF-Zertifikatslehrgang
Termin 1: 30. – 31.05.2016
Lehrgangsort: Sportschule Albstadt
Meldeschluss: 02.05.2016
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr

Lehrgangsnummer 2016-0009
PFiFF-Zertifikatslehrgang
Termin 2: 10. – 11.10.2016
Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Meldeschluss: 12.09.2016
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr

Lehrgangsgebühr:
90 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung und Materialien

Zulassungsvoraussetzung:
Übungsleiter und Trainer mit C-Lizenz, FSJler/BFDler, die sich im Programm des organisierten Sports befinden und in dessen Rahmen eine ÜL-/Trainer-Ausbildung absolvieren.

Anerkennung:
15 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention, Trainer C-Lizenz evtl. auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte:
PFiFF ist ein Sportkonzept, das auf die spielerische Förderung der Selbstregulation bei Kindern durch Bewegung, Spiel und Sport abzielt. Kinder, die über eine gute Selbstregulationsfähigkeit verfügen, können ihre Aufmerksamkeit, ihr Verhalten und ihre Emotionen leichter steuern. Die Selbstregulation beruht auf gut ausgebildeten exekutiven Funktionen. Diese wichtigen Stirnhirnfunktionen sind bei Kindern noch nicht voll entwickelt, sie können aber körperlich und kognitiv trainiert werden. Die Fähigkeit zur Selbstregulation und die exekutiven Funktionen haben einen starken Einfluss auf den Lernerfolg der Kinder. Gleichzeitig befähigen sie zu Mitgefühl und Selbstbeherrschung – zwei wichtige Faktoren für das soziale Zusammenleben in Kindergarten, Schule, Familie und Freundeskreis.

Im Rahmen der PFiFF-Schulung werden Sie praxisnah über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Bedeutung und Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation informiert und Sie lernen, wie man diese Erkenntnisse in den Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter umsetzen kann.

Der Lehrgang schließt mit einer Lernerfolgskontrolle ab. Es wird eine Nutzungsvereinbarung zwischen den Sportbünden und dem Absolvent geschlossen.

Dietmar Hopp Stiftung ruft Jubiläumsaktion „Sportvereint“ aus

Je 20.000 Euro für 20 Sportprojekte mit Mehrgenerationenansatz

Die Dietmar Hopp Stiftung feiert ihr 20-jähriges Bestehen und ruft aus diesem Anlass die Jubiläumsaktion „Sportvereint“ aus. Die neue Förderaktion wirbt für mehr Bewegung unter Seniorinnen und Senioren und will generationsübergreifende Initiativen fördern. Dazu spendet die Stiftung je 20.000 Euro an 20 Sportvereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar, welche sich durch außergewöhnliche Vereinsarbeit für Menschen jeden Alters auszeichnen.
Die Sportprojekte sollen vorbildlich sowie innovativ sein und neben Senioren auch Kinder und jugendliche Menschen mit und ohne Behinderung zum Mitmachen animieren. Sportvereine können sich bis zum 30. Juni 2016 online auf der Webseite **www.20-sportvereint.de** um eine Förderung bewerben. Sportvereint stärkt das sportliche Engagement in der Metropolregion Rhein-Neckar, setzt neue Impulse für generationenübergreifende Bewegung und wertschätzt das Ehrenamt im Sportverein.

Über die Dietmar Hopp Stiftung

Die Dietmar Hopp Stiftung wurde 1995 gegründet, um die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zu ermöglichen. Das Stiftungsvermögen besteht überwiegend aus SAP-Aktien, die Dietmar Hopp aus seinem privaten Besitz eingebracht hat. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung, die zu den größten Privatstiftungen Europas zählt, rund 500 Millionen Euro ausgeschüttet. Der Schwerpunkt der Förderaktivitäten liegt in der Metropolregion Rhein-Neckar, mit der sich der Stifter besonders verbunden fühlt. Auf Antrag fördert die Stiftung Projekte gemeinnütziger Organisationen in den Bereichen Jugendsport, Medizin, Soziales und Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Förderrichtlinien können auf der Website eingesehen und entsprechende Anträge an die Geschäftsstelle in St. Leon-Rot gerichtet werden. Darüber hinaus setzt die Dietmar Hopp Stiftung ihre satzungsgemäßen Zwecke durch eigene Förderaktionen um. Die bisher größte Aktion will unter dem Titel „alla hopp!“ alle Generationen für mehr Bewegung begeistern. Daher spendet die Stiftung Bewegungs- und Begegnungsanlagen an 19 Kommunen der Region im Gesamtwert von 42 Millionen Euro. Die Dietmar Hopp Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und in der Sportregion Rhein-Neckar e.V.

Kontakt:

Dietmar Hopp Stiftung, Henrik Westerberg, Raiffeisenstraße 51, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227 / 8608-580, Fax 06227 / 8608-571, info@20-sportvereint.de

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

7. April 2016
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

20. April 2016
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

25. April 2016
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen: TSV Buchen, SV Frisch-Auf Dielbach, SV Rohrbach/S., TSV Nordstern Gauangelloch, Deutscher Alpenverein Sektion HD, Heidelberger Ruderklub, Hockey-Club HD, TSG 78 HD, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG HD-Rohrbach, KuSG Leimen, TSG Wiesloch, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, Ski-Club MA, WSV MA-Sandhofen, AC Weinheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, TV Bretten, SkiClub Karlsbad, TV Hochstetten, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Post Südstadt KA, SSC KA, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, TSV KA-Rintheim, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen, MSC Weingarten, TSV Mühlhausen, SG Ölbronn-Dürrn.
Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion Sport in BW, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Kongress „Fit und Bewegt ins Alter“

2. bis 3. Juli 2016, Sportschule Steinbach

Am 2. – 3. Juli 2016 findet der erste Kongress „Fit und Bewegt ins Alter“ statt. Ausrichter ist der Badische Turner-Bund gemeinsam mit der Sportschule Steinbach sowie dem Badischen Sportbund Nord und dem Badischen Sportbund Freiburg.

Das Kongressprogramm setzt sich zusammen aus wissenschaftlichen Erkenntnissen über Sport und Bewegungsangebote für Ältere und Senioren und richtet sich an Übungsleiter, Trainer, Vereinsführungskräfte, Mitarbeiter in der Altenpflege und alle Interessierten. Es werden Workshops angeboten, die durch Best Practice Beispiele Möglichkeiten für die Einrichtung von Vereinsangebote aufzeigen. Ferner geht es um den Auf- und Ausbau von Netzwerken mit Partnern außerhalb des Sports. Das Programm wird ergänzt durch eine Vielzahl an praktischen Workshops zu Sport- und Bewegungsangeboten.

Die genaue Ausschreibung steht zum Download auf der Homepage www.kongress-fit-bewegt.de bereit. Per E-Mail an kongress@badischer-turner-bund.de kann die Ausschreibung angefordert werden.

Noch Plätze frei!

Seminar „Datenschutz und Urheberrecht“

Lehrgangsnummer: 2016-0086

Termin: 11. Mai 2016
Zeitrahmen: Mittwoch 18 – 21 Uhr
Ort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 20 Euro
Meldeschluss: 27.04.2016
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Seit der digitalen Revolution kommt kein Verein mehr an der eigenen Homepage, manchmal sogar an sozialen Netzwerken vorbei. Damit verknüpft stellen sich immer mehr rechtliche Fragen – für viele Öffentlichkeitsverantwortliche in den Vereinen aufgrund der vielen Gesetze immer noch ein unüberschaubares Feld. Im Seminar erfahren Sie alles über die Rechte und Pflichten für Sie als Vereinsverantwortlicher und lernen die Grundlagen zu den Themen Datenschutz und Urheberrecht.
Referent: Prof. Dr. Rupert Vogel, (Vogel & Partner Rechtsanwälte)

Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

LED-Beleuchtung für Ihre Sporthalle

- **Hohe Lichtqualität**
  Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über **200** Sporthallen LED-Projekten)
- **Schneller Wechsel auch im Winter-Spielbetrieb**
  Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch, dadurch kaum Spielzeitausfall
- **Alles aus einer Hand**
  Lichtplanung, Messung, Amortisationsrechnung, Montage, Entsorgung Altmaterial, Finanzierung
- **Hohe Einsparung**
  60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust
- **Schnelle Amortisierung**
  Energieeinsparung finanziert den Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)
- **Investition ohne Risiko**
  Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie. Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

ecobility ist Partner und Berater von:

Badischer Sportbund

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Ihr Berater vor Ort:
Johann Binder
Tel: 0171 - 475 84 66
johann.binder@ecobility.com

www.ecobility.com

56 ÜbungsleiterInnen fortgebildet

Zwei Lehrgänge „Sport in der Krebsnachsorge“ an der Winkelwaldklinik in Nordrach

Seit 2001 arbeiten der Badische Sportbund und die Winkelwaldklinik in Nordrach bei der Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Bereich „Krebsnachsorge“ zusammen. Seitdem finden im jährlichen Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder zwei Fortbildungswochenenden statt, die der Badische Sportbund Nord und der Badische Sportbund Freiburg gemeinsam anbieten.

Nachdem Anfang letzten Jahres zwölf neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgebildet wurden, standen in diesem Jahr im Januar und März wieder zwei Fortbildungslehrgänge auf dem Programm, die bestens besucht waren. Das Interesse war erneut so groß, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Der große Andrang hat mehrere Gründe: Zum einen das abwechslungsreiche Lehrgangsprogramm, das die BSB-Beauftragte „Sport nach Krebs“ Heidi Mayer in Absprache mit der Physiotherapieabteilung der Klinik zusammengestellt hat, zum anderen die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme in der Winkelwaldklinik, wodurch für Übungsleiter und Referenten beste Lehrgangsbedingungen gegeben sind.

Medizinische Vorträge von Chefarzt Dr. Dauelsberg

Der medizinische Teil machte am Freitagnachmittag den Anfang der Fortbildung. Chefarzt **Dr. Tim Dauelsberg** vermittelte in seinem Vortrag alles Wissenswerte zum Thema Prostatakrebs – die häufigste Krebserkrankung bei Männern, bei der aber auch relativ gute Heilungschancen bestehen. Insgesamt gibt es in Deutschland ca. 65.000 Neuerkrankungen pro Jahr. Sehr anschaulich und für medizinische Laien gut nachvollziehbar erläuterte er die Funktionsweise der Prostata, das Krankheitsbild, was bei der Operation passiert und was und wie danach behandelt wird. Besonders ging er auch ein spezielles Inkontinenztraining ein, das aber eine spezielle Ausbildung erfordert und nicht mit dem vielfach angewandten Beckenbodentraining zu verwechseln ist.

Sehr anschaulich und für medizinische Laien gut nachvollziehbar vermittelte Chefarzt Dr. Tim Dauelsberg medizinisches Fachwissen.

In einem zweiten Kurzvortrag informierte Dr. Dauelsberg über Vitamin D, das eigentlich kein Vitamin, sondern ein Hormon ist. Bei Menschen über 60 Jahren seien eine Zunahme der Muskelmasse, eine verbesserte Koordination sowie eine verbesserte Knochendichte und somit auch weniger Knochen- und Wirbelbrüche, zu beobachten. Im Zusammenhang mit Krebserkrankungen sei vieles noch nicht wissenschaftlich belegt, so Dauelsberg, Vitamin D aktiviere aber den gesteuerten Zelluntergang.

BBS informierte über Zertifizierung

Am Samstagvormittag stand dann das Thema „Krankenkassen“ auf dem Programm. **Michael Eisele**, Geschäftsführer des Badischen Behinderten und Rehabilitationssportverbands (BBS) bzw. sein Mitarbeiter **Holger Kimmig** im zweiten Lehrgang, informierten über das elektronische Abrechnungsverfahren mit den Krankenkassen sowie über das Zertifizierungsverfahren beim BBS. Da die Kassen von den Übungsleitern und Vereinsgruppen seit einiger Zeit deutlich mehr Daten und Informationen fordern, als die beiden Badischen Sportbünde bisher erhoben haben, hätte man ein Verfahren entwickeln müssen, um alle diese Daten zu erheben und den Krankenkassen zu übermitteln. Der BBS erhebt mit seinem Zertifizierungsverfahren aber bereits seit Jahren die Daten von allen Rehasport-Angeboten und hat sich dankenswerterweise bereits erklärt, diese Erhebung für die Krebssportgruppen bei den Badischen Sportbünden mit zu erledigen und die Daten regelmäßig an die Krankenkassen zu melden. Ende 2015 haben daher alle Gruppen die Zertifizierungsunterlagen erhalten, wozu es bei er Fortbildung noch einige Fragen und natürlich kompetente Antworten gab.

Sensomotorisches Training, Krafttraining, Qigong

Den samstäglichen Praxisteil bestritten parallel und jeweils mit theoretischer Einführung **Marcel Bannasch**, Sportwissenschaftler und Physiotherapeut am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg sowie **Andreas**

Holger Kimmig vom BBS hatte nach seinem Vortrag viele Fragen zum Thema Abrechnung und Zertifizierung zu beantworten.

Andreas Säuberlich, Physiotherapeut an der Winkelwaldklinik, demonstriert mit einer Teilnehmerin eine Qigong-Übung.

Krafttraining mit dem Gymnastikstab – in Theorie und Praxis hervorragend vermittelt von Michael Bannasch.

Säuberlich, Sportlehrer und Physiotherapeut an der Winkelwaldklinik. Dieser stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ganze Reihe von Qigong-Übungen vor, die positive orthopädische Aspekte haben (z.B. für die Gelenke), die Beweglichkeit fördern sowie zur allgemeinen Entspannung beitragen – alles Effekte, die in der Rehabilitation hilfreich und unterstützend wirken können.

Marcel Bannasch beschäftigte sich zunächst mit dem Krankheitsbild Polyneuropathie, eine mögliche Nebenwirkung der Chemotherapie. Sie äußert sich erst in einem Kribbeln in Händen und Füßen und kann sich im Laufe der Zeit zu deutlichen Empfindungsstörungen und Störung der Feinmotorik verstärken. In Studien sei vor zwei Jahren herausgefunden worden, so Bannasch, dass Sensomotorik-, Ausdauer- und Krafttraining positive Auswirkungen auf die Symptome der Neuropathie hätten. Für das sensomotorische Training stellte er eine ganze Reihe von Übungen vor, die die Teilnehmer auch ausprobieren konnten. Das Training wird vielfach mit Hilfe eines instabilen Untergrunds oder mit geschlossenen Augen durchgeführt.

Im zweiten Teil widmete er sich den positiven Auswirkungen von Krafttraining bei Krebspatienten. Es sei inzwischen erwiesen, dass Krafttraining die Muskelleistungsfähigkeit, die Beweglichkeit sowie die Fatigue-Symptomatik entscheidend verbessern und somit die Lebensqualität der Patienten deutlich steigern könne. Für den Praxisteil zur Verbesserung von Kraft und Beweglichkeit hatte er eine ganze Reihe von Übungen mit dem Gymnastikstab ausgewählt, die im Detail vorgestellt und diskutiert und anschließend ausprobiert wurden.

Feldenkrais und Aroha

Den Praxisteil setzte am Sonntag Heidi Mayer schließlich mit zwei weiteren Themen fort: „Beweglichkeitsverbesserung nach Feldenkrais“ und „Aroha“. In beiden Unterrichtseinheiten stellte sie eine Reihe von Übungen vor, die für den Reha-Sport gut geeignet sind.

Die Feldenkrais-Methode zielt vor allem auf eine verbesserte Wahrnehmung des eigenen Körpers, auf die Veränderung falscher oder fehlerhafter Bewegungsmuster, auf die Verbesserung der körpereigenen Körperkontrolle, auf die Reduzierung von Spannungen und damit auf ein allgemeines und ganzheitliches verbessertes Ruhebefinden.

Bei „Aroha“ geht deutlich lebhafter zu. Es handelt hierbei sich um ein von Sportwissenschaftlern, Sportärzten und Physiotherapeuten entwickeltes funktionelles Gruppenfitnessprogramm im ¾-Takt, das sich durch eine besondere Harmonie in den Bewegungsabläufen auszeichnet. Starke, kraftbetonte Abläufe folgen weichen Bewegungen. Diese sind zwar intensiv, aber schonend für die Gelenke und leicht nachvollziehbar. Es wird nach einer vorgegebenen Musik und bei mittlerer Herzfrequenz trainiert, was sich positiv auf Herz und Kreislauf auswirkt und zusätzlich die Fettverbrennung ankurbelt.

Nach den umfangreichen Praxiseinheiten am Samstag stellten Marcel Bannasch bzw. Beate Biazeck, ebenfalls vom NCT, im zweiten Lehrgang den Verein „OnkoAktiv“ am NCT und seine Arbeit vor. Über den Verein werden zum einen Sportprogramme am NCT selbst durchgeführt, zum anderen hat er sich die Aufgabe gestellt, alle Versorgungsangebote für Krebspatienten in der Region zu sammeln und zu koordinieren.

Abgerundet wurden beide Fortbildungen durch einen intensiven Erfahrungsaustausch darüber, was in welcher Gruppe gut läuft, welche Schwierigkeiten es gibt und wie man diese bewältigen kann, moderiert von Heidi Mayer und Bernhard Hirsch vom BSB im ersten Lehrgang. Hier gab es auch noch einmal etliche Fragen und viel Diskussionsstoff zum Thema Abrechnung und Zertifizierung.

Abschließend geht ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Referentinnen und Referenten sowie das hilfsbereite und freundliche Klinikpersonal.

Bernhard Hirsch

Neuer Lehrgang für 2017 geplant

Für Anfang 2017 planen die beiden Badischen Sportbünde wieder eine neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“. Sie umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an der Winkelwaldklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Übungsleiter/innen die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge. Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Gültige Übungsleiterlizenz Trainer C oder Übungsleiter C und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine solche Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder Vereine wenden sich bitte an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15.

Heidi Mayer (Mitte) mit den Teilnehmerinnen bei einer Aroha-Sequenz.

Sofia Melnik

Natürlich schmerzfreier Rücken

Die ganzheitliche Therapie mit nachhaltiger Wirkung

Rückenschmerzen betreffen immer den ganzen Menschen. Körperliche Belastung, Fehlhaltungen, Stress, falsche Ernährung – unser Rücken leidet im Alltag unter vielen Faktoren. Heilpraktikerin und Rückenexpertin Sofia Melnik deckt die vielschichtigen Ursachen für einen schmerzenden Rücken auf und erklärt, wie Beschwerden nachhaltig reduziert werden können. Durch Übungen und eine Ernährungsoptimierung wird der Rücken spürbar gestärkt und der Teufelskreis aus Schmerz und Bewegungseinschränkung unterbrochen.
Ganz besonders im Fokus stehen die Faszien. Sie durchziehen den Körper feinmaschig von Kopf bis Fuß, von außen nach innen, umhüllen alle Organe. Trainierte Faszien sind gleichmäßig strukturiert, locker und elastisch, Gewebeblockaden hingegen stören den Informationsfluss und die Reizweiterleitung der Nervenzellen. Mit den Yoga-basierten Übungen aus dem Buch werden Faszien und Rücken gestärkt – das Tempo gestaltet jeder individuell. Ziel der Autorin ist es, dass sich Betroffene wieder mehr Zeit für sich nehmen: Zeit, um wahrzunehmen, was Körper und Geist brauchen, um wieder optimal leistungsfähig zu sein. Sofia Melnik ist nicht nur Sportphysiotherapeutin und Osteopathin, sondern auch erfahrene Yogameisterin. So verbindet sie erfolgreich die klassische Schulmedizin mit traditionellen Naturheilverfahren. Rückenschmerzen betrachtet sie aus ganzheitlicher Sicht und ist darauf spezialisiert, individuelle, auf den Patienten zugeschnittene, Therapien zu finden.

144 Seiten, ca. 60 Abbildungen, 15,5 x 21,0 cm, Broschur, 19,99 €, Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover 2016.

Jürgen Freiwald, Andreas Greiwing

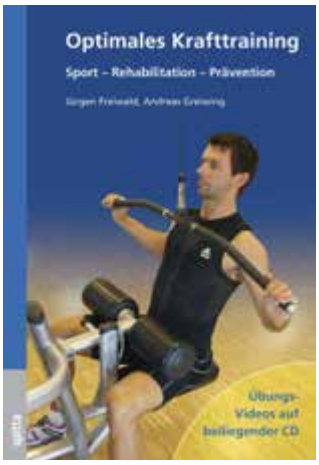
Optimales Krafttraining

Sport – Rehabilitation – Prävention

Das vorliegende Buch gibt einen informativen Überblick über alle Themen, die mit Krafttraining zusammenhängen. Die Bandbreite reicht dabei von den anatomischen, physiologischen, biomechanischen und trainingswissenschaftlichen Grundlagen über die optimale Ernährung bis hin zu Leistungs-Testverfahren und der daraus resultierenden Ableitung konkreter Trainingspläne.
Die zahlreichen Krafttrainingsübungen, die im Buch vorgestellt werden, sind von den Autoren – beide ausgewiesene Experten – gezielt ausgewählt und basieren auf eigens durchgeführten Wirksamkeitsanalysen.
Das Buch zeigt, wie Krafttraining geplant, durchgeführt und ausgewertet wird: mit oder ohne Fitness- bzw. Kraftgeräte, für Anfänger und Fortgeschrittene, für Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche oder Senioren sowie für Sportler verschiedener Sportarten. Dabei stehen folgende Themenbereiche im Vordergrund:

- Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit und der Fitness im Gesundheitssport
- Prävention von Zivilisationskrankheiten
- Vorbeugung von Verletzungen, Über- und Fehlbelastungen mithilfe von Krafttraining
- Rehabilitation nach Erkrankungen und Verletzungen durch Krafttraining
- Beschreibung und Bewertung aktueller Krafttrainingsmethoden
- Gestaltung von Krafttrainingsübungen- und Programmen

Eine außergewöhnlich durchdachte didaktische Gestaltung mit zahlreichen farbigen Abbildungen und hervorgehobenen Merksätzen, Definitionen und Hinweisen auf Fallstricke ermöglicht das schnelle und gezielte Aufnehmen von wertvollen Informationen. Ein Kapitel widmet sich eigens den Krafttrainingsübungen, deren korrekte Ausführung die Videos der dem Lehrbuch beiliegenden CD-ROM veranschaulichen. Zum direkten Nachmachen geeignet! „Optimales Krafttraining“ richtet sich an Sport- und Medizinstudenten, Sportlehrer, Physiotherapeuten und an alle Übungsleiter und Trainer sowie an interessierte Kraftsportler.



479 Seiten, 235 Abb. und 101 Tab., Broschur, 49 Videos (auf CD-ROM), 49,90 €, Spitta-Verlag Balingen 2015.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Neues Grün in nur acht Wochen mit dem Koro-Renovationsverfahren

Mit dieser Pflegetechnik kann geschädigter Sportrasen innerhalb kurzer Regenerationsperioden wieder „auf Vordermann“ gebracht werden. Die Rasen-Express-Sanierung wurde in den letzten Jahren nicht nur bei verschiedenen Bundesliga-Vereinen erfolgreich angewandt, auch bei regionalen Vereinen im württembergischen Raum wurden inzwischen zahlreiche Spielfelder renoviert. Das Verfahren richtet sich an Vereine aller Größenordnungen, die eine möglichst schnelle, effektive und kostengünstige Methode zur Renovation ihrer Rasenflächen benötigen.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser

mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

In wenigen Arbeitsschritten zu neuem Grün:

1. Abfräsen: Mit einer Spezialmaschine wird die oberste Schicht abgefräst, mit dem Ziel, die Blattmasse sowie die Filzschicht zu beseitigen, ohne dabei den Vegetationsknoten der Pflanzen zu beschädigen. Der Effekt: die Wurzelstruktur der Gräser und somit die Stabilität der Rasentragschicht bleibt erhalten.

2. Drainieren und Besanden: Um bessere Drainage und gleichzeitig die Voraussetzung für eine gesteigerte Durchwurzelung zu schaffen, wird die Rasentragschicht gelöst und das Rasensubstrat mit neuem Sand verbunden. Eine spezielle Besandungsmaschine bringt Sand von 0,2 – 2,0 mm Körnung aus, für eine ebenmäßige und saubere Eindeckung.

3. Recycling: Die besandete Fläche wird anschließend mit einem Tiefenlockerungsgerät, dem „Recycling-Dresser“ bearbeitet. Im nächsten Schritt fräst eine Tiefenfräse im Abstand von 15 Zentimetern 1,5 cm breite Schlitze in den Boden.

4. Leveling: Die auf der Oberfläche abgelegte Rasentragschicht wird nun mit Hilfe eines Striegels mit dem reinen Sand vermischt und wieder in die Frässchlitze eingebracht.

5. Einsaat: Als letzter Arbeitsschritt erfolgt die Neueinsaat des Platzes mit einer speziellen Rasenmischung, bestehend aus Lolium-Sorten und Poapratensis.

Der Nutzen für die Vereine: Mit dieser Maßnahme werden Rasenspielfelder in wenigen Wochen wieder in strapazierfähigen Zustand gebracht und Unebenheiten beseitigt. Die Plätze erfahren verbesserte gleichbleibende Spieleigenschaften.

Informationen:

Detaillierte Fragen bezüglich einer Rasensanierung mit dem Koro-Renovationsverfahren beantwortet Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121 / 9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de.

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS

MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

FIFA QUALITY TURF PREFERRED PRODUCER polytan

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Auch klingeln will gelernt sein

„Klingeln gehört zum Geschäft“ heißt es ja im Volksmund. Auch Ihr Verein muss kräftig klingeln, damit man ihn in der Öffentlichkeit wahrnimmt. Doch was nutzt das Klingeln, wenn man vor der falschen Tür steht. Der Umgang mit der Presse wird für die Vereine immer wichtiger – und schwieriger. Denn nicht nur die Medienlandschaft an sich, auch die Informationskanäle der Journalisten haben sich geändert.

So wollen Journalisten informiert werden

In einer Umfrage bei über 7.000 Journalisten hinterfragte das EC-CO-Agenturnetz die Arbeitsweise in den Medien. Dabei wurde deutlich, dass die Redakteure und Reporter heute vor allem unter Zeitmangel leiden (so beklagen 49,2%, dass sie weniger Zeit für die Recherche haben, 22,8% empfinden das zumindest teilweise so, und nur 17,9% sind der Meinung, dass dies für sie nicht zutrifft).
Gerade in lokalen und regionalen Redaktionen, mit denen ja die meisten Vereine zusammenarbeiten, wird die Personalschicht immer dünner. Für die Außentermine wird auf freie Mitarbeiter zurückgegriffen und die Redakteure werden mit der Überarbeitung des Materials immer mehr be- und überlastet. Dies wirkt sich auch auf die Pressearbeit des Vereins aus. Zwar möchten die Redakteure immer noch gerne Beiträge selbst verfassen, doch ihnen fehlt die Zeit. Deshalb verliert der sogenannte „Waschzettel“ (Faktenpapier als Basis, auf die der Journalist den Artikel schreibt) an Bedeutung. Immer häufiger greifen die Redakteure auf fertig verfasste Beiträge zurück.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die oben genannte Studie machte den Zeitmangel auch in einer anderen Richtung deutlich. War früher die Pressekonferenz noch als kleine Entspannung vom Journalisten-Alltag beliebt, möchten die meisten Pressevertreter heute gerne darauf verzichten. Für 66,3% der Befragten haben die Konferenzen an Bedeutung verloren, für 11,2% sind sie sogar nahezu unbedeutend. Dagegen wächst die Bedeutung der persönlichen Kontakte. Für 43,5% der Befragten haben diese Kontakte an Bedeutung gewonnen, für 44% sind sie sogar extrem wichtig geworden.

Pressearbeit von innen wachsen lassen

Bevor Sie darangehen, Journalisten mit Material zu versorgen, muss die Pressearbeit von innen her vorbereitet werden. Nicht alles, was im Verein geschieht, ist auch für die Öffentlichkeit von Bedeutung. Daneben gibt es natürlich auch immer wieder problematische Situationen, bei denen sogar nach außen dringende Informationen schädlich sein können. Darum müssen für die Pressearbeit klare Regeln aufgestellt werden. So müssen alle Mitglieder wissen, dass

- es grundsätzlich nur eine Person oder Gruppe gibt, die für die Information der Presse zuständig ist. Wenn möglich, sind Presseanfragen an diese Stelle weiterzuleiten bzw. Journalisten dorthin zu überweisen;
- jedwede persönliche Meinungsäußerung nicht im Namen des Vereins an die Presse gegeben werden darf;
- Abteilungen und Untergruppierungen des Vereins Presseverlautbarungen mit der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen haben.

Außerdem sollten die Mitglieder darüber informiert werden, wenn der Vorstand zu einem Thema eine Verlautbarung an die Presse gegeben hat. Solche Verlautbarungen sollten im Verein diskutiert werden und die Mehrheitsmeinung des Vereins widerspiegeln. Achten Sie aber darauf, dass diese Meinungsbildungsprozesse im Verein nicht durch politische Gruppierungen unterwandert werden.

Pressearbeit als Stabsstelle

Die Medien tragen entscheidend zum Meinungsbild in der Bevölkerung bei. Entsprechend wichtig ist es, was diese Medien über den Verein berichten. Eine negative Berichterstattung kann den Verein nachhaltig schädigen. Das bedeutet natürlich nicht, dass jede Niederlage des Fußballvereins bereits ein mediales Waterloo auslöst. Wenn aber Gerüchte entstehen, dass beispielsweise ein Jugendtrainer sexuelle Kontakte zu seinen Schützlingen unterhält, muss der Verein schnell und konsequent gegensteuern. Hierzu braucht man eine Stabsstelle, die sich konsequent mit den Medien auseinandersetzt und direkte Kontakte zu den Journalisten aufbaut.

Kontakte aufbauen und pflegen

Insbesondere in Konfliktsituationen sind direkte Kontakte zu den Redaktionen Gold wert. Aber diese Kontakte lassen sich nicht innerhalb von Sekunden aufbauen. Darum muss der Presseverantwortliche oder das Presseteam langfristig geplant werden. Neue Mitglieder, die sich noch nicht im Verein etabliert haben, können hier im Bereich der Textverfassung, Bildorganisation usw. eingesetzt werden, sie sollten aber (noch) nicht für Kontaktherstellung und -pflege eingesetzt werden. Wer Journalisten nur mit Presseverlautbarungen versorgt, wird keine persönlichen Beziehungen zu den Journalisten bekommen. Da aber – wie bereits eingangs erläutert – die Zeit ein für Journalisten besonders wertvolles Gut ist, muss man beim Aufbau und der Pflege der Kontakte Fingerspitzengefühl beweisen.

Wer sich zu selten meldet, wird schnell vergessen – wer zu häufig „auf der Matte steht“, bleibt dem Journalisten im Gedächtnis – als Störenfried und Zeitdieb.

Für die Presse interessant?

Nicht alles, was den Verein interessiert, ist auch für die Konsumenten der Medien von Interesse. Darum muss vor jeder Presse-Aussendung genau überlegt werden, ob dies ein Thema für die Medien ist. Je nachdem, wie wichtig die Journalisten das Thema einstufen dürften, sollten auch die Informationen aufbereitet werden.
Öffentliche Veranstaltungen sind für die Medien immer von Interesse. Hier sollte man einen Waschzettel zusammenstellen (mit Hintergrundinformationen zu den Mitwirkenden, die Zielgruppe, die angesprochen werden soll, eventuell bekannte Persönlichkeiten, die als Ehrengäste begrüßt werden usw.). Außerdem sollte man einen vorgefertigten Bericht beifügen, der alle wichtigen Daten enthält. Dabei geht es zunächst um die berühmten drei W's: was, wann, wo. Außerdem sollten Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen genannt werden.
Schreiben Sie keinen Roman. So gerne man in den Medien auch auf Ihre Veranstaltung hinweist, man wird Ihnen keine hundert Zeilen zubilligen. Schreiben Sie vor allem so, dass der Beitrag von hinten gekürzt werden kann. Häufig müssen die Redakteure den Beitrag anpassen – wenn sie dann nur von hinten wegstreichen müssen, sind sie hierfür dankbar.
Herausragende Leistungen, z.B. eines Vereinssportlers, sind ebenfalls ein Thema für die Öffentlichkeit. Auch hier sollten ein kurzer Beitrag und ein Waschzettel an die Redaktionen gehen. Die Ehrung im Verein ist sicherlich für die Mitglieder wichtig. Für die Öffentlichkeit ist es ein eher zweitrangiges Thema. Hier reicht eine kurze Meldung, die man an die Redaktionen schickt.

Das Salz in der Suppe: Fotos

Die Redaktionen sind immer an guten Fotos interessiert. Fotos lockern eine Zeitung auf und machen die Beiträge leichter lesbar. Leider verschicken aber immer noch viele Vereine Fotos, die statisch sind und keine Geschichten erzählen. Hier

einige wichtige Tipps für gute Pressefotos. Das Foto muss zum Medium passen. Tageszeitungen benötigen aktuelle Bilder, Fachzeitschriften thematisch passende Aufnahmen. Am besten schauen Sie sich die Medien an, für die Sie Fotos auswählen. Sie erkennen schnell, welcher Stil gewünscht wird.
Die Aufnahmen müssen mit dem Artikel kommunizieren. So gehören Fotos vom Vorstand nicht zu einem Beitrag über die Jugendarbeit des Vereins. Wenn Jugend im Bericht drinsteht, muss auch Jugend auf dem Foto zu sehen sein.
Die Bilder sollen leben. Ein Gruppenbild der Sieger eines Sportfestes ist beispielsweise eher langweilig. Sportler beim 100-Meter-Lauf hingegen sind spannend. Wenn man dann noch eine Hand mit einer Stoppuhr in den Vordergrund hält, erzählt das Bild eine Geschichte und wird von den Medien gerne genutzt. Zum lebenden Bild gehören Menschen. Hat der Verein beispielsweise ein Fahrzeug gesponsert bekommen, ist das Fahrzeug allein als Motiv langweilig. Wenn davor ein Vorstandsmitglied steht, das sich beim Sponsor bedankt, ist das schon besser. Wenn nun zusätzlich auf dem Foto auch noch zu sehen ist, wie das Fahrzeug für den Einsatz beladen wird, ist das Bild perfekt.
Wenn auch die Aufnahmen lebendig sein und möglichst Menschen abbilden sollen – man darf es nicht übertreiben. Maximal zehn Personen sollten auf dem Bild zu sehen sein, sonst wird das Ganze unüberschaubar und ein wirres Durcheinander. Sie wissen nicht, wie der Beitrag später in der Zeitschrift dargestellt wird. Benötigt man ein Foto im Hoch- oder Querformat? Am besten machen Sie gleich mehrere Aufnahmen in den beiden Formaten, damit sich die Redaktion das passende aussuchen kann. Genauso wichtig, wie die Aufnahme selbst, ist die Dokumentation. Zu jedem Foto muss eine Beschreibung mitgeliefert werden, aus der hervorgeht, um was es bei dem Foto geht. Wenn Personen abgebildet werden, die in der Unterzeile erwähnt werden sollen, bitte immer Vor- und Nachnamen angeben.
Von abgebildeten Personen benötigt man die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Fotos. Ausgenommen sind Personen der Zeitgeschichte wie Politiker, Künstler oder Sportstars. Kinder dürfen nur mit Erlaubnis der gesetzlichen Vertreter abgelichtet werden.

Nicht nur an die Zeitung denken

Wenn Sie daran gehen, einen Presseverteiler aufzubauen, denken Sie bitte nicht nur an die lokalen oder regionalen Zeitungen. Unsere Medienlandschaft ist vielfältiger geworden und es gibt eine ganze Reihe von Medien, die Sie nicht vergessen sollten. Bei den „Drucksachen“ (Printmedien) sollten Sie neben den Zeitungen im lokalen und regionalen Bereich auch an die Mitteilungsblätter der Kommunen und die kostenlosen Werbeblätter denken. Überregional spielen auch Fachzeitschriften eine Rolle. Sportliche Höchstleistungen sind auch den großen Sportzeitungen eine Meldung wert. Darüber hinaus sollten Sie aber auch an Radio und Fernsehen denken. Es gibt immer mehr kleine regionale Fernseh- und Radiosender. Aber auch die großen Sender sind für Sie interessant. So sind die dritten Programme der ARD regional ausgerichtet. Darüber hinaus hat sie, wie auch das ZDF und die privaten Sender, regionale Fenster in ihren Programmen.
Schließlich spielt das Internet im Medienmix eine immer bedeutendere Rolle. Kommunale und regionale Blogs, eigene Internetseiten der Kommunen, der kommunalen Werbegemeinschaften des Einzelhandels usw. verfügen meist zumindest über einen Veranstaltungskalender, über den man die wichtigsten Termine veröffentlichen kann. Darüber hinaus gibt es noch unzählige weitere Veranstaltungskalender, in denen man seine Termine eintragen kann.

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von LEXWARE

Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Versicherungsschutz in Vereinsgaststätten

Für viele Hobbysportler ist die Feier nach dem Spiel wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Deswegen unterhalten immer mehr Vereine in ihrem Vereinsheim eine Gaststätte. Besteht dort aber Versicherungsschutz, wenn z.B. ein Vereinshelfer beim Kellnern einem Gast versehentlich einen Kaffee über dessen Anzug schüttet?

Unabhängig davon, ob die Gaststätte nur einige Stunden in der Woche ausschließlich den Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht oder ob jeden Tag Mitglieder und vereinsfremde Gäste Zutritt haben, besteht für den Gaststättenbetrieb und die Vereinshelfer **Haftpflichtversicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung bei der ARAG**. Voraussetzung ist, dass die Gaststätte in „eigener Regie" des Vereins betrieben wird, d.h., die Bewirtschaftung muss durch Mitglieder im Auftrag und für Rechnung des Vereins erfolgen.

Anders liegen die Dinge, wenn sich der Verein entschließt, die Gaststätte an einen Wirt zu verpachten. Je nach Wortlaut des vereinbarten

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Pachtvertrages haftet der Verein gegebenenfalls auch weiterhin in seiner Eigenschaft als Besitzer des gesamten Vereinsheimes, einschließlich seiner Zugangswege, Treppenhäuser und Flure. Auch in seiner Eigenschaft als Vermieter bzw. Verpächter des Vereinsheims besteht über die **Sport-Haftpflichtversicherung** Versicherungsschutz.

Die Haftung des Vereins besteht hingegen nicht mehr, wenn der selbstständige Pächter in seiner Eigenschaft als Gastwirt dem Gast einen Schaden zufügt. Wichtig ist daher, dass der Wirt für solche Fälle eine eigene Gaststätten-Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat.

In all diesen Fällen steht das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Karlsruhe gerne beratend zur Seite (Kontakt siehe Kasten).

Fahrzeugschaden durch umstürzenden Baum

Für den Bau einer neuen Sporthalle konnte ein Verein von der Stadtgemeinde nach langen Verhandlungen das Vereinsgrundstück erwerben. Das Grundstück besitzt zum Teil noch alten Baumbestand, der dem Tennisplatz Schatten spendet. Der Vereinsvorstand möchte die alten Bäume unbedingt erhalten.

Als neuer Eigentümer hat der Verein auch die Verkehrssicherungspflicht für Haus- und Grundbesitz und muss die notwendigen Vorkehrungen zum Schutz Dritter treffen. Diese Aufgabe hat er auch sorgsam wahrgenommen, nur an die Baumpflege hatte niemand gedacht.

Es kam, wie es kommen musste: Bei einem Sturm brach ein morscher Ast von einem der Bäume ab und fiel auf ein kurzzeitig dort rechtmäßig abgestelltes nagelneues Fahrzeug eines Anwohners. Am Fahrzeug entstanden erhebliche Schäden, woraufhin der geschädigte Besitzer Schadenersatz beim Verein geltend machte.

Der Verein meldete den Schaden umgehend der ARAG-Sportversicherung. Bei der Klärung des Sachverhalts stellte sich heraus, dass die Bäume schon seit vielen Jahren nicht kontrolliert worden waren. Es gab keinerlei Nachweise, die hätten belegen können, dass regelmäßig eine entsprechende Kontrolle durchgeführt worden war. Diese Regel-Kontrolluntersuchungen sind vom Alter und Zustand eines Baumes abhängig und sollten regelmäßig in Abständen von ein bis drei Jahren durchgeführt werden.

Foto: ©ARAG

Da insofern ein Versäumnis des Vereins vorlag, hat die Sportversicherung den Schaden in voller Höhe übernommen. Der Verein hat sich vorgenommen, die Vorgaben in Zukunft einzuhalten und einen Nachweis darüber zu führen, wann und durch wen die Baum-Kontrollen durchgeführt wurden.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Sturz mit fatalen Folgen

Nach einer langen Vorbereitungszeit war es endlich soweit: Der Tag des festlichen Empfangs anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums im Clubhaus war gekommen! Zunächst lief alles nach Plan. Zahlreiche Gäste erschienen an diesem sonnigen Morgen im Januar, um mit dem Verein zu feiern. Das liebevoll zusammengestellte Programm kam bei den Gästen gut an, und es herrschte ausgelassene Stimmung. So bemerkte auch niemand, dass sich im Laufe des Nachmittags draußen das Wetter änderte. Die Temperatur sank rapide ab, und es kam zu starken Schneefällen.

Als eine Gruppe von Gästen am späten Nachmittag das Clubhaus verließ, war die Zuwegung zum Parkplatz völlig verschneit. Leider war durch den Schnee nicht zu erkennen, dass es unter der Schneedecke teilweise spiegelglatt war. Dies bekam Willi B. schmerzlich zu spüren. Er rutschte auf einer Stufe aus und zog sich bei dem Sturz einen doppelten Knöchelbruch zu. Die Vereinsvertreter waren während der Veranstaltung auf den reibungslosen Ablauf fixiert. Keiner hatte damit gerechnet, dass sich eine solch gefährliche Glätte entwickeln konnte. So hatten die Verantwortlichen es versäumt, die Zuwegung rechtzeitig zu räumen und zu streuen.

Zwar war die Stadtverwaltung Eigentümer des Geländes, jedoch hatte diese die Verkehrssicherungspflicht per Überlassungsvertrag dem Verein übertragen und zudem eine Haftungsfreistellung erwirkt. Der Verein hatte außerdem den Verkehr eröffnet. Damit war er für die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht verantwortlich und sah sich

den Schadenersatzansprüchen des verunfallten Gastes ausgesetzt. Dies mit weitreichenden Folgen, denn durch diverse Komplikationen kam es bei Willi B. zu einer Wundbrandbildung, die unglücklicherweise letztendlich zur Amputation des verletzten Beines führte. Auf den Verein kamen hohe Schadenersatzforderungen zu. Zum Glück konnte er als Mitgliedsverein des Landessportbundes auf den Haftpflichtversicherungsschutz der ARAG Sportversicherung zurückgreifen. Willi B. erhielt außerdem als Vereinsmitglied eine Invaliditätsleistung in sechsstelliger Höhe aus der Unfallversicherung. Der Verein hat inzwischen einen Dienstplan für den „Winterdienst“ erstellt, der regelmäßig überprüft wird, um sicherzustellen, dass den Räum- und Streupflichten ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Infobroschüren
zur Sportunfallprävention
Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball vor?

Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden. Die Faltblätter sind kostenlos und können jederzeit unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden. Weitere Informationen zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

BSJ-Lehrgänge im Mai und Juni 2016

SportAssistenten-Ausbildung

Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de). Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.
Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termin Pfingstferien:
Dienstag, 17.05.2016, 10.00 Uhr –
Samstag, 21.05.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,00 Euro
Anmeldeschluss: 20.04.2016

Fortbildung Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster

Ob Erlebnisreise in der Sporthalle oder das kleine Abenteuer im Gelände, egal ob am Tage oder bei Dunkelheit, es gibt immer kreative Möglichkeiten Aufgaben und Spiele für eine Gruppe zu gestalten. An diesem Wochenende werdet ihr einige Abenteuer selbst bestehen können und sicherlich viele Anregungen für eure Übungsstunden oder die nächste Freizeit bekommen. Ein Besuch im Waldseilpark rundet das Programm ab.

Termin:
Freitag, 24.06.2016, 17.00 Uhr –
Sonntag, 26.06.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 01.06.2016

Die Fortbildung ist zur Verlängerung der Jugendleiter- sowie der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt.

HINWEIS

Anmeldung und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Informationstagung der dsj

Die Deutsche Sportjugend (dsj) organisiert in Kooperation mit dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) und mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) vom **3. bis 5. Juni 2016 in Stuttgart** eine Informationstagung für deutsche und französische Sportvereine.
Die Tagung richtet sich an Organisator/innen, Gruppenleiter/innen, Betreuer/innen, Trainer/innen, die sich im deutsch-französischen Jugendaustausch engagieren.
Ebenso werden mit dieser Veranstaltung alle Personen angesprochen, die Interesse an deutsch-französischen Sportbegegnungen haben und sich zukünftig gerne in diesem Bereich engagieren würden. Die Tagung bietet auch Gelegenheit, ehrenamtliche Nachwuchskräfte an die Thematik heranzuführen, damit sie entsprechende Verantwortlichkeiten übernehmen können. U27 Teilnehmer/innen sind daher ausdrücklich erwünscht.
Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.dsj-frankreichaustausch.de

im Bereich Veranstaltungen.

Badischer Sportbund

Ausschreibung 2016/2017

Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein

PFiFF – das Sportprogramm für die Kooperation von Sportvereinen mit Kindergärten

Der Badische Sportbund Nord (BSB) fördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gezielt Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten. Dafür wurde zusammen mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ ein Sportprogramm entwickelt, das sich dem Ziel verpflichtet, durch geeignete Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote die Selbstregulation bei Kindern zu fördern.

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Die Hirnforschung hat entdeckt, dass diese für die weitere Entwicklung der Kinder sehr bedeutsamen Funktionen bereits im Kindergartenalter durch entsprechende Bewegungs-, Spiel und Sportangebote hervorragend gefördert werden können.

Eckdaten der Kooperation:

Dauer:	ein Kindergartenjahr
Qualifizierung:	Besitz bzw. Erwerb des PFiFF-Zertifikates
Zuschuss:	460,– Euro pro Kooperation pro Kindergartenjahr

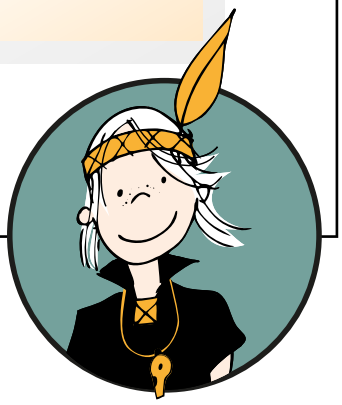
Vorteile einer PFiFF-Kooperation zwischen Sportverein und Kindergarten

Kooperationsprogramm ‚Kindergarten – Verein‘

Kindergarten	vereinbaren Sportangebot	Sportverein
Nutzen für Kindergarten Bereicherung des Kindergartenangebotes Unterstützung bei der Umsetzung des Orientierungsplans Bindung an einen örtlichen ‚Akteur‘	**Nutzen für Kinder** Kennenlernen von Bewegung, Spiel und Sport Unterstützung bei der Entwicklungsförderung	**Nutzen für Verein** Darstellung der Sportkompetenz Mitgliederwerbung Öffentlichkeitsarbeit Präsentation als Bildungspartner

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

Grundsätze

- Antragsteller sind der Verein und der Kindergarten, Zuschussempfänger ist der Verein.
- Die Kooperation ist auf ein Kindergartenjahr angelegt. Sie beginnt im September 2016 und endet mit Beginn der Sommerferien 2017. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Jahr neu beantragt werden.
- Kooperationsmaßnahmen müssen zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot über das ganze Kindergartenjahr in wöchentlichem Rhythmus regelmäßig durchgeführt werden. Die einzelnen Sporteinheiten haben einen Umfang von 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Es sind mindestens 30 Einheiten pro Kindergartenjahr durchzuführen.
- Teilnehmende Kinder:
  - Die Sporteinheiten bestehen in der Regel aus mindestens 8 und höchstens 15 Kindern.
  - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe).
  - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren. Die Altersspanne der Kinder sollte nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist keine Einschränkung vorgesehen. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet der BSB. Alle genehmigten, aber nicht bezuschussten Maßnahmen dürfen unter dem Namen PFiFF durchgeführt werden.
- Alle genehmigten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Kindergärten.

Qualifizierungsvoraussetzung Zertifizierungs-Lehrgang

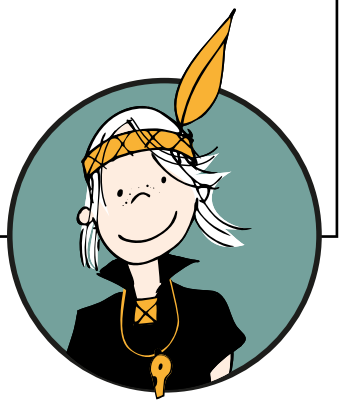
- Zugelassen werden ausschließlich Vereine, deren für das Projekt eingesetzte/r Übungsleiter/in im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikates ist. Details siehe gesonderte Ausschreibung (Seite 15).
- Vereine, deren Übungsleiter/in sich bereits verbindlich für einen Lehrgang angemeldet hat, dürfen dieses Jahr ebenfalls eine Kooperation beantragen. Der erfolgreiche Abschluss ist zwingende Voraussetzung für die anschließende Förderung.

Förderung

- Die Förderung beträgt 460 € pro Kooperation und Kindergartenjahr.
- Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Die Anzahl der Kooperationen, die bezuschusst werden können, ist begrenzt. Ein Bescheid über die beantragte(n) Kooperation(en) geht vor den Sommerferien zu.
- Für die Auszahlung des Zuschusses ist ein Formblatt auszufüllen, das den Vereinen im Frühsommer 2017 zugeht. Die Auszahlung des Betrages erfolgt zum Ende des Kooperationsjahres.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme wenden Sie sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Frau Zimmermann, Telefon 0721 / 1808-31



Badischer Sportbund

Bitte senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Eva Zimmermann
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist
11. Juni 2016
Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF Kindergarten – Sportverein

Kindergarten

Name _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Sportverein

Name _____ BSB-Mitglieds-Nr. _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Übungsleiter/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

☐ ÜL ist im Besitz einer ÜL C oder Trainer C Lizenz

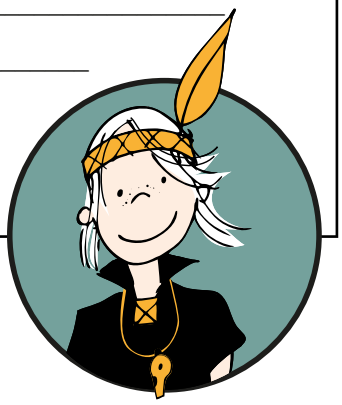
Lizenzart _____ Lizenz-Nr.: BSBN-_____-_____
oder wenn bereits vorhanden PFiFF Zertifikatsnummer unten angeben.

☐ ÜL ist im Rahmen eines Freiwilligendienstes beim Verein tätig und noch nicht im Besitz einer gültigen ÜL-/Trainerlizenz.
Der/die Freiwillige befindet sich in folgender Lizenzausbildung _____

Diese wird voraussichtlich abgeschlossen sein am _____

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

PFiFF-Zertifikat des ÜL, der Trainer/in

Ein gültiges PFiFF-Zertifikat / die Anmeldung zum Zertifikatslehrgang ist Voraussetzung für die Kooperation

☐ Der ÜL / Trainer/in ist im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats

Zertifikatsnummer _____

☐ Der ÜL/ Trainer/in ist noch nicht im Besitz des PFiFF-Zertifikats und hat sich für folgenden Zertifikatslehrgang angemeldet:

- ☐ **30.05. – 31.05.2016** in Albstadt (Lehrgangsnummer 2016-0008)
- ☐ **10.10. – 11.10.2016** in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2016-0009)

Achtung:
Die Anmeldung für den Zertifikatslehrgang muss über ein separates Anmeldeformular erfolgen.
Die Anmeldung über das Bewerbungsformular für die Kooperation ist nicht ausreichend.

Die Plätze sind begrenzt und werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.
Ohne PFiFF-Zertifikat kann die Kooperation nicht durchgeführt und bezuschusst werden.

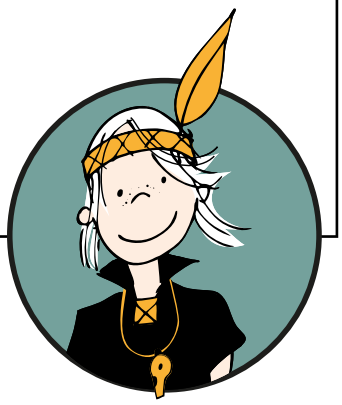
Mittelverwendung

Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.

Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

_____
Ort / Datum
Stempel und Unterschrift Sportverein

_____
Ort / Datum
Stempel und Unterschrift Kindergarten



BSJ-Ehrungen 2016

Vorschläge bitte bis 30. Juni!

Um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport zu würdigen und die Personen auszuzeichnen, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen, vergibt die BSJ (Badische Sportjugend) Ehrenauszeichnungen. Anträge für Ehrungen 2016 können noch bis zum 30. Juni im Jugendbüro gestellt werden. Die Ehrungen werden im Rahmen des BSJ-Jugendausschusses am 24. November 2016, 19 Uhr im Haus des Sports in Karlsruhe durchgeführt.
In jedem Kalenderjahr kann pro Mitgliedsverein, Sportkreis oder Fachverband des Badischen Sportbundes Nord eine BSJ-Ehrenauszeichnung in Gold oder Silber sowie eine weitere BSJ-Ehrenauszeichnung in Bronze verliehen werden, siehe § 5 III der BSJ-Ehrungsordnung. Bitte beachten Sie ferner, dass reine Trainer- bzw. Übungsleitertätigkeiten von BSJ-Ehrenauszeichnungen ausgeschlossen sind, siehe § 2 I der BSJ-Ehrungsordnung.
Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien der BSJ-Ehrungsordnung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/ServiceundBeratung/Downloads oder können im Jugendbüro bei Frau Dreßler unter Telefon 0721 / 1808-20, n.dressler@badische-sportjugend.de bestellt werden.

START-UP

250 Euro für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt im Verein einfach mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart im Verein ausüben? Oder einfach eine Sportart, die es bisher bei euch vor Ort nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport wettkampfmäßig oder einfach nur regelmäßig zum Spaß machen wollt: gründet euer Start-up!
Dazu gibt es von uns eine Anschubfinanzierung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es die Förderung auch im zweiten und dritten Jahr. Dazu gründet ihr einen Jugendvorstand oder ein Juniorteam und erarbeitet eine Jugendordnung (oder -vereinbarung). Damit gebt ihr der Vereinsjugend eine Stimme innerhalb des Vereins. Auf geht's, welches Start-up gründet ihr?

Fördervoraussetzungen:
- Antragstellender Verein ist Mitglied im BSB
- Sportart wird im Jahr 2016 erstmals im Verein angeboten (nicht lediglich erstmals in der Jugendarbeit)
- Beteiligung Jugendlicher (unter 27 Jahren) an der Entstehung des Start-ups
- Regelmäßig mindestens fünf Teilnehmer/innen
- Trainerlizenz oder mindestens SportAssistenten-Zertifikat des verantwortlichen Trainers (nur bei Wettkampfsportangebot erforderlich).

Weitere Informationen sowie das Antragsformular für ein Start-up findet ihr unter: www.badische-sportjugend.de/Startup.

Broschüre „(Aktiv) Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!“

Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. hat in Zusammenarbeit mit der Sportkreisjugend Karlsruhe die Informationsbroschüre „(Aktiv) Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!“ veröffentlicht. Hierbei sollen auf der einen Seite die Trainer, Übungsleiter und Betreuer von Sportlern und auf der anderen Seite die Vereinsverantwortlichen und -funktionäre in den Sportvereinen angesprochen werden. Neben Hintergrundinformationen und Präventionsmöglichkeiten wird das Thema Intervention bei sexualisierter Gewalt behandelt sowie weitere Hilfsangebote aufgezeigt.
Erhältlich ist die Broschüre über die Geschäftsstellen der BSJ oder der Sportkreisjugend Karlsruhe. Den Download und weitere Informationen finden Sie unter:
www.badische-sportjugend.de/PraeventionsexGewalt

Danke den Ehrenamtlichen im Sport. DOSB

Wer verbirgt sich hinter der Stimme am Telefon? Die Geschäftsstelle der BSJ stellt sich vor

Nachdem wir im vergangenen Jahr den ehrenamtlichen Vorstand vorgestellt haben, gewährt die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord nun einen weiteren Blick hinter die Kulissen. Dieses Mal öffnen sich die Tore der Geschäftsstelle.

Thorsten Väth ist seit Dezember 2005 Jugendsekretär der Badischen Sportjugend.

Was sind seine Hauptaufgaben?
Als Jugendsekretär leitet er das Jugendbüro einschließlich der Personalverantwortung und koordiniert sämtliche Verwaltungsabläufe der BSJ. Gemeinsam mit dem Fachausschuss Finanzen und Verwaltung erstellt und überwacht er den BSJ-Haushalt und ist in die Planung von Budgets involviert.
Ferner werden Zuschussanträge für Lehrgänge, Seminare und praktische Maßnahmen nach dem Landesjugendplan sowie sämtliche Anträge auf KVJS-Förderung vom Jugendsekretär bearbeitet. Auch Zuschussanträge für Zeltanschaffungen sowie Anträge von Sportkreisjugenden für ihre Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten gelangen auf Thorsten Väths Schreibtisch.

Gibt es noch weitere Arbeitsbereiche?
Er ist als Berater in zahlreichen Gremien aktiv, z.B. auf der Landesebene im Vorstand der Baden-Württembergischen Sportjugend sowie in Arbeitsgruppen mit Ministerien und anderen Jugendverbänden. Zudem fungiert Thorsten Väth auch als Justitiar und Datenschutzbeauftragter des Badischen Sportbundes Nord.

Für was ist er der Ansprechpartner für die Leser von *Sport in BW*?
Im Bereich der Vereinsberatung kann Thorsten Väth mit Fragen zu Aufsichtspflicht, rechtlichen Aspekten in der Jugendarbeit, Zuschussanträgen, zur Jugendordnung, Prävention sexualisierter Gewalt und zum Landesjugendplan kontaktiert werden. Sportkreisjugenden können sich mit Fragen jeglicher Art an ihn wenden. Möchte man hingegen eine neue Sportart in seinem Verein anbieten und braucht finanzielle Unterstützung, kann das Start-up-Programm der BSJ die Lösung sein! Auch hierfür steht Thorsten Väth gerne mit Rat und Tat zur Seite. Schließlich berät er die Mitgliedsorganisationen in vereins- und verbandsrechtlichen Fragen.

Kontakt: 0721 / 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de

Diana Lang arbeitet seit November 2010 als Bildungsreferentin bei der BSJ.

Was sind ihre Hauptaufgaben?
Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Bildung für den kompletten Bildungsbereich verantwortlich. Dazu gehört die Erarbeitung und Überprüfung von Lehrgangskonzeptionen sowie die jährliche Lehrgangsplanung (Festlegung des Lehrgangsangebots, Terminierung in Absprache mit der Sportschule bzw. weiteren Bildungsstätten, usw.) inklusive der Erstellung des BSJ-Jahresprogramms.
Diana Lang ist für die Vor- und Nachbereitung aller Aus- und Fortbildungen sowie Tagesseminare und Kurse zuständig. Bei zahlreichen Lehrgangsmaßnahmen ist sie als Lehrgangsleiterin und/oder Referentin im Einsatz. Hierbei erhält sie Unterstützung durch ein Referenten-Team, dessen Einsätze sie koordiniert.

Gibt es noch weitere Arbeitsbereiche?
Diana Lang ist für die Koordination sämtlicher Publikationen der BSJ zuständig. Darunter fallen neben dem BSJ-Jahresprogramm sowohl die Arbeitshilfe mit sämtlichen Tipps und Tricks für die Jugendarbeit als auch Flyer und Broschüren, die bei Bedarf erstellt werden. Dies alles geht in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit einher. Darüber hinaus ist sie für die Bewerbung der Lehrgänge durch Pressemitteilungen etc. zuständig. Auch die Betreuung der BSJ-Homepage liegt in ihren Händen.

Für was ist sie die Ansprechpartnerin für die Leser von *Sport in BW*?
Wer sich telefonisch oder per E-Mail über die für sich geeignete Lehrgangsmaßnahme informieren möchte oder wer inhaltliche Fragen zu den Bildungsangeboten bzw. der Jugendleitercard (Juleica) hat, ist bei Diana Lang an der richtigen Adresse. Darüber hinaus ist sie für die Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz zuständig und berät auch zur Lizenzverlängerung. Weiterhin vermittelt Diana Lang Referenten zu überfachlichen Themen der Jugendarbeit, wie z.B. Gruppenpädagogik, Kommunikation und Konfliktmanagement, Suchtprävention und Zuschüsse.

Kontakt: 0721 / 1808-21,
d.lang@badische-sportjugend.de

Lisa Hettmanczyk ist das neuste Zahnrad in der BSJ und seit Dezember 2015 als zweite Bildungsreferentin in der Geschäftsstelle tätig.

Was sind ihre Hauptaufgaben?
In ihrem Arbeitsbereich verfolgt sie die Umsetzung des „Zukunftsplans Jugend". Lisa Hettmanczyk ist, zusammen mit Thorsten Väth, Ansprechpartnerin für die überfachlichen Themen Aufsichtspflicht und Prävention sexualisierter Gewalt. Sie kommt dabei als Beraterin von Vereinen und als Referentin in Ausbildungen zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Organisation und Durchführung von Sportcamps, die in Kooperation mit Fachverbänden stattfinden. Die BSJ hat mit dem Badischen Fußballverband, dem Landesverband für karnevalistischen Tanzsport und der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim zuverlässige Kooperationspartner, die mit Lisa Hettmanczyk gemeinsame Lehrgänge umsetzen.

Gibt es noch weitere Arbeitsbereiche?
Aufgrund ihres sportwissenschaftlichen Hintergrunds wird Lisa Hettmanczyk auch in den eigenen Ausbildungen als Referentin zu fachlichen Themen eingesetzt. „Junges Engagement stärken" ist das Ziel, das sowohl im Fachausschuss Jugendpolitik als auch in einem Kooperationsprojekt mit dem BSB verfolgt wird. Als hauptamtliche Mitarbeiterin begleitet sie den Fachausschuss und vertritt die Sportjugend im Kooperationsprojekt mit dem BSB konzeptionell.

Für was ist sie die Ansprechpartnerin für die Leser von *Sport in BW*?
Ist ein Verein auf der Suche nach Informationen, Beratung und Konzepten rund um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt oder Aufsichtspflicht, so ist dieser bei Lisa Hettmanczyk an der richtigen Stelle. Gerne berät sie die Vereine individuell und hilft bei der Konzeption eines individualisierten Präventionsplans. Außerdem steht Lisa Hettmanczyk auch für Fragen rund um die Sportcamps zur Verfügung.

Kontakt: 0721 / 1808-42,
l.hettmanczyk@
badische-sportjugend.de

Nicole Dreßler arbeitet seit September 2013 als Sachbearbeiterin im Jugendsekretariat.

Was sind ihre Hauptaufgaben?
Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Prüfung und Abrechnung von Freizeitmaßnahmen sowie das Teilnehmermanagement für Aus- und Fortbildungen. Für die Teilnahme an Lehrgangsmaßnahmen oder für die Betreuungstätigkeit bei Jugendfreizeiten können Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit Freistellung von ihrer Dienst-, Arbeits- und Ausbildungstätigkeit oder dem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis erhalten. Diese Freistellungsanträge werden von Nicole Dreßler bearbeitet.

Gibt es noch weitere Arbeitsbereiche?
Ihr weiterer Arbeitsbereich reicht vom allgemeinen Schriftverkehr über die Organisation und Ausschreibung von Freikarten-Aktionen bis zur Koordination des Jahresversandes. Auch die Planung des jährlichen Jugendausschusses inklusive der Erstellung der Teilnehmerlisten und der Abrechnung liegen in ihren Händen. Des Weiteren kümmert sie sich um die Annahme und Bearbeitung von Ehrungsanträgen von Vereinen.

Für was ist sie die Ansprechpartnerin für die Leser von *Sport in BW*?
Hat man Fragen zur Bezuschussung von Freizeitmaßnahmen, freien Plätzen in Lehrgangsmaßnahmen oder zur Freistellung kann Nicole Dreßler die gewünschte Auskunft geben. Über sie kann darüber hinaus die Juleica, die deutsche Jugendherbergskarte und der BSJ-Newsletter angefordert werden.

Kontakt: 0721 / 1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de

Aktuelle Formulare für Zuschüsse beachten!

Bei den Formularen für die Abrechnung von Zuschüssen für die Jugendarbeit gibt es immer mal wieder kleinere Änderungen.

Wir bitten alle Antragsteller stets die aktuellen Formulare zu verwenden. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung/Zuschuesse/

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Sportkreistag: Josef Pitz einstimmig wiedergewählt

Mit dem „Badner Lied“ stimmte die Feuerwehrkapelle Sulzfeld unter der Leitung von Andreas Eigenmann musikalisch auf den Sportkreistag am 14. März in der Ravensburghalle ein. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Sportkreis-Vorsitzenden Roland Dworschak gedachten die Mitglieder der im letzten Jahr der verstorbenen Sportfunktionäre. In ihrem Grußwort freute sich die Bürgermeisterin der Gemeinde Sulzfeld, Sarina Pfründer, nach dem Ehrungsabend zum Sportler des Jahres im November erneut Gastgeberin für den Sportkreis sein zu dürfen. Der Vorsitzende des gastgebenden TV Sulzfeld, Jürgen Widmann, zeigte die vielfältigen Möglichkeiten auf, um sich beim Turnverein sportlich zu betätigen.

BSB-Präsident Heinz Janalik beschäftigte sich in seiner Rede mit der Flüchtlingskrise und der Integration ausländischer Mitbürger.

In seiner knapp halbstündigen Rede beschäftigte sich der Präsident des Badischen Sportbundes Heinz Janalik pointiert und gestenreich vor allem mit der Flüchtlingskrise und ihren Auswirkungen auf den Sport. „Welche Chancen bei der Integration der Menschen hat der Sport?“, fragte Janalik in die Runde, um sich zugleich selbst die Antwort zu geben: „Es ist nicht anmaßend zu antworten, unvergleichlich große.“ Unabhängig davon, wie die Flüchtlingskrise weiter verlaufen wird, steige der Anteil an Migranten in der Bevölkerung in den kommenden Jahren weiter an. „Der steigende Anteil ausländischer Mitbürger wird auch die Inhalte der Vereine verändern“, meinte Janalik. Dazu passte auch das Kurzreferat des Geschäftsführers beim BSB, Wolfgang Eitel. Er setzte sich mit dem Thema „Das neue Regio-Konzept des BSB als Antwort auf die demographische Entwicklung“ auseinander. Im Vergleich zu 2013 hat der Sportkreis 1.161 Mitglieder verloren – überraschenderweise vor allem bei den Jugendlichen bis 21 Jahren.

Geht in seine siebte Amtszeit: Sportkreisvorsitzender Josef Pitz.

Der Sportkreis-Vorsitzende Josef Pitz führte dies vor allem auf die ersten Folgen des neuen Schulsystems mit Ganztagsschulen zurück. Nach der aktuellen Bestandserhebung gehören dem Sportkreis Sinsheim 54.555 Mitglieder in 192 Vereinen an, einer weniger als im Vorjahr. Davon sind 146 Einspartenvereine mit nur einer Sportart. Die meisten Mitglieder haben die TSG Hoffenheim (6.362), TV Bad Rappenau (1.661), TV Eppingen (1.466), TV Sinsheim (1.246), TV Sulzfeld (1.246) und TV Waibstadt (1.117). Kassenwart Willi Ernst informierte über einen Jahresüberschuss und Kassenprüfer Friedhelm Huber bescheinigte eine lückenlose und ordnungsgemäße Kassenführung. 16 Delegierte werden den Sportkreis Sinsheim beim BSB-Sportbundtag im Juni in Wiesloch vertreten, der unter besonderen Vorzeichen steht, weil ein Nachfolger von Präsident Heinz Janalik gewählt werden soll. Den Kreistag 2019 richtet der SV Ehrstädt aus.

Einstimmige Neuwahl der Vorstandschaft

Einstimmig wurde der Vorstand des Sportkreises in Sulzfeld für die nächsten drei Jahre gewählt. Josef Pitz freute sich über das Ergebnis, das er nicht anders erwartet hatte. Der 73-Jährige wurde als Vorsitzender des Sportkreises einstimmig für seine siebte Amtszeit bestätigt. Seit 1998 steht Pitz an vorderster Front, seit neun Jahren auch als Sprecher aller Sportkreise im Badischen Sportbund. Auch in diesem Amt ist er dieser Tage bestätigt worden. Aber nicht alle Ämter konnten besetzt werden. Vakant ist der Posten des Sportabzeichen-Obmanns, den Heinz Edinger nach drei Jahrzehnten abgab. „Wir haben vor einem dreiviertel Jahr eine Findungskommission gebildet, um die zwei Stellen zu besetzen“, gab Pitz einen Einblick in die Suche nach den Nachfolgern für Katrin Herzog, die sowohl im Ressort Frauen als auch als Sportkreis-Jugendleiterin im Vorstand saß. Bis vor einer Woche habe man niemanden gehabt. Enttäuscht äußerte sich Josef Pitz über die mangelnde Unterstützung der Vereine: „Von 192 Vereinen hat sich ein einziger gemeldet und mir angeboten, bei seiner Mitgliederversammlung das Amt der Frauenbeauftragten vorzustellen“, sagte er. Neue Frauenbeauftragte ist Sabine Templin vom TTC Hoffenheim. Die 52-Jährige war beim TTC Hoffenheim in den letzten 20 Jahren Jugendtrainerin und Jugendleiterin und betreut auch die erste Damenmannschaft. Die Sportkreisjugend leitet Cornelia Köhler vom TTC Ittlingen.

Die Sportkreis-Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Josef Pitz (1. Vorsitzender), Roland Dworschak (Stv. Vorsitzender), Bernhard Wieland (Stv. Vorsitzender), Herwig Werschak (Stv. Vorsitzender/Sprecher der Fachverbände), Willi Ernst (Finanzen), Sönke Brenner (Öffentlichkeitsarbeit), Hans-Ingo Appenzeller (Schriftwart), Sabine Templin (Frauenbeauftragte),Olaf Hautzinger (Kassenprüfer), Friedhelm Huber (Kassenprüfer), Cornelia Köhler (Sportkreis-Jugendleiterin).

Ausgezeichnetes gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen des Kreistages verliehen BSB-Präsident Heinz Janalik und Sportkreis-Chef Josef Pitz in der Sulzfelder Ravensburghalle die Ehrennadel des BSB in Gold an Hans-Ingo Appenzeller, Klaus Benz, Reinhard Bugdoll, Jürgen Dörtzbach, Heinz Edinger, Klaus Wagner, Herwig Werschak und Bernhard Wieland. Frank Mayer erhielt die Ehrennadel Förderer des Sports.

Janalik dankte den neun Geehrten für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie in den vergangenen Jahren erbracht haben. „Was Ehrenamtliche tun, lässt sich nicht verordnen, es entsteht aus der Er-

Die neu gewählte Vorstandschaft des Sportkreis Sinsheims (v.r.): Josef Pitz, Sabine Templin, Herwig Werschak, Bernhard Wieland, Hans-Ingo Appenzeller, Roland Dworschak, Willi und Sönke Brenner.

BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) und der Sportkreisvorsitzende Josef Pitz (re.) ehrten neun Ehrenamtliche, die sich in besonderer Weise um den Sport verdient gemacht haben.

kenntnis heraus, dass man gebraucht wird und dass man mit seinem Wissen und Können helfen und letztlich zu einer lebenswerten Gesellschaft beitragen kann. Ein Ehrenamt ist im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar, unverzichtbar und die sinnvollste Kapitalanlage einer Gesellschaft mit höchster Verzinsung." Die Sportfunktionäre wurden für ihre Verdienste in Form von Urkunden und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. „Ihnen gilt höchste Wertschätzung, uneingeschränkte Anerkennung und tiefe Dankbarkeit im Hinblick auf eine vorbildliche gesellschaftspolitische Leistung, die Sie im Sport über viele Jahre hinweg unentgeltlich für Mitmenschen erbracht haben", schloss sich Josef Pitz den Glückwünschen an.

Ehrungen beim Sportkreistag

Hans-Ingo-Appenzeller, seit 1986 im Sportkreis-Vorstand und tragende Säule in vielfacher Hinsicht
Klaus Benz – für sein Wirken beim Schützenverein Elsenz und im Schützenkreis Sinsheim
Reinhard Bugdoll, seit 1996 Vorsitzender des Schützenvereins Kirchardt
Jürgen Dörtzbach, erfolgreicher Sportschütze und mehrfacher „Sportler des Jahres"
Heinz Edinger, langjähriger Sportabzeichen-Beauftragter und „Mister Sportabzeichen" des Sportkreises Sinsheim
Klaus Wagner – für seinen unermüdlichen Einsatz für den RRV Eppingen und den Rollkunstlaufsport
Herwig Werschak – für seine Verdienste im Sportkreis und im Fußballkreis Sinsheim
Bernhard Wieland, langjähriger stellvertretender Sportkreis-Vorsitzender
Frank Mayer erhielt als Ideengeber, Projektleiter und Sponsor beim Hallenum- und -neubau des Sulzfelder Sparkassen-Sportparks die Ehrennadel „Förderer des Sports".

55. Sportabzeichen für Dr. Jörg Barlet

Bei der Besprechung der Sportabzeichenprüfer am 9. März im Vereinsheim des TV Eschelbronn nahm der scheidende Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises Sinsheim, Heinz Edinger, eine ganz besondere Ehrung vor. Dr. Jörg Barlet erwarb im vergangenen Jahr zum 55. Mal das Deutsche Sportabzeichen. Mit dieser bewundernswerten Leistung liegt Dr. Barlet in der Statistik des Sportkreises Sinsheim nach Karl Hecker mit 58 Wiederholungen und vor Werner Seel mit 53 Wiederholungen an zweiter Stelle im Sportkreis. Diese herausragende Leistung würdigte Heinz Edinger mit lobenden Worten. Er wünschte Barlet noch viele Jahre bei bester Gesundheit, zu der die Erfüllung der Leistungen zum Erwerb des Sportabzeichens beitragen soll. Dr. Barlet erfüllt die geforderten Bedingungen für den Fitnessorden schon seit seiner Schulzeit. Unter der Leitung von Manfred Himmelhan bereitet er sich schon seit Jahren mit regelmäßigem Training beim Sportabzeichen-Stützpunkt in Waibstadt auf die Abnahme der Leistungen vor. „Das hält mich fit", freut sich auch der Jubilar. Stützpunktleiter Manfred Himmelhan und der Sportkreis Sinsheim wünschen Dr. Jörg Barlet, dass ihm diese Fitness noch viele Jahre erhalten bleibt.

Der geehrte Dr. Jörg Barlet (re.) mit Sportabzeichen-Obmann Heinz Edinger. *Foto: privat.*

Sportkreisjugendtag

Cornelia Köhler neue Kreisjugendvorsitzende

Nur 49 der 192 Vereine im Sportkreis Sinsheim waren am 7. März beim Sportkreisjugendtag im Vereinsheim des SV Hilsbach vertreten. Die Vorsitzende der Sportkreisjugend, Katrin Herzog, führte durch die gut eine Stunde dauernde Versammlung. In ihrem Rechenschaftsbericht blickte sie auf die letzten drei Jahre zurück. „Die Sportjugend steht auf gesunden finanziellen Beinen", stellte Brigitte Sütterlin in ihrem Kassenbericht fest. Nach den Berichten war die Entlastung der Vorstandschaft reine Formsache und die Versammlung bedankte sich für die Arbeit des gesamten Vorstandsteams.

Die Neuwahlen stellten die Versammlung vor größere Herausforderungen. Denn die Vorsitzende der Sportkreisjugend stellte ihr Mandat zur Verfügung. Eine Findungsgruppe des Sportkreis-Vorstandes war monatelang auf der Suche nach Ersatz.

„Anscheinend haben unsere Verbände und Vereine die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt", monierte der Sportkreischef Josef Pitz. Denn ohne funktionierende Sportjugend sei der gesamte Sportkreis in seiner Existenz gefährdet. Schließlich setze sich der heutige Sportkreisvorstand überwiegend aus ehemaligen Funktionären der Sportkreisjugend zusammen. Schließlich erklärte sich Cornelia Köhler vom TTC Ittlingen zur Kandidatur bereit und wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden der Sportkreisjugend gewählt. Ihr zur Seite steht als Stellvertreter Jonas Bauknecht vom Schützenverein Waibstadt. Die Kasse führt weiterhin Brigitte Sütterlin. Beisitzer sind der Kreisjugendleiter im Fußballkreis, Bernd Rothmeier und Oberschützenmeister Georg Seitz vom Schützenverein Waibstadt. Als Kassenprüfer wurde Helmut Theis wiedergewählt.

„Die Meinung, dass Jugendliche, die sich im Sportkreis engagieren, im Verein fehlen, ist bestimmt nicht richtig", zeigte Josef Pitz in seinem Grußwort auf. Sie erlernen in vielfältiger Weise Verhandlungsgeschick, Umgang mit Menschen, Lebenserfahrung und sind somit die idealen Personen für zukünftige Führungsaufgaben in den Vereinen und Verbänden. Der Sportkreisvorstand sei sich dessen sehr bewusst und betrachte es als eine wichtige Investition in die Zukunft. Über 25.000 Euro investierte der Sportkreis in den vergangenen drei Jahren in die Förderung der Jugendarbeit der Verbände und Vereine. Eine besondere Ehrung durfte Jürgen Braun von der Schützengesellschaft 1862 Sinsheim in Empfang nehmen. Der Vorsitzende der Badischen Sportjugend, Volker Lieboner aus Wilhelmsfeld, verlieh ihm die BSJ-Ehrenauszeichnung in Bronze. Lieboner betonte in seiner Laudatio, dass der Geehrte ein geradezu vorbildlicher Jugendleiter sei. „In seinem Verein vermittelt Jürgen Braun den Jugendlichen neben Fachkenntnissen auch den richtigen Umgang mit den Sportgeräten des Schützenvereins", sagte Lieboner. Der langjährige Jugendleiter der Sinsheimer Schützen betreut die Jugendlichen auch überfachlich in seinem Verein und motiviert sie zur Mithilfe bei allen Aktivitäten, wie Arbeitseinsätzen und Festen.

Der Sportkreis Sinsheim besteht zurzeit aus 192 Vereinen mit 54.555 Mitgliedern. 17.259 Mitglieder, also 31 Prozent, sind Jugendliche bis 21 Jahre. Davon sind 7.077 (41%) weiblich und 10.182 (59%) männlichen Geschlechts. Trotz des Rückgangs der jugendlichen Mitglieder um 1.211 Personen lohnt es sich, dieser Gruppe besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Jürgen Braun (li.) von der Schützengesellschaft 1862 Sinsheim erhielt in Hilsbach die Bronzene Ehrennadel der BSJ. Neben ihm die neu gewählte Vorsitzende der Sportkreisjugend, Cornelia Köhler vom TTC Ittlingen, die bisherige Vorsitzende Katrin Herzog und der Vorsitzende des Badischen Sportjugend Volker Lieboner.

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Aktion „Waste-Watchers – Dein Verein macht sauber“

Vom 12. bis 19. März 2016 veranstaltete die Stadt Heidelberg den stadtweiten Frühjahrsputz. Eine Woche lang waren Bürger, Firmen und Vereine aufgerufen, sich an diesem Projekt zu beteiligen, damit am Ende öffentliche Plätze, Schulwege, Kindergarten- und Vereinsgelände sowie Wald und Wiesen in neuem Glanz erstrahlen.
Verschiedene Tage der Putzwoche standen dabei jeweils unter einem besonderen Motto: So fand am Samstag, den 12. März die große Auftaktveranstaltung mit einer Putzaktion der Sportvereine statt. Unter dem Motto „Waste-Watchers – Dein Verein macht sauber“ haben acht Vereine zwei Stunden lang versucht, sich gegenseitig darin zu überbieten, mehr Müll als die anderen Vereine zu sammeln. Anschließend trafen sich die fleißigen Helfer beim Werkhof der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Kirchheim zu einem abschließenden Event. Durch verschiedene akrobatische Übungen wie zum Beispiel einer Feuer-Jonglage auf dem Hochrad wurde die Atmosphäre durch den „Müll“künstler Peter Jagusch aufgelockert. Während der gesammelte Müll der einzelnen Vereine gewogen wurde, konnten sich die fleißigen Helfer bei heißen Würstchen und süßen Teilchen stärken. Insgesamt haben die Vereine über eine Tonne Müll zusammengetragen. Spitzenreiter und somit Sieger bei dem Projekt wurde der Heidelberger SC mit gesammelten 501,6 kg Müll. Auf Platz zwei landete der Reit- und Fahrverein Wielingen, gefolgt von der SG Kirchheim.
Die Aktion wurde von Julia Treiber und Martino Carbotti, vom Sportkreis Heidelberg, in Zusammenarbeit mit Michael Kraft von der Stadt Heidelberg organisiert. Die Idee entstand im Rahmen des Sport-Umwelt-Team Projekts, welches der Sportkreis und das Agendabüro der Stadt seit vielen Jahren gemeinsam leiten. Mit dabei waren auch Bürgermeister Wolfgang Erichson und der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer, die auch die Preise an die Teilnehmer überreichten.
Folgende Vereine haben erfolgreich teilgenommen: Heidelberger SC, Heidelberger TV, Reit- und Fahrverein Wieblingen, SG Kirchheim, TB Rohrbach, TSG Rohrbach, TSG 78 Heidelberg und TSV Pfaffengrund.

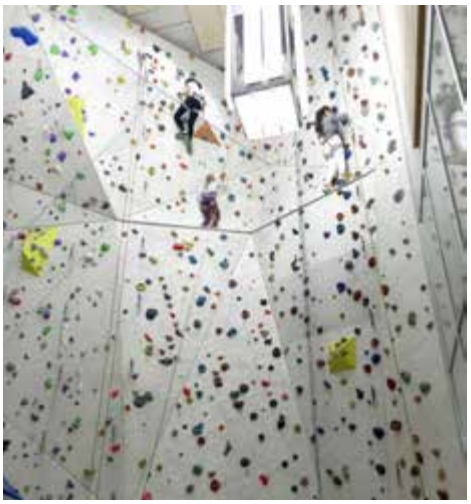
Weitere Informationen sowie Bilder zu den einzelnen Aktionen des Frühjahrsputzes sind im Internet unter www.heidelberg.de/fruehjahrsputz veröffentlicht.

Sporteln am Sonntag

Über 300 Teilnehmer bei TSG Rohrbach

Am 28. Februar hieß es wieder „Sporteln am Sonntag“. Der Sportkreis Heidelberg organisierte in der Sporthalle der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in Kooperation mit der TSG Rohrbach das zweite Event seiner Veranstaltungsreihe im Jahr 2016. Unter der Leitung von Rafael Eichler (TSG Rohrbach) und Bennet Herrgen (Sportkreis Heidelberg) bot sich für über 300 Teilnehmer die Möglichkeit, in die verschiedensten Sportarten hinein zu schnuppern. Dabei standen neben klassischen Sportarten wie Fuß-, Baseball, Tennis, Turnen oder Tischtennis auch außergewöhnliche Disziplinen auf dem Tagesplan. Kampfsport, Zumba oder auch Le Parcours wurden in jeweils halbstündigen Abschnitten kurz vorgestellt und ausgeübt.
Damit die Kinder beschäftigt waren, während die Eltern sich in der Selbstverteidigung und im Tanzen erprobten, gab es auch ein Kindersportschul-Angebot. Beliebt war vor allem der „Airtrack“, eine vom Sportkreis Heidelberg bereitgestellte, aufblasbare Trampolinbahn, auf der nicht nur die kleineren Sportler sicher Turnen konnten, sondern auch die Parcour-Läufer und Turner mit einer breiten Vielfalt an unterschiedlichen Sprüngen ihre Fähigkeiten demonstrieren konnten. Am Ende des Tages gab es ein 30-minütiges Fußballspiel, bei dem die Kinder ihre Fähigkeiten gegen die Eltern unter Beweis stellen konnten. Betreut wurden die Stationen und Programmpunkte von Mitarbeitern und Übungsleitern des Sportkreises Heidelberg und der TSG Rohrbach. Ergänzend versorgten die Handballer des PSV Heidelberg die Besucher mit Essen und Trinken. Gemeinsam mit der TSG Rohrbach freute sich der Sportkreis über die sehr rege Beteiligung der Heidelberger Familien.

„Kraxel Cracks“ stärkte Klassengemeinschaft und Selbstvertrauen



In einer Zeit, in der die Themen Teambuilding, Vertrauen, und Gewaltprävention ein immer wichtigeres Thema an Schulen werden, versucht das Projekt „Kraxel Cracks“, den Schülern, genau diese Kompetenzen zu vermitteln. Seit bereits 13 Jahren wird diese Aktion vom Sportkreis Heidelberg, diesmal unter der Leitung von Nadine Schnepf und Lukas Meysen, in Kooperation mit der Polizeidirektion Heidelberg und dem Deutschen Alpenverein Sektion Heidelberg für 5. und 6. Klassen aus Heidelberger Schulen angeboten.

Fast alle Schüler wachsen bei der für sie meist unbekannten Sportart Klettern über sich hinaus und schöpfen neues Selbstvertrauen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen die Polizei, die beim Sichern aktiv unterstützt, in einem positiven Kontext als „Freund und Helfer“ kennen. Berührungsängste sollen dadurch abgebaut werden. Die 18 Termine, an denen sich die Schulklassen für drei Stunden in der Kletterhalle des DAV Heidelberg auspowern konnten, waren, wie jedes Jahr, wieder schnell vergeben.

Nicht nur physische Kräfte, sondern vor allem Mut und Vertrauen waren gefragt, als die meist ungeübten Schüler es mit der zwölf Meter hohen Kletterwand aufnahmen. Mit kleinen Hilfestellungen und Tipps kam jeder Schüler „höher als gedacht“ und nicht selten auch ganz nach oben. Das Betreuerteam setzte sich aus erfahrenen Kletterexperten des DAV, Betreuern des Sportkreises Heidelberg und Polizisten des jeweiligen Bezirks der teilnehmenden Schulklassen zusammen. Während die Kletterexperten und Betreuer vor allem für die Sicherung der Kletterer verantwortlich waren, suchten die Polizeibeamten gezielt das Gespräch mit den Jugendlichen die gerade nicht „an der Wand“ hingen.

Die Hälfte der Klasse durfte jeweils 90 Minuten in der Kletterhalle Erfahrung sammeln und ihre persönlichen Grenzen austesten. Unterdessen ging es für die andere Hälfte nebenan um Teambuilding und Vertrauen. Der drei Meter hohe Boulderraum, der komplett mit Matten ausgelegt ist, eignet sich ausgezeichnet für Kooperations-, und kleine Kletterspiele. So wurde zum Beispiel bei der Übung „Feuer, Wasser, Sturm“, bei der sich die Schüler und Schülerinnen schnellst möglich an der Wand orientieren und sich, dem Kommando entsprechend, die passenden Griffe suchen mussten, auf die Verbesserung der Reaktionsfähigkeit abgezielt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft und des eigenen Selbstvertrauens, so wie Sucht- und Gewaltprävention die zentralen Ziele der Aktion „Kraxel-Cracks“ sind. Die knapp 400 Schüler und Schülerinnen, die in diesem Jahr an der Aktion teilnahmen, waren ebenso begeistert wie die Lehrer, die ihre Klasse teilweise ganz anders kennen lernten, als im normalen Schulalltag, was ihnen zu neuen Erkenntnissen für ihre pädagogische Arbeit verhalf.

Der Sportkreis bietet das Projekt für Heidelberger Schulklassen auch im nächsten Jahr an und hofft wieder auf rege Beteiligung.

Nachruf

Der Sportkreis trauert um Hannelore Antoni

Der Sportkreis Heidelberg trauert um Hannelore Antoni, die uns nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verlassen hat und in unseren Reihen eine große und schmerzliche Lücke hinterlässt. Mit ihrem Tod verlieren wir eine kompetente, hilfsbereite und verlässliche Freundin, deren Herzenswärme, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit unser Leben reicher machte. Der Satz: „Sport war ihr Leben“ ist für Hannelore zutreffend. Sie hat das sportliche Geschehen in „ihrem Verein“, der TSG in ganz Wiesloch und weit darüber hinaus entscheidend mitgeprägt. Das belegen auch die zahlreichen Ehrungen: Dazu zählen z.B. die goldene Ehrennadel des Badischen Sportbundes, die goldene Verdienstplakette des Deutschen Turner-Bundes, der Ehrenbrief, die Ehrennadel und die goldene Verdienstnadel des Badischen Turner-Bundes sowie die Gauehrennadel des Turngau Heidelberg.

1954 ist sie in die TSG Wiesloch eingetreten, hat einerseits aktiv Sport betrieben und sich zum anderen auch als Übungsleiterin und Vorstandsmitglied engagiert. Sie war Vorsitzende von 1997 bis 2007 und zuvor Stellvertreterin des Vorsitzenden und Leiterin des Turn- und Sportausschusses von 1987 bis 1997. Daneben war sie Übungsleiterin mit Trainerlizenz in den Abteilungen Frauengymnastik, „Rücken fit“ und in der „Sie und Er-Gruppe“, die aus der Kooperation mit der „Bürgernahen Gesundheitsvorsorge“ durch Dr. Bergdolt entstanden war.

Prävention und Gesundheit waren ihr seit jeher wichtige Themen, weshalb sie auch Trainerlizenzen für Präventionssport und Sport nach Schlaganfall erworben hat. Erst vor dreieinhalb Jahren hat Hannelore Antoni die neue Gruppe „Sport mit türkischen Frauen“ in der TSG Wiesloch gegründet und auch als Übungsleiterin begleitet. Hannelore Antoni war seit 2003 Ehrenmitglied der TSG Wiesloch, 2007 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch im Rhein-Neckar-Kreis und beim Badischen Sportschützenverband waren ihre Fachkenntnisse und ihr Organisationstalent im Bereich Sport sehr gefragt und sie leistete hier Vorbildliches. Von 2005 – 2013 war sie stellvertretende Vorsitzende im Turngau Heidelberg und in diversen Arbeitskreisen aktiv tätig. Zwölf Jahre war sie als Vorstandsmitglied Ressortleiterin für Senioren und Gesundheitssport beim Sportkreis Heidelberg. Auch wurde ihre Mitarbeit als Mitglied im Sportausschuss des Rhein-Neckar-Kreises und Mitglied im Schlaganfall-Netzwerk der Stadt Heidelberg sehr geschätzt. Über 25 Jahre war Hannelore Antoni zum Wohle des Badischen Sportschützenverbandes mit den über 200 Mitgliedsvereinen und 30.000 Mitgliedern in der Geschäftsstelle Leimen aktiv und mit überaus großem Einsatz tätig.

Wir verlieren mit Hannelore Antoni einen absolut zuverlässigen und einfühlsamen Menschen. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Stadt Mannheim ehrte erfolgreiche Athleten

Bei der Auszeichnungsfeier (v.l.): Uwe Kaliske, Lothar Quast (beide Stadt MA), Michael Scheidel, Lars Lamadé (in Vertretung für Uwe Gensheimer), Alexandra Burdhardt (MTG Mannheim), Christoph Ullmann, Dennis Endras, Matthias Binder (Adler Mannheim).

In Mannheimer Sportvereinen wird großartiges geleistet", waren sich Sportbürgermeister Lothar Quast und der Vorsitzende des Sportkreises Michael Scheidel bei der Ehrung für erfolgreiche Athletinnen und Athleten einig. 193 Sportler hatten Mannheim im vergangenen Jahr auf nationalem und internationalem Parkett vertreten, waren bei Deutschen Meisterschaften erfolgreich, oder kämpften sich bei Welt- und Europameisterschaften in die Medaillenränge. „Diese Vielfalt ist immer wieder beeindruckend", sagte Quast im Rahmen der Feierstunde.

Eine Sprinterin, ein Handballer und die Eishockeymannschaft der Mannheimer Adler lagen dabei in der Gunst der Jury am Ende ganz weit vorne. Für Alexandra Burghardt von der MTG Mannheim war es dabei eine Premiere. Die 21-jährige Silbermedaillengewinnerin der U23-Europameisterschaften über die 100 Meter schloss sich erst im Jahr 2014 der MTG an. „Das Umfeld hier ist für mich einfach optimal", erklärte die junge Dame, die gebürtige Bayerin ist.
Ein waschechter Mannheimer ist hingegen Handballer Uwe Gensheimer von den Rhein-Neckar Löwen, der bei den Sportlern das Rennen machte. „Für mich ist das eine riesen Ehre", sendete er per Videobotschaft vor dem Champions League-Spiel in Zagreb Grüße in den Cinemaxx-Kinosaal. „Ich hoffe, wir können etwas davon zurückgeben. Außerdem will ich Mannheim in Paris würdig vertreten", sagte der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, der im kommenden Jahr nach Frankreich wechseln wird.
Bei den Mannschaften führte nach dem ersten Titelgewinn seit acht Jahren kein Weg an den Eishockeyspielern der Adler Mannheim vorbei. „Ich bin froh, dass der Abend dem Jahr 2015 gewidmet ist. Für 2016 würden wir wohl nicht hier stehen", kommentierte der verletzte Torhüter Dennis Endras selbstkritisch, der gemeinsam mit seinem Teamkollegen Christoph Ullmann und Geschäftsführer Matthias Binder die Adler am Ehrungsabend vertrat.
Ansonsten bestach der Mannheimer Sport auch im vorolympischen 2015 durch seine enorme Bandbreite. Egal ob Kickboxer, Kegler, Kanuten, Tennisspieler oder Triathlon-Ausdauersportler – sie alle und noch viele andere mehr finden hier optimale Trainingsbedingungen für ihren Sport.

Grundschulprojekt

Monster für einen Tag

Der Sportkreis Mannheim bietet im Schuljahr 2015/16 in Kooperation mit dem Inline Sport Club Mannheim (ISC) – bekannt durch die Mannschaft „Monsters Mannheim" – ein Sportangebot für alle Mannheimer Grundschulklassen der Klassenstufe 2 bis 4 an.

Ziel dieses neuen Projekts ist es, Grundschüler einen Einblick in die Sportart Inlinehockey zu gewähren und das Interesse am Sport im Allgemeinen zu wecken. Inlinehockey ist eine dynamische Sportart, die die eigene Körperbeherrschung und das Reaktionsvermögen trainiert. Kraft, Schnelligkeit, hohes Reaktionsvermögen sowie gutes räumliches Denkvermögen und eine sehr hohe körperliche Kondition sind Eigenschaften von Inlinehockey-Spielern. Das führt auch im Sportunterricht fast immer zu besonders guten Noten.
Die Termine werden in Absprache mit interessierten Schulen im Juni und Juli 2016 vereinbart. Das Angebot ist für Schulklassen kostenfrei und wird von Trainern des ISC geleitet und vom Sportkreis mitbetreut. Unser neues Projekt ist sofort auf großen Anklang gestoßen und viele Termine waren sofort ausgebucht. Oftmals nehmen mehrere Klassen einer Grundschule hintereinander teil …denn welches Kind möchte nicht einmal ein „Monster für einen Tag" sein dürfen?
Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne in der Geschäftsstelle unter 0621/72493450 zur Verfügung.

Jugendtag

Neuer Vorstand der Sportkreisjugend gewählt

Anfang März 2016 wurde der Vorstand der Sportkreisjugend Mannheim (SKJM) neu besetzt. Die neun Vorstände haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Dazu gehören der Vorsitzende sowie sein Stellvertreter, Verantwortliche für die Bereiche Bildung, Freizeiten und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Vertreterin der Verbände und Beisitzer. Der Posten des Finanz-Vorstandes ist derzeit noch unbesetzt. Die Sportkreisjungend und besonders der neue Vorstand möchten sich herzlich bei den alten Vorstandsmitgliedern Vorstandes für ihre engagierte Arbeit bedanken. Die Aufgaben der Sportkreisjungend sind sehr vielfältig. Eines der Hauptziele ist es, junges Engage-

Der neue Vorstand der Sportkreisjugend Mannheim (v.l.): Lutz Winnemann (Vorsitzender), Mona Martin (Bildung), Dagmar Himmel (Vertreterin der Verbände), Simon Strobel (Beisitzer), Pascal Grosse (stellv. Vorsitzender) und Jens Degner (Freizeiten, Maßnahmen). Nicht anwesend waren Kyra Treber (Öffentlichkeitsarbeit), Hannah Ziegler und Lara Fischer (Beisitzerinnen).

ment zu fördern. Dazu werden regelmäßig Freizeitkonzepte ausgearbeitet, in denen vor allem junge Menschen schon viel Verantwortung übernehmen dürfen. Ein altbewährtes Beispiel dafür ist das Team der Kindersportwoche, dass aus circa 75 Engagierten besteht, die es sich alle zur Aufgabe gemacht haben, Kindern verschiedene Sportarten näher zu bringen und die Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft aufzuzeigen.
Ein Steckenpferd ist auch der Vereinsservice der SKJM. Dazu wird vor allem Gremienarbeit geleistet wodurch die Jugend im Sport stärker vertreten werden soll. Außerdem stellt die SKJM Unterstützung für die Vereine dar, indem sie beispielsweise Elternabende besucht und über Zuschussmöglichkeiten für Freizeitmaßnahmen sowie für finanziell Schwache informiert.
Die SKJM hat es sich zur Aufgabe gemacht, aufzuzeigen, dass Sport nicht nur für körperliche Ertüchtigung gut ist. Mit der Straßen-Fußball-WM hat sich eine Veranstaltung in Mannheim etabliert, die zum Ziel hat, Toleranz zu fördern und damit Gewalt und Diskriminierung unter Jugendlichen abzubauen. Durch die Teilnahme am Jugendkongress in Berlin lernen bereits junge Menschen, Verantwortung zu übernehmen und sich in einer Demokratie einzufinden.
Die Zielsetzung für die nächsten Jahre beläuft sich vor allem darauf, das Netzwerk der SKJM weiter auszubauen und somit als kompakten Ansprechpartner für sportliche Jugendarbeit zu etablieren. Auch die eigene Jugendarbeit soll mehr ausgebaut werden, indem beispielsweise das Junghelferprojekt der Kindersportwoche dazu ausgebaut wird, dass die Teilnehmer am Ende des Projekts die Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes erhalten. Außerdem soll die Qualifizierung der bereits vorhandenen Jugendtrainer und Betreuer verbessert werden, indem in der sogenannten Sportkreisjugend Academy Seminare und Workshops zu aktuellen Themen angeboten werden.

Michael Holzwarth, Kyra Treber

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis und Stadt Pforzheim ehrten erfolgreiche Sportler

Neun Vereine und drei Vereinsvertreter erhielten den Sportförderpreis der Sparkasse Pforzheim-Calw.

Junge Karateka des Karatezentrums Pforzheim zeigten Ausschnitte aus ihrem Trainingsprogramm.

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis sowie die Stadt Pforzheim und der Enzkreis feierten ihre erfolgreichsten Sportler des Jahres 2015. 146 Athleten erhielten für ihre Erfolge bei internationalen oder nationalen Meisterschaften eine Medaille, sofern sie einen der ersten drei Plätze belegt hatten.

Dabei konnten die zahlreichen Gäste in der voll besetzten Halle des CCP Pforzheim mit Staunen erfahren, wie vielfältig der Sport gerade in der Stadt und der Region Pforzheim ist. Rugby, Ringtennis, Kleinkaliberschießen, Schwimmen, Unterwasser-Rugby, Rollkunstlaufen, aber auch Tennis und Tanzen, Trampolinturnen, Kunstturnen, Leichtathletik, Fechten, Ringen und Behinderten-Tischtennis, Bogenschießen, Karate und Faustball. In allen diesen Sportarten konnten die Pforzheimer sich international und national auszeichnen.
Die Medaillen wurden von der Sportkreis-Vorsitzenden Gudrun Augenstein, dem Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim Gerd Hager und dem Landrat des Enzkreises Karl Röckinger sowie dem langjährigen Veranstaltungsleiter Hans-Jürgen Manz übergeben. Es wurden aber nicht nur Sportler ausgezeichnet, sondern auch ehrenamtlich tätige Vereinsführer, die sich über viele Jahre für den Sport in der Region engagiert haben.
Im Rahmen der Sportlerehrung fand die Vergabe der Sportförderpreise der Sparkasse Pforzheim – Calw mit einem Volumen von 10.000 Euro statt. Neun Vereine erhielten einen stattlichen Geldbetrag und darüber hinaus drei Personen einen Preis für ihr großes Engagement in ihren Vereinen. Übergeben wurden die Preise vom Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse, Stephan Scholl. Besonders gewürdigt wurden dabei die Leistungen der Vereine auf sozialem und integrativem Gebiet. Erfolgreiche Jugendarbeit, Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund oder Kindergartensport wurden belohnt.
Im Rahmenprogramm der vom stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises, Jörg Augenstein, hervorragend moderierten Veranstaltung zeigten junge Karateka vom Karatezentrum Pforzheim, Trampolinturnerinnen vom TV Nöttingen, Jungs und Mädels mit ihrer Rope Skipping Show vom RSC Stuttgart und die Tuchakrobatin Susanne Preissler aus Feldrennach, Ihr Können.
Zum Abschluss der „Leistungsshow" des Sports der Region und Stadt Pforzheim sprach die Athletenvertreterin Saskia Missoum vom RRMSV Kieselbronn den Gastgebern, den Trainern, den Eltern und den vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen den Dank der Sportler aus.

Ehrenamt

Stabwechsel bei den Tänzern

Nach 36 Jahren legt Adolf Bader sein Amt als Fachwart Tanzen nieder und gibt den Stab an Sigrun Aisenbrey weiter. Adolf Bader ist in der Sportszene der Stadt Pforzheim ein Urgestein. Er war viele Jahre im Schwarz-Weiß-Club aktiv als Tänzer und über 20 Jahre als Vorstandsmitglied tätig. So hat er als Beauftragter einen wesentlichen Beitrag bei der Abwicklung des Baus für das Landesleistungszentrum Tanzen in Pforzheim auf der Wilferdinger Höhe geleistet. Darüber hinaus stellte er sich auch dem Tanzsportverband Baden-Württemberg zur Verfügung. Im Sportkreis ist er neben seiner Tätigkeit als Fachwart Tanzen langjähriger Prüfer für das Sportabzeichen. Seit einigen Jahren ist er Koordinator für die Tafelrunde, einer Vereinigung ehemaliger Sportfunktionäre in Pforzheim und im Enzkreis.
Gudrun Augenstein dankte ihm im Namen des Sportkreises Pforzheim Enzkreis mit herzlichen Worten und drückte ihre Hoffnung aus, dass Adolf Bader noch lange Jahre dem Sportkreis verbunden bleiben möge. Als seine Nachfolgerin wurde Sigrun

Adolf Bader gibt sein Amt als Fachwart Tanzen weiter an Sigrun Aisenbrey. Links die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein.

Aisenbrey vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim von Gudrun Augenstein und den anwesenden Fachwarten herzlich begrüßt.

BRUCHSAL

www.sportkreis-bruchsal.de

Jubiläum mit Ehrungen und Vereinsberatung

Mit einem Rückblick auf die 70-jährige Geschichte des Sportkreises Bruchsal eröffnete Walfried Hambsch den Ehrungsabend im Fürstensaal des Bruchsaler Schlosses. Der Sportkreis-Vorsitzende erinnerte in Anwesenheit des ersten Landesbeamten des Landkreises Karlsruhe und stellvertretenden Landrats, Knut Bühler, sowie mehrerer Bürgermeister und deren Vertreter an die Gründung am 14. April 1946 in Forst. „Kaum ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben sich eine Handvoll mutiger Männer zusammengefunden um den Gedanken des Sports und der körperlichen Ertüchtigung eine Basis zu geben", betonte Hambsch. Bereits am 30. September 1946 zählte der Sportkreis Bruchsal 55 Vereine mit 5.400 Mitgliedern. Davon waren mehr als die Hälfte Jugendliche bis 21 Jahren.

Heute firmieren unter dem Dach des Sportkreises 240 Vereine mit über 70.000 Mitgliedern. Mit Hans Kauffmann (1946–1984), Horst Zimmermann (1984–1998) und Walfried Hambsch, der seit 1998 Sportkreis-Vorsitzender ist, standen bisher erst drei Personen an der Spitze. Die Sportorganisationen waren beim Ehrungsabend im Bruchsaler Schloss durch Rainer Brechtken, dem Präsidenten des Deutschen Turner-Bundes (DTB), sowie durch BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer und Josef Pitz vom Präsidium des BSB Nord vertreten.

Rainer Brechtken, der Präsident des Deutschen Turner-Bundes, hielt die Festrede beim Ehrungsabend des Sportkreises Bruchsal anlässlich des 70-jährigen Bestehens. *Fotos: Klumpp.*

Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick lobte in ihrem Grußwort die besondere Innovationskraft der „Männer der ersten Stunde", die den Sportkreis Bruchsal aus der Taufe hoben, als „hier noch die Ruinen standen". Sie dankte auch im Namen der anwesenden Rathauschefs für das große bürgerschaftliche Engagement, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Turn- und Sportvereinen für die Gesellschaft leisten. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung des Sportkreises Bruchsal stand neben der Ehrung herausragender Persönlichkeiten mit der Goldenen Ehrennadel des BSB auch ein beeindruckender Festvortrag von Rainer Brechtken.

Der Präsident des DTB, mit fast fünf Millionen Mitgliedern weltweit der zweitgrößte Sportfachverband, bezeichnete die Vereine als „sozialen Kitt für unsere Gesellschaft". Er spannte den Bogen von der Wiederbelebung der Sportorganisationen schon bald nach Kriegsende bis heute. Dabei erinnerte Brechtken an den hohen gesellschaftlichen Wert der Sportbewegung, die 1811 auf der Berliner Hasenheide mit dem von Friedrich Ludwig Jahn errichteten ersten öffentlichen Turnplatz seinen Anfang nahm.

Friedbert Hug (li.) ist Vorsitzender der TSG Bruchsal und seit 41 Jahren Fachwart für Hockey und Fechten im Sportkreis Bruchsal. Er wurde von BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer und Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick mit der Ehrennadel in Gold des BSB ausgezeichnet.

Der ehemalige Staatssekretär im baden-württembergischen Wirtschaftsministerium nutzte seine Festrede auch zur Vereinsberatung. „Die Führungsarbeit in den Turn- und Sportvereinen erfordert heute kleine strategiefähige Vorstandsgremien, die flexibel sind und ihre Kompetenz in der Organisation zeitlich begrenzter Arbeitsgruppen sehen", betonte Rainer Brechtken. Hierzu müsse auch die Bereitschaft zählen, ein Ehrenamt abzugeben und sich im Rahmen der Personalentwicklung die Führungskräfte aus dem Reservoir der jugendlichen Vereinsmitglieder nachzuziehen. Letztlich nannte Brechtken eine hauptamtliche Unterstützung der Vereinsarbeit eine wertvolle Maßnahme für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine.

Von BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer, dem Sportkreis-Vorsitzenden Walfried Hambsch und Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick wurden folgende Personen mit der Goldenen Ehrennadel des BSB geehrt: Helmut Braun (Fußballkreis Bruchsal), Reiner Debatin (Sportkreis Bruchsal), Frank Eckert (TV Forst), Gerhard Göpferich (KKS Bauerbach), Kai Henninger (TSG Kronau), Heike Hörner (TSV Karlsdorf), Friedbert Hug (TSG Bruchsal), Manfred Klein (FV 1912 Wiesental), Gabi Klisch (Sportkreis Bruchsal), Richard Köhler (FV Hambrücken), Horst Roitsch (Sportkreis Bruchsal), Gabi Schlindwein (TSV Karlsdorf), Günter Winkler (Sportkreis Bruchsal), Roland Wittmer (KKS Hambrücken), Jörg Wontorra (KTG Bruchsal), Luzia Zund (TC Grün-Weiß Odenheim). Alexander Faulhaber vom RFV Östringen ist wenige Tage vor dem Ehrungsabend verstorben.

Kurt Klumpp

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Ansprechpersonen für sexualisierte Gewalt geschult

Bereits zum dritten Mal hat die Fachstelle „Kein Missbrauch!" des Stadtjugendausschusses und der Sportkreisjugend Karlsruhe erfolgreich Ansprechpersonen für die Vereine und Verbände geschult. An der 1½-tägigen Veranstaltung nahmen 21 Personen aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe teil.

21 Teilnehmer aus Vereinen und Verbänden waren bei der Schulung der Stadtjugendausschusses und der Sportkreisjugend Karlsruhe dabei.

Die Teilnehmer positionierten sich dabei zu Grenzverletzungen, erarbeiteten in konkreten Beispielsituationen Tipps und Tricks zur Gesprächsführung und lernten mögliche Anlaufstellen für Hilfen kennen. Da die Ansprechpersonen in ihrer jeweiligen Gruppierung als eine Art Ersthelfer fungieren sollen, ist das Wissen über Meldewege und Unterstützungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Unterstützung erhielten wir von Margot Isele von Allerlei-Rauh, die am Samstag den fachlichen Input übernahm. Dafür danken wir ganz herzlich!

Nach einer diskussionsreichen Schulung wurden den Teilnehmern schließlich die Zertifikate als geschulte Ansprechpersonen für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt in Vereinen und Verbänden verliehen.

Wir haben nun bereits über 60 engagierte Ansprechpersonen in Karlsruhe. Das zeigt, dass die Präventionsarbeit voran geht! Wir wollen die Zahl jedoch erhöhen und wenn möglich in jedem Verein und Verband eine solche Ansprechperson etablieren. Deshalb werden wir auch im September wieder Ansprechpersonen schulen. Die Einladung erfolgt rechtzeitig. Näheres dazu unter www.kein-missbrauch-ka.de

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Sportkreisjugendtag: Führungsteam einstimmig wiedergewählt

Am 6. März fand im Tanzsport-Zentrum Mosbach der 14. Jugendtag des Sportkreises Mosbach statt, zu dem Vorsitzender Jens Hüsken die Anwesenden aus den Vereinen und Verbänden recht herzlich begrüßte.
Im Rechenschaftsbericht wurden die Tätigkeiten der meist im Hintergrund arbeitende Sportjugend in den vergangenen drei Jahren vorgestellt. So wurden die vom Landkreis jährlich zur Verfügung gestellten Jugendmittel an die Fachverbände und Vereine verteilt – hier galt Hüskens Dank der Kreisverwaltung, die trotz knapper Kassen den Sport im Neckar-Odenwald-Kreis tatkräftig unterstützt und den Förderbetrag konstant gehalten hat.
Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Sportkreis die Internetseite aufgebaut und gepflegt. Eine wichtige Aufgabe der Sportjugend ist es, Jugendlichen und Vereinsvertretern Informationen zur Verfügung zu stellen, welches in der Vergangenheit durch das Angebot von Seminaren wie z.B. dem Zuschuss-Seminar (Ohne Moos nix los!) oder Tipps und Tricks im Umgang mit „Schwierigen Kindern und Jugendlichen“ geschehen ist. Darüber hinaus vertritt die Sportjugend die Interessen der Jugendlichen u.a. in der Badischen Sportjugend Nord, im Kreisjugendring und im Jugendhilfeausschuss. Abschließend dankte Hüsken noch dem Vorstandsteam für die Unterstützung. Ein besonderer Dank galt an dieser Stelle der scheidenden Schriftführerin Karin Geml, für die geleistete Arbeit in den letzten drei Jahren.
Trotz vielfältiger Aufgaben steht die Kreisjugend auf gesunden, finanziellen Füßen, wie Kassier Florian Hüsken erläuterte. Kassenprüfer Harry Huß hat die Kassenführung überprüft und die Entlastung der Vorstandschaft beantragt. Dieser wurde einstimmig stattgegeben.
Anschließend standen die Neuwahlen an, die von Werner Pfisterer als Wahlleiter durchgeführt wurde. Jens Hüsken stellt sich wieder zur Wahl und wurde einstimmig gewählt, genauso wie sein Stellvertreter Michael Kreis, Kassier Florian Hüsken, sowie die Jugendlichen-Beisitzer Simon und Hannah Fertig und Janne Soldner. Des Weiteren wurde auch Thomas Kostrzewa als Vertreter der Verbände und Jürgen Braach, Daniel Blatz und Christian Bopp als Beisitzer bestätigt. Kassenprüfer Harry Huß stellte nach langjähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. Andreas Krüger übernahm spontan den freigeworden Posten, sodass das Prüfer-Duo künftig Krüger/Schüler heißen wird.
Hüsken bedankte sich für das Vertrauen und versprach auch in Zukunft alles zu tun, um der Jugendarbeit bei Politik und Verbänden Gehör zu verschaffen und erläuterte, dass durch die geplante Vereinsoffensive eine noch engere Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und Jugendleitern im Kreis angestrebt wird. Hierzu wurde unter den Anwesenden ein Fragebogen verteilt, um den Bedarf abzuprüfen.
Grußworte an die Versammlung richtete der Hausherr Werner Pfisterer, der das Tanzsport-Zentrum Mosbach kurz vorstellte und an die Wichtigkeit der Jugendarbeit verwies. Dr. Dorothee Schlegel, Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, dankte der Sportjugend für die kooperative Zusammenarbeit und stellte die verbesserten Rahmenbedingungen (Erhöhung der Übungsleiterpauschale, Topf für Sportstättenbau wurde aufgestockt, Solidarpakt für den Sport bestätigt) vor. Des Weiteren wies Schlegel auf die nachhaltige Integrationsaufgabe des Sports hin und appellierte an die Anwesenden, sich den Herausforderungen zu stellen. Philipp Parzer von der Stadt Mosbach überbrachte die Grüße von Oberbürgermeister Jahn und dankte allen anwesenden für ihre ehrenamtliche Arbeit.
Abschließend überbrachte noch Tobias Müller von der Badischen Sportjugend Grüße und verwies auf den Zukunftsplan Jugend, das Start-UP-Programm für Trendsportarten und erinnerte an die Aufgaben des Sports als Fix- und Orientierungspunkt für Jugendliche. Des Weiteren stellte er fest, dass Sport zwar ein wichtiger Bestandteil zur Integration ist – aber kein Allheilmittel. Zum Abschluss wurde noch festgelegt, dass der Sporttag 2019 beim SV Hochhausen stattfindet.

MOSBACH | BUCHEN www.sportkreis-mosbach.de | www.sportkreis-buchen.de

Treffpunkt Medizin: Erfolgreiche Kooperation mit Neckar-Odenwald-Kliniken fortgesetzt

Auch wenn die Motivation, Sport zu treiben bei jungen wie alten Menschen meist ganz unterschiedlich ist, den beiden Gruppen ist doch gemein, dass sie jeweils einer altersgemäßen Trainingsmethodik bedürfen. Dies erläuterte der Leitende Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Neckar-Odenwald-Kliniken Thomas Seeböck-Göbel in zwei Vorträgen an den Klinikstandorten Mosbach und Buchen und zeigte insbesondere die physiologischen Besonderheiten auf. Was auf jeden Fall vermieden werden soll und kann, so der Oberarzt, sind Sportunfälle und -verletzungen. Aufgrund der Kooperation mit dem Badischen Sportbund und den beiden Sportkreisen Mosbach und Buchen erreichte Seeböck-Göbel, selbst passionierter Sportler, die richtige Zielgruppe. Denn es waren wieder zahlreiche Übungsleiterinnen und Übungsleiter gekommen, um die Inhalte der Vorträge unmittelbar in der Vorbereitung von Trainingseinheiten umsetzten zu können. Nebenbei bekommen sie auch pro Vortrag zwei Lehreinheiten für die Verlängerung des Übungsleiterscheins C gutgeschrieben.
Dass die Sportverletzungen im Alter trotz längerer Lebenserwartung nicht überproportional steigen, führt Seeböck-Göbel darauf zurück, dass Senioren zu „sanfteren Sportarten“ wechselten. Hierzu riet er auch dringend: „Akzeptieren Sie, dass Sie älter werden“, wobei er einem lebenslang am Barren trainierenden Sportler dies natürlich nicht im Alter verbieten wolle. Auch auf den Einsatz von Sportgeräten zu Hause und die richtige Ernährung wies er hin: „Nur die Schwarte vom Braten wegschneiden wird wohl nicht reichen“, so Seeböck-Göbel in seiner wie immer eingängig vorgetragenen Präsentation.
Bei jungen Menschen sei der Spaß am Sport und soziale Zugehörigkeit ein Hauptantrieb. Dabei sind die Vereine gefordert. Diese böten nicht nur die notwendigen Plattformen, sondern könnten auch darauf achten, dass es nicht zu Überlastungen von Knochen und Sehnen komme. Und mit einem Irrglauben räumte Seeböck-Göbel auch gleich auf: Eine normale, abwechslungsreiche Ernährung reiche für Jugendliche aus, zusätzliche Nahrungsergänzungen seien vollkommen unnötig.
Herzlich dankten die Vorsitzenden der Sportkreise Mosbach und Buchen Dr. Dorothee Schlegel und Manfred Jehle, auf dessen Initiative die Kooperation zustande kam, dem Referenten. Auch der Ärztliche Leiter der Kliniken Priv.-Doz. Dr. Harald Genzwürker freute sich über die erfolgreiche Fortsetzung der Vorträge im Rahmen der Reihe „Treffpunkt Medizin“.

DOSB
SPORT
IN DEUTSCHLAND

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Fußball-Girls des TSV Fortuna Götzingen berichteten über Afrika-Projekt

Der Einladung der Fußballgirls des TSV Fortuna Götzingen ins TSV-Sportheim zu einem Informationsabend über den Verlauf ihrer total eigenfinanzierten Mission „Soccer-Camp in Bukuumi – You never walk alone!“ war eine stattliche Zahl von Interessenten gefolgt, unter ihnen auch Vertreter der unterstützenden Vereine sowie der Sponsoren dieser besonderen Aktion. Mit großer Begeisterung stellten die jungen Fußballerinnen in Videos und Fotos ihre experimentelle, aber rundum gelungene Exkursion vor, bei der sie die Vision hatten, mit ihrem mehrtätigen Fußball-Camp Kinder und Jugendliche in Uganda anzusprechen. Vor allem aber wollten sie Waisen eines dort betriebenen Projektes, das derzeit über 60 Waisen betreut, und insbesondere auch Mädchen erreichen und ihnen helfen, da diese ja nach afrikanischer Tradition immer noch quasi als „zweitranging“ betrachtet werden (s. Sport in BW, Nr. 2).

Die Gruppe bei der Audienz bei Bischof Vincent Kiraba (re.), seit 2015 Bischof der 38 Pfarreien umfassenden Diözese Hoima.

Wie schon berichtet, gelang das Vorhaben überzeugend, die Mission wurde ein bemerkenswerter Erfolg – mit über 500 teilnehmenden Mädchen und Jungen. Noch jetzt beim Kommentieren der Bilder war den Mädchen anzumerken, mit welchem Engagement sie ihr Vorhaben umsetzten und welche tiefen Eindrücke und prägenden Erfahrungen sie dabei sammelten, die sie sicher auch noch lange begleiten werden. Sie berichteten von der trotz der wahrlich ärmlichen Lebensumstände bemerkenswerten Gastfreundschaft, der großen Herzlichkeit und tiefen Dankbarkeit und der daraus resultierenden beidseitig sich offenbarenden Abschiedswehmut nach nur wenigen Tagen Gemeinsamkeit.
Die Bedeutung eines solchen Events wird unterstrichen durch Reaktionen darauf vor Ort. Da kamen über 2.500 Personen zu einem kurzfristig organisierten vorher nicht angekündigten lokalen Fußballturnier. Ein regionaler Rundfunksender hat die Aktion angekündigt und begleitet. Ein besonderes Highlight für die Fußballerinnen und ihr Begleitteam war ganz sicher eine Einladung des Bischofs der Diözese Hoima, auch ein unvergessliches Erlebnis.
Die Zuhörer zeigten sich beeindruckt von der unüberhörbar nachklingenden Überzeugung und Begeisterung der Fußballerinnen, wobei deutlich zu entnehmen war, dass dieses Projekt mit großer Wahrscheinlichkeit eine Fortsetzung erfahren wird. Im Gespräch mit den Mädchen bestätigt sich aber auch die Erkenntnis der Amerikanerin Katie Davis, die 2006 nach einer Ugandareise ein Hilfsprojekt startete, das inzwischen über 1.200 Waisen und Straßenkinder betreut, diese ernährt, kleidet, ihnen den Schulbesuch ermöglicht, wenn sie feststellt: „Bei meiner Arbeit in Uganda habe ich manchmal den Eindruck, ich würde versuchen, mit einem Fingerhut das Meer auszuschöpfen. Aber der Einsatz lohnt sich, denn Bildung, und nur Bildung, ist für Afrika der Königsweg aus der Armut!“ – wie er im Übrigen auch mit dem Waisenprojekt in Bukuumi, quasi der Ausgangsbasis für dieses Fußballcamp, erfolgreich eingeschlagen wurde. *wjm*

Kooperation

Selbstbehauptungskurse „Wehr Dich – aber richtig!“

Der Sportkreis Buchen und der Handballkreis Neckar-Odenwald-Tauber hatten im Februar und März in Kooperation mit der Polizei Mosbach je einen Kurs zur Selbstbehauptung bzw. zum Selbstschutz für Frauen ab 14 Jahren organisiert, bei denen den Teilnehmerinnen in Theorie und Praxis Verhaltensmuster, Handlungsstrategien und auch Rechtskenntnisse vermittelt wurden. Manfred Lustig, ein speziell ausgebildeter Gewaltschutz-trainer mit jahrelanger Erfahrung in der Jugend- und Vereinsarbeit, der verschiedene Selbstverteidigungssportarten beherrscht und diese gemeinsam mit seiner Tochter Vanessa demonstrierte, verstand es, kurzweilig und informativ diese verschiedenen Techniken und Methoden darzulegen. Er zeichnete den Frauen nach den derzeitigen Qualitätsstandards der Polizei ein realitätsnahes Bild über Gefahren für potentielle Opfer, über das Täterverhalten und die Kriminalitätssituation. Fachleute gehen davon aus, dass sich Frauen bei gestärktem Selbstbewusstsein und gesundem Selbstvertrauen vor Gewalt durchaus schützen, sich vor allem aber wirksam gegen gewaltsame Übergriffe wehren können. So ging es bei den Kursen dann sinnvollerweise auch in erster Linie um das frühzeitige Erkennen und Vermeiden bedrohlicher Situationen und nötigenfalls eine effiziente Gegenwehr und dadurch realisierbaren wirkungsvollen Selbstschutz. Daher wurden den Teilnehmerinnen in Rollenspielen verschiedene Techniken und Methoden zur Förderung der Zivilcourage und dazu geeigneter Handlungsalternativen vorgestellt, zusätzlich aber auch Selbstschutzvorkehrungen durch Wahrnehmungsübungen oder Training des Gesprächsverhaltens. Teilnehmerinnen und Organisatoren zogen ein positives Fazit aus den beiden Kursen. *wjm*

BUCHEN | TAUBERBISCHOFSHEIM

SportAssistenten-Ausbildung zum fünften Mal dezentral

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre wird die SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche in diesem Jahr zum fünften Mal dezentral angeboten, und zwar wie gewohnt in Kooperation von Badischer Sportjugend und Sportkreisjugend Tauberbischofsheim. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.
Die Ausbildung beinhaltet u.a. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, die Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, das Verhalten und die Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und die Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann. Die Veranstaltung findet vom 22. bis 23. Oktober 2016 und vom 19. bis 20. November 2016 in Tauberbischofsheim statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Die Ausbildung beinhaltet keine Übernachtung.
Anmeldungen sind ab sofort bei der Sportkreisjugend TBB unter Tel. 09341/898813 oder per EM@il: sportjugendtbb@t-online.de möglich.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Bei Sportkreisjugendtag großartige Arbeit bescheinigt

Regen Zuspruch fand der 14. Sportkreisjugendtag der Sportjugend Tauberbischofsheim mit rund 90 Delegierten der Mitgliedsvereine im gut besetzten Dorfgemeinschaftshaus in Beckstein; schließlich standen die Neuwahlen des Vorstandes und damit die Weichenstellung für die immer wichtiger werdende Jugendarbeit an der Basis auf der Tagesordnung. Welcher Wertschätzung sich die Sportjugend Tauberbischofsheim erfreut, machten die Grußworte der vom Vorsitzenden Matthias Götzelmann nach dem gemeinsam gesungenen Badnerlied namentlich begrüßten Ehrengäste deutlich. Dazu gehörten Hausherr und Bürgermeisterstellvertreter Herbert Bieber, MdB Dr. Dorothee Schlegel, MdL Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Kreisjugendring-Vorsitzender Jochen Herrschlein und Volker Lieboner als Vorsitzender der Badischen Sportjugend, der eigens aus Karlsruhe angereist war, um Karl-Heinz Zegowitz für seine jahrzehntelangen ehrenamtlichen Leistungen und Verdienste um den Jugendsport mit der Ehrennadel in Gold auszuzeichnen.

Mit einem beeindruckenden Parforce-Ritt von knappen zehn Minuten blickten Christina Faulhaber, Marlen Mottner, Felix Abel und Alexander Popp, die derzeit bei der Sportjugend ihr Freiwilliges Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) ableisten, in einem unterhaltsamen Dialog auf die zahllosen Aktivitäten der vergangenen drei Jahre zurück.

Gleich zum Auftakt gab es ein Kompliment für die Vorstandschaft der Sportkreisjugend mit ihrem langjährigen Vorsitzenden Matthias Götzelmann und dem Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl für die hervorragende Arbeit. Das Quartett erinnerte an den Slogan „Aktiv, Sozial, Gemeinsam", der auch der Titel des Verbandshefts ist, das seit zwölf Jahren im 4-Farben-Druck erscheint und überregional Beachtung findet. Alexander Popp erinnerte an die zeitintensiven Aufgaben als Jugendbegleiter an Ganztagsschulen: „Wir sind an Schulen im ganzen Main-Tauber-Kreis tätig, von Külsheim über Lauda oder Unterbalbach bis nach Bad Mergentheim." Marlen Mottner ist einmal pro Woche in Lauda an der Grund-, Haupt- und Werkrealschule aktiv und hilft den Schülern bei ihren Aufgaben. Christina Faulhaber bietet neben der Schülerförderung eine Fußball-AG in der Kopernikus-Realschule in Bad Mergentheim an und leitet die Sport-AG in Külsheim. Felix Abel und Alexander Popp berichteten über ihre Mitarbeit in der Schule im Taubertal, wo sie die Lehrer im Sportunterricht unterstützen, eigene AGs anbieten und unterschiedlichen Klassen Schwimmunterricht geben: „Zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit gehört auch die integrative Weihnachtsfeier in der Schule im Taubertal."

Nicht unerwähnt blieben auch die Maßnahmen der Sportjugend, wie die internationalen Jugendbegegnungen in Finnland, Polen oder Ungarn, die in Kooperation mit Vereinen und Schulen wieder stattfinden werden: „Wir selbst werden bald beim 9. Internationalen Jugendcamp mit unseren Partnerlandkreisen aus Ungarn, Polen und Bautzen bei in Gastfamilien in Polen sein und das Familienleben hautnah miterleben dürfen". Zudem ist das Quartett als Betreuer bei Freizeiten im Sommer und Winter mit insgesamt bis zu 600 Jugendlichen und Erwachsenen tätig. Marlen Mottner erwähnte den landesweit erfolgreichen MuM-Förderpreis, der dieses Jahr zum 14. Mal stattfindet, und sprach die Verleihung des Lotto Sportjugend-Förderpreises am 4. Mai im Europapark Rust an: „Hier sind meist die Preisträger des MuM-Jugend-Förderpreises ganz vorne mit dabei."

Jetzt drängte die Zeit und so ließen Christine Faulhaber und Alexander Popp „im Schnelldurchlauf" Lehrgänge – etwa auch zur Suchtprävention –, pädagogische Schulungen, die Vereinsberatung und die dezentrale Sportassistenten-Ausbildung Revue passieren, die bereits zum vierten Mal in Tauberbischofsheim stattfand: „Dieses Format ist einmalig im Badischen Sportbund Nord und erfreut sich immer größer Nachfrage. Ab 2017 wollen wir auch die zweite Ausbildungswoche in Tauberbischofsheim durchführen".

Zur Integration von Flüchtlingen trug ein Projekt zur Ablegung des Deutschen Sportabzeichens bei und brachte die Erkenntnis, „dass der Sport eine eigene Sprache hat und für die Integration von immenser Bedeutung ist." Neben dem Schulsport-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia", der in den verschiedensten Sportarten von der Sportjugend mitorganisiert wird, legten im letzten Jahr insgesamt 2.421 Sportbegeisterte im Sportkreis Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim ihr Sportabzeichen ab. Die Sparkasse Tauberfranken ehrte die Vereine und Schulen mit den meisten Sportabzeichen im Kreis.

Für die Sportjugend und ihre Vereine stellt der Sportjugendförderverein drei Sprinter zur Verfügung, die regelmäßig an Vereine ausgeliehen und von der Sportjugend selbst genutzt werden. Außerdem verwaltet die Sportjugend ein Spielmobil mit Hüpfburg und Kletterwand, sowie das mit 55 Groß-Mann-Zelten größte Zeltdepot in Nordbaden.

Der Vorsitzende der Badischen Sportjugend Volker Lieboner zeichnete Karl-Heinz Zegowitz für seine jahrzehntelangen ehrenamtlichen Leistungen und Verdienste um den Jugendsport mit der Ehrennadel in Gold aus.

Mit einem herzlichen Dank für die Unterstützung durch den Landkreis und die Sponsoren schloss das Quartett seinen kurzweiligen Überblick über die Arbeit der Sportjugend.

Ein Interview mit der Kadettenweltmeisterin Leonie Ebert vom Fecht-Club Tauberbischofsheim, von ihrem renommierten Trainer Andrea Magro „Little Tiger" genannt, wurde durch einen Videobeitrag mit den spannendsten Szenen des Finals auf der Fechtplanche eingeleitet. Leonies großes Ziel werden die Olympischen Spiele 2020 in Tokio sein; gut möglich, dass sie sich auch bei den ganz Großen durchsetzen und dazu beitragen kann, dass die Tauberbischofsheimer Goldschmiede in neuem Glanz erstrahlt. Zu den unumgänglichen Formalitäten eines Sportkreisjugendtages gehört der Bericht der Kassiererin, den Heike Schultheiß in großen Zügen umriss. Dafür gab es vom Kassenprüfer Dieter Goldschmidt ein uneingeschränktes Lob, verbunden mit der dann einstimmig erfolgten Entlastung der Vorstandschaft.

Beim 14. Sportkreisjugendtag des Sportkreises Tauberbischofsheim in Beckstein brachten die Wahlen für den Vorstand, der nun bis 2019 amtiert, folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Matthias Götzelmann; Stellvertreter: Kathi Withopf und Dominic Faul; Beauftragte für das Finanzwesen: Heike Schultheiß; Beauftragter für das Schriftwesen: Sebastian Fürst. Beauftragter für das Computerwesen: Timo Seus; Vertreter der Fachverbände: Niklas Uftring; Beauftragter für internationale Kontakte: Daniel Schott, Beauftragter für Lehrgänge: Simon Kurfess: Beauftragter für die Öffentlichkeitsarbeit: Jonas Günther; Beauftragter für Umwelt- und Naturschutz: Christian Hofmann; Beauftragte für Kooperation Schule/Jugendbegleiter: Anjuli Ebner; Beauftragte für Freizeiten: Kristina Muck. Beisitzer: Lukas Keller, Marco Seus, Marc Heirich, Julia Seus und Ralf Türksch; Kassenprüfer: Georg Köhler und Dieter Goldschmitt.

Michael Geidl, Matthias Götzelmann und Marco Seus wurden als Delegierte für den Kreisjugendring gewählt. Das Trio ergänzt Julia Seus als Delegierte für den Landessportjugendtag.

ferö

Nach den Wahlen: Der frisch gewählte Jugendvorstand mit Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Bieber (li.), dem BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner (3.v.l.), Karl-Heinz Zegowitz (5.v.l.), MdB Dr. Dorothee Schlegel sowie Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug (4.+5.v.r.). *Fotos: Röttger.*

Sportjugend des Main-Tauber-Kreises jetzt auf Facebook

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis ist schon lange ein unverzichtbarer Bestandteil in der Kinder- und Jugendarbeit in der Region. Nun hat der größte Jugendverband den Trend der Zeit erkannt und ist auf Facebook zu finden! So kann jetzt jeder interessierte Facebook-User sehen was im Main-Tauber-Kreis derzeit aktuell und im Trend ist.
Von Terminen für Freizeiten über Seminare und Fortbildungen bis hin zur SportAssistentenausbildung finden die User alle notwendigen Informationen auf unserer Facebook-Seite. Des Weiteren werden Bilder der vergangenen Maßnahmen, aktuelle Fußballergebnisse und alle weiteren sportlichen Termine aus der Region auf der Seite veröffentlicht.
Jede Person denkt anders über einen Facebook-Auftritt öffentlicher Organisationen, jedoch sind die Vorteile in der heutigen interaktiven und digitalen Welt größer, als die sicher gerechtfertigten Bedenken. Man erreicht die Jugendlichen auf eine ganz andere Art und Weise. So versuchen wir Ihnen ins Bewusstsein zu rufen, wie wichtig Sport und persönliche Kontakte noch immer sind. Alles was Sie in der sportlichen Jugendarbeit interessiert, finden Sie ab jetzt auf der neuen Facebook-Seite. Damit ist gewährleistet, dass Sie immer up-to-date sind. Einfach Sportjugend Main-Tauber-Kreis bei Facebook suchen, gefällt mir drücken und los geht's. Also Handys raus und ab auf Facebook!

https://www.facebook.com/Sportjugend-Main-Tauber-Kreis-1131969240148718/?ref=br_rs

Lauf-Veranstaltungen

55 Teilnehmer bei 2. Werner Tolle Stundenlauf

Start zum 2. Werner Tolle Stundenlauf, bei dem 55 Läufer gemeinsam auf die Strecke gingen, um in einer Stunde möglichst viele Runden zurückzulegen.

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim veranstaltete Anfang März in Zusammenarbeit mit der Leichtathletikabteilung des ETSV Lauda im Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen den 2. Werner-Tolle Stundenlauf.
Im Vorprogramm wurde ein 2.000 Meter Lauf für die Schülerklasse durchgeführt. Hier konnten sich besonders die „Hörner-Schwestern" vom ETSV Lauda in Szene setzen. Die 12-jährige Chaya-Shirin beendete nach 9:08 min. das Rennen. Besonders gut lief es für die 10-jährige Hailey-Jean. Mit der Spitzenzeit von 8:01,2 min. verbesserte sie den alten Vereinsrekord aus dem Jahr 2010 um 22 Sekunden und wird mit ihrer Leistung auch in der badischen Bestenliste weit vorne zu finden sein.
Der eigentliche Laufevent, der dem Ehrenmitglied und Marathonläufer Werner Tolle gewidmet ist, hat zum Ziel, dass die teilnehmenden Läufer versuchen, innerhalb einer Stunde möglichst viele Stadionrunden zurückzulegen. Der offizielle Wettbewerb, bei dem auch internationale Meisterschaften durchgeführt werden, lässt vermuten, dass es sich hier um eine relativ monotone Sportveranstaltung handelt. Doch weit gefehlt! Alle 55 Teilnehmer aus dem Kreisgebiet waren sich einig, dass die Zeit wie im Flug verging. Durch ein ausgeklügeltes Regelwerk behinderten sich die Läufer gegenseitig nicht und es war ein ständiges Hallo der überrundeten und überrundenden Läufer zu hören. Die Altersstruktur der Stundenläufer reichte vom 14-jährigen Kevin Ambach vom ETSV Lauda bis zum 75-jährigen Paul Treu vom TSV Tauberbischofsheim. Die weitesten Strecke bei den Männern erreichten Rüdiger Herrmann (ETSV Lauda) 15.144m, Dominic Faul (Sportjugend TBB) 14.312m und Steffen Michelbach (SV Löffelstelzen) 14.257m. Bei den Damen waren Franziska Pawlik (Tri Team Unterschüpf) 13.166m, Stefanie Kölpin (FC Külsheim) 12.743m und Susanne Herrmann (ETSV Lauda) 12.480m besonders erfolgreich.

Sportjugend und ETSV Lauda bei 22. Gedächtnislauf in Würzburg

Zur Erinnerung an die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 wurde Mitte März der 22. Gedächtnislauf unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Adolf Bauer ausgetragen. Mit dieser Veranstaltung soll der Flächenbombardierung Würzburgs im 2. Weltkrieg gedacht werden. Die Sportjugend und der ETSV Lauda, Abteilung Langlauf machten sich auf, um bei diesem denkwürdigen Laufevent wiederum dabei zu sein, bei dem die Strecken von 10 km nach Himmelstadt, von 21 km nach Margetshöchheim, von 28 km nach Karlstadt und von 44 km nach Gemünden gewählt werden konnten. Alle 13 Sportler aus dem Main-Tauber-Kreis entschieden sich für die 28 km lange Strecke nach Karlstadt und kamen zufrieden mit ihrer Leistung im Ziel an, obwohl ihnen auf der Strecke doch einiges abverlangt wurde.
Alle „Friedensläufer" wurden von den Anwohnern in allen Orten entlang der Strecke mit viel Applaus bedacht und bestens mit Getränken und Verpflegung versorgt. Besonders zu erwähnen ist, dass kein Startgeld verlangt wurde. Jedem Teilnehmer ist selbst überlassen wieviel er spendet. Die Läufer des ETSV Lauda und der Sportjugend waren diesbezüglich sehr großzügig.

13 Sportlerinnen und Sportler aus dem Main-Tauberkreis waren in Würzburg dabei.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Neue Danträger in Baden-Württemberg

Am 19./20.03.2016 fanden Danprüfungen des Deutschen Aikido-Bundes in Böblingen statt. Fünf Aikidoka aus dem Bereich des AVBW haben die Prüfung zum nächsten Grad bestanden: Zum 3. Dan: Hans-Georg Schröder, SV Böblingen; Achim Stolte, ASV Lorch – Zum 1. Dan: Ralf-Josef Schindler, VfB Jagstheim; Michael Stolz, VfL Sindelfingen; Mario Verschl, TSG Stuttgart
Der Aikido-Verband Baden-Württemberg gratuliert recht herzlich zur bestandenen Prüfung.

Michael Zimnik

American Football & Cheerleading Verband

American Football

Finkenweg 17, 79650 Schopfheim
Tel. 07622/6739172, Fax 07622/671081
office@afcvbw.de
www.afv-bawue.de

Ergebnisse des Verbandstags

Beim Verbandstag am 13. März konnte kein Nachfolger für den ausgeschiedenen Präsidenten Uwe Schmengler gefunden werden. Er soll auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2016 nachgewählt werden. Außer Schmengler standen auch Elio Calado (Sport), Dominik Creek (Leistungssport) und Marc Dressler (Öffentlichkeitsarbeit) nicht mehr zur Wiederwahl. In ihre Ämter wurden Jürgen Steiger, Werner Urschinger und Lennart Völler gewählt.
Schmengler konnte für 2015 einen Mitgliederzuwachs um drei Prozent auf nunmehr 5.539 Mitglieder ausweisen. Schatzmeister Michael Stadler musste das Geschäftsjahr mit leichten Verlusten schließen. Aufgrund anhaltender Nachfrage wird am 26. März eine zusätzliche Regel-Schulung in Pforzheim stattfinden. Geehrt wurde Peter Fischer für 30 Jahre Schiedsrichterdasein.
Gewählt bzw. bestätigt wurden:
Finanzen: Michael Stadler
Sport: Jürgen Steiger
Leistungssport: Werner Urschinger
Jugend: Jürgen Doh
Cheerleading: Angela Schabel
Rechtsausschuss: Klaus Krauthan
Schiedsrichterausschuss: Claus-P. Franke
Lehrausschuss: Bernd Steiger
Öffentlichkeitsarbeit: Lennart Völler
Hochschulbeauftragter: Maximilian Wolf
Verbandsspruchbehörde: Christian Zschocke
Gleichstellungsbeauftragte: Diana Ueberrhein
Beisitzer/innen:
Spielausschuss: Steve Alexander, Thomas Zink
Jugend: Jessica Kern, Bill Nelson, Stefan Hildebrand
Schiedsrichter: Thomas Fotsch, Peter Fischer
Cheerleading: Felix Irschig, Sara Randie
Lehrausschuss: Dirk Hamacher, Marc Herbst, Anne Urschinger
Jugendsprecher: Simon Sauerbier
Kassenprüferin: Ilona Huth

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Madita Sickinger ist Deutsche Vizemeisterin MD U19

Fangen wir mit den erfreulichen Nachrichten an: aus dem Startfeld des BWBV kamen bei der Deutschen Meisterschaft U13 bis U19 in Gera fünf Mädchen ins Halbfinale. Madita Sickinger (BC Offenburg) erreichte als einzige ein Finale, und zwar im MD U19 mit Partnerin Laura Adam vom Robur Zittau. Im Halbfinale schlugen sie Jana Wiedemann (Fortuna Schwetzingen) mit Partnerin Annika Hofmann (TSV Niederwürschnitz).
Im MD U15 holten Laura Stoll (SG Schorndorf) mit Ann-Katrin Spöri (TuS Geretsried) Bronze, sowie auch Lea Hess (VfB Friedrichshafen)/Xenia Kölmel (BV Rastatt).
Das Viertelfinale erreichte Jennifer Löwenstein (SG Schorndorf) im Mixed U17 mit Kevin Feibicke (SV Lohhof) sowie auch Miranda Wilson. Sehr überraschend schied sie allerdings mit Partner Lukas Resch (BC Beuel) als Topgesetzte in der Verlängerung des dritten Satzes mit 22:24 aus, die Gegner Fischer/Diks hatten einen Traumtag erwischt, an dem ihnen fast alles gelang. Auch im Doppel U17 war für Miranda im Viertelfinale Schluss, ebenso im Einzel. Dort unterlag sie der früheren BWBV-Spielerin Anke Fastenau mit 20:22, 21:23. Der sieggewohnten Miranda ist kein Vorwurf zu machen, das Match war auf hohem Niveau, Anke spielt wesentlich stabiler als früher, so dass der Sieg letztlich in Ordnung ging.
Von den Jungen erreichte niemand das Viertelfinale. Trotz oft guter Leistung reicht es derzeit nicht, um an die ersten Acht in Deutschland in den Altersklassen U15, U17 heranzukommen. In der AK U19 war erst gar kein Spieler aus Baden-Württemberg am Start. Es gab auch keinen Setzplatz für die männlichen BWBV-Spieler, so dass zum Erreichen eines Viertelfinales im Einzel ein gesetzter Spieler hätte geschlagen werden müssen. Dazu wäre ein entsprechendes Abschneiden bei den DBV-Ranglisten im Vorfeld nötig gewesen, allerdings hatten dort ebenfalls Spieler aus anderen Landesverbänden die Nase vorn. Die Ergebnisse und Turnierbäume sind unter bwbv.de (–> Jugend und Schüler –> BWBV) nachzulesen.

Edi Klein , Jugendwart BWBV

Die erfolgreichen Mädchen aus dem BWBV-Team (v.l.): Jana Wiedemann, Xenia Kölmel, Lea Hess und Madita Sickinger.

DTT-U13 Winter-Lehrgang

Vom 5. bis 7. Februar 2016 trafen sich 27 Badmintontalente des deutschen Talentteams U13 in Mülheim/Ruhr, um unter der Anleitung von Bundestrainer Talententwicklung Dirk Nötzel und angereister Trainer der Landesverbände ihre Badmintontechniken weiter zu verbessern. Aus Baden Württemberg waren Ramona Zimmermann und

Technikoptimierung für Jonathan Suprijadi und Ramona Zimmermann beim Lehrgang in Mülheim/Ruhr.

Jonathan Suprijadi mit Verbandstrainer Thomas Focken dabei. Insgesamt war es wieder ein sehr intensiver DTT-Lehrgang, aus dem Ramona und Jonathan viel mitnehmen konnten. Man darf gespannt sein, ob Ramona den Schritt ins nächste Talentteam U14-16 im Frühsommer schaffen wird.

Thomas Focken

Janina Hartmann Siegerin beim U11 German Masters Finale

Janina Hartmann von der TSG Salach und Esin Habiboglou von der TS Esslingen waren die beiden Vertreterinnen aus Baden-Württemberg beim diesjährigen U11 German Masters Finale. Am Samstag wurde Einzel gespielt, und es war von vornherein klar, dass das mit sechs Einzeln pro Spieler/in ein harter Tag werden würde. Esin hatte in ihrer Vierergruppe die Nase vorn, wohingegen Janina es sofort mit Anna Mejikovskiy (1. BC Beuel) zu tun bekam, die mit einer Wildcard nominiert und nicht gesetzt war. Janina verlor dieses Gruppenspiel in drei Sätzen, gewann die anderen Spiele aber souverän. Somit waren beide Mädchen im Viertelfinale. Esin traf auf die Mülheimerin Selin Hübsch und gewann klar mit 21:16, 21:8. Janina hatte es gegen Sandra Skopek (BC Herscheid) deutlich schwerer. Nachdem sie im ersten Satz mit 10:21 deutlich verlor, steigerte sie sich im Laufe des Spiels gewaltig und erkämpfte sich Satz zwei und entschied in einem Krimi auch den Entscheidungssatz knapp für sich. Esin kam nun im Halbfinale auf Anna Mejikovskiy. Nach einem Blitzstart und einem 21:10-Sieg im ersten Satz wurde es im 2. und 3. Satz ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Esin leider verlor (21:10, 20:22, 18:21). Janina hingegen bezwang Cara Siebrecht vom Ausrichter Mülheim in zwei Sätzen. Somit traf Janina im Finale erneut auf ihre Gruppengegnerin Anna Mejikovskiy. Janina hatte am Ende mehr Körner übrig und erspielte sich mit guter Taktik, platzierten Schlägen und kämpferischer Einstellung den Sieg (21:18, 21:18). Esin schaffte das Spiel um Platz 3 ebenfalls

Einen 1., 2. und 3. Platz holten Janina Hartmann und Esin Habiboglou (v.l.) bei den German Masters U11.

in zwei Sätzen (21:19, 21:14) und komplettierte somit das super Ergebnis für den BWBV!
Am Sonntag wurde Doppel gespielt. Janina und Esin gewannen das erste Spiel in ihrer Vierergruppe gegen Dreesen/Ermler vom Horner TV klar, verloren dann 20:22, 15:21 gegen die Paarung Skopek/Heidebrecht und gewannen in ihrem letzten Gruppenspiel gegen die an 1 gesetzte Paarung Lehmann/Riedel aus Sachsen mit 21:16 und 21:11. Somit waren sie im Halbfinale, wo sie gegen Höfle/Hamm aus Bayern spielen durften. Der erste Satz war umkämpft, im zweiten war es aber eine deutliche Sache (23:21, 21:11). Im Finale ging es erneut gegen die starken NRWlerinnen Skopek/Heidebrecht. Es war ein richtig schönes spannendes Endspiel Janina und Esin gewannen den ersten Satz mit 21:18, verloren dann den zweiten mit 19:21 und das gleiche Drama spielte sich wieder im dritten Satz ab. Es war immer eng, der letzte Ball blieb auf der Netzkante hängen und fiel auf die aus Baden-Württemberger Sicht verkehrte Seite. Aber dennoch: ein beachtlicher 2. Platz im Doppel und die Plätze 1 und 3 im Einzel beim Treffen der jeweils Top 16 Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland ist ein super Erfolg.
Herzlichen Glückwunsch an die Spielerinnen und das Betreuerteam inklusive Eltern!

Eva Wieland

Gute Beteiligung an BWBV-Meisterschaften O35-O70

Am 12./13. Februar fanden in Sindelfingen die 43. BWBV-Meisterschaften O35-O70 statt – mit einem für die Veranstalter sehr erfreulichen Meldeergebnis. 131 TeilnehmerInnen aus 50 Vereinen waren am Start und damit deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Einziger Wehrmutstropfen waren die sehr niedrigen Teilnehmerzahlen bei den Damen. Das hatte insbesondere negative Auswirkungen auf die Mixedherren, die händeringend eine Partnerin für das Gemischte Doppel suchten. Aber bleiben wir bei den positiven Aspekten. Dass unsere Medaillengewinner der letztjährigen Deutschen Meisterschaften mehrheitlich teilgenommen haben, ist ihnen hoch anzurechnen. In den jüngeren Altersklassen erhöhte sich das Spielstärkeniveau bei den Damen und Herren deutlich. Im mittleren und höheren Alter stoßen immer wieder ehemalige BaWü-ToppspielerInnen hinzu. Im letzten Jahr spielte erstmals Martin Bareiß mit, diesmal u.a. W. Büstrich, P. Seliger und H. Esch. Das trägt auch zu einer besseren Außendarstellung und zur Leistungssteigerung der Meisterschaften bei. Die Wiedersehensfreude untereinander war sehr groß und die Gespräche aus „alten Zeiten“ lebten wieder auf. Das sind ja die besonderen Merkmale dieser Meisterschaften, die wir pflegen und der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Die Begrüßung wurde von Michael Häupler (Abt.-leiter VfL Sindelfingen), Werner Dietz (AK-Wart) und Stefan Fürstenau (Referee) vorgenommen. Der Austragungsmodus der Meisterschaft wurde je nach Größe des Starterfeldes in Gruppenspielen oder einem verkürzten, doppelten KO-System ausgetragen. Somit war sichergestellt, dass jeder Teilnehmer mindestens zwei Spiele pro Disziplin machen konnte. Mit der Disziplin „Gemischtes Doppel“ wurde pünktlich um 10 Uhr begonnen. Vor Beginn der Einzelwettbewerbe wurden die Medaillengewinner der Deutschen Altersklassenmeisterschaften vom 15. – 17. Mai 2015 in Berlin vom AK-Wart Werner Dietz geehrt. Die SportlerInnen erhielten ein Dankschreiben des BWBV-Präsidiums für herausragende Leistungen und eine Geldprämie. Geehrt wurden Marion Grimm, BV Rastatt, für eine Gold- und eine Bronzemedaille; Silke Schneider, TSG Dossenheim, für eine Gold-

Auszeichnung für die baden-württembergischen Medaillengewinner der Deutschen Altersklassenmeisterschaften vom Vorjahr in Berlin (v.l.): Rolf Hartbrich, Marion Grimm, Silke Schneider, Maike Haupt, Ela Vonmetz und Robert Ziller.

und eine Bronzemedaille; Ela Vonmetz, SV Neuravensburg, für eine Goldmedaille und Maike Haupt, TV Zizenhausen, für zwei Bronzemedaillen. Robert Ziller (TSG Söflingen), Dietmar Hechler (VfL Herrenberg) und Rolf Hartbrich (TSV Künzelsau) gewannen jeweils eine Bronzemedaille. Alle Ergebnisse finden Sie unter bwbv.de

Werner Dietz, BWBV-AK-Wart

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Länderkampf Teams mit guten Ergebnissen

Am Sonntag, den 13. März 2016 trafen erneut die Teams aus Baden, Pfalz, Saarland, Moselle/FRA und Luxemburg beim Hallen-Länderkampf aufeinander. Trotz einer Reihe verletzungs- und krankheitsbedingter Absagen zogen sich die Teams des BLV bei diesem traditionellen Länderkampf gegen die Pfalz, Luxembourg, Moselle (Frankreich) und das gastgebende Saarland recht achtbar aus der Affäre. Sowohl die beiden U18 Teams als auch die U16 Mannschaften belegten am Ende Platz zwei. Zum Teil fehlten nur ein oder zwei Punkte zum Sieg. Bei der Vergabe der Preise für die besten

Die badischen Teams nach erfolgreichem Wettkampf.

Einzelleistungen in jeder Altersklasse standen dafür gleich zwei BLV-Athleten auf dem Podest. Rosa Kirchgässner (SC Freudenberg) wurde für ihre 9,07sec über 60 Meter Hürden als beste U16 Athletin geehrt und Joshua Braun (SR Yburg Steinbach) erhielt die Auszeichnung als bester U18 Athlet ebenfalls für seine Hürdenzeit von 8,24sec. Insgesamt präsentierten sich die BLV-Athleten als echtes Team mit großem Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung.

Erfolgreiche Kinderleichtathletik Fortbildung in Eppingen

Die Fortbildungsreihe „Das ist Kinderleicht(athletik)!“ kam hervorragend bei den 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Eppingen (19. März 2016) an. Der Samstagvormittag stand ganz unter dem Motto „Laufen, Springen, Werfen – sportmotorische Basiskompetenzen kinderleicht vermitteln“. Hier wurden tolle Ideen und Anregungen, wie die Kinderleichtathletik schon im Altersbereich U8 eingesetzt werden kann von den beiden Referenten Rolf Bader und Rebecca Schaller vermittelt. Am Nachmittag beschäftigten sich die Lehrgangsteilnehmer dann mit dem Wettkampfsystem Kinderleichtathletik. „Höher, schneller, weiter – im Team gemeinsam wettkämpfen“ lautet der Titel dieser Einheit. Am praktischen Beispiel haben die Teilnehmer dabei Tipps und Tricks zur Planung, Durchführung und Auswertung eines Kinderleichtathletik-Wettkampfes erhalten!
Die Fortbildungsreihe wurde mit Unterstützung der AOK Baden-Württemberg und des Badischen Sportbundes Nord entwickelt. Ein großer Dank gilt dem örtlichen Ausrichter TV Eppingen sowie dem Leichtathletik-Kreis Sinsheim.

Kampfrichterfortbildung in Niefern

Kampfrichter in der Leichtathletik sein heißt – Spitzenathleten hautnah erleben. In diesem Sinne hatte der Leichtathletik-Kreis Pforzheim zu einer Fortbildung in Niefern eingeladen. Mit 23 Teilnehmern

Susanne Schwarz bedankt sich bei Jürgen Koessler für die kurzweilige Kari-Fortbildung in Niefern.

war die Veranstaltung sehr gut besucht. Jürgen Koessler, Kampfrichterwart des Rhein-Neckar-Kreises, verstand es Neuerungen und Sonderfälle in seiner ihm eigenen lebendigen Art interessant zu vermitteln. Wertvolle Tipps im Umgang mit Sportlern, Eltern und Trainern wurden durch Beispiele aus der Praxis untermauert. So kann für die Freiluftsaison 2016 auf qualifizierte Helfer zurückgegriffen werden und die Wettkämpfe damit reibungslos über die Bühne gehen.

Susanne Schwarz

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Pferdesteuer

„Der Übungsleiter", eine Vereinsinformation des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, betreut von Rolf Berndt, Dornstadt, im Verband für derartige Fragen und Vereinsberatung zuständig, informiert über die Pferdesteuer im Lande: Folgenden Kommunen erwägen die Einführung einer Pferdesteuer: Ammerbuch (PSK* Tübingen), Blaubeuren (PSK Alb-Donau), Müllheim (RR Oberrhein), Rheinhausen im Breisgau (RR Breisgau-Kaiserstuhl), Rudersberg (PSK Rems-Murr), Sachsenheim (PSK Ludwigsburg). Folgende Kommunen haben sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt gegen eine Pferdesteuer ausgesprochen: Aalen (PSK Ostalb), Dischingen (PSK Heidenheim), Herbrechtingen (PSK Heidenheim), Klettgau (RR Oberrhein), Königsbronn (PSK Heidenheim), Sontheim an der Brenz (PSK Heidenheim), Todtmoos (RR Oberrhein), Hinterzarten (RR Breisgau-Kaiserstuhl) Walzbachtal (RR Hardt), Hohenstadt/Alb (PSK Alb-Fils). **PSK = Pferdesportkreis*

Baden-Württemberger Team erfolgreich in Braunschweig

Beim internationalen Dressur- und Springturnier „Löwen Classics" Mitte Februar in Braunschweig trug das baden-württembergische Team im Landeswettbewerb den Sieg davon. Den Titel „Deutsche Meister der Landesverbände – Mannschaftswertung" sicherten sich Armin Schäfer aus Mannheim mit Andolux Verte, Mario Walter aus Lippach mit Lancerto und Markus Kölz aus Winnenden mit Sheila. Die Baden-Württemberger wurden in Braunschweig von Karl-Heinz Streng aus Mosbach betreut, der bekanntlich jahrelang Landestrainer der Springreiter in Baden-Württemberg war. Die Reiterreise hat sich für die drei aus dem Lande gelohnt: Jeder durfte mit einem nagelneuen Pferdeanhänger nach Hause fahren.

Offenburg: Baden Classics im Rückblick

Die 9. Baden Classics sind Geschichte. Dennoch soll ein Blick geworfen werden auf die Ergebnisse aus Sicht der Reiter aus dem Lande.
Michael Jung aus Horb gewann ein Springen nach Fehlern und Zeit mit seinem Pferd Chelsea E. Alexander Schill aus Kehl, wurde mit Chimney Sweep Zweiter. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen gewann mit Theodore Manciais ein Springen nach Fehlern und Zeit. Alexander Schill wurde in diesem Springen Siebter mit Cardea. Der Höhepunkt des Offenburger Turniers Baden Classics war der Große Preis, ein Springen Klasse S*** mit Stechen. Gewonnen wurde der Große Preis von Daniel Deußer mit Toulago. Kaya Lüthi aus Aach, derzeit bei Bundestrainer Otto Becker reitend, hielt sich im starken internationalen Feld tapfer und wurde mit Wilane noch als 13. platziert.
Eine gute Nachricht zum Schluss: Die Baden Classics werden weiter in Offenburg stattfinden. Die Organisatoren haben mit der Messe Offenburg zunächst um drei Jahre verlängert. Und die großen Sponsoren ziehen mit.

Anne Götter Dritte beim Nachwuchs-Championat

Anne Götter, Pony-Springreiterin aus Eppingen, wurde Ende Januar in Verden beim Nachwuchs-Championat der Ponyreiter Dritte. Die Süddeutsche Ponymeisterin hatte im Finale der besten drei Ponyreiter mit ihrem Pony Steendieks Jolly Coeur die beste Stilnote: 8,5. Allerdings hatte sie einen Abwurf und damit einen Punktabzug auf 8,0. Mit Moorlands Carthago von Mia Charlotte Becker aus Albersloh erritt die 15-jährige Nordbadenerin dann nocheinmal eine 8,6. Das reichte für den dritten Platz im Gesamtklassement.

Niklas Krieg Fünfter in Zürich

Beim internationalen Springturnier Ende Januar in Zürich startete Niklas Krieg, Pferdewirt aus Villingen-Schwenningen, mit Carella im Weltcup-Springen und wurde Fünfter. Er war von Bundestrainer Otto Becker kurzfristig für das Turnier nachnominiert worden und hat die Einladung mit seiner guten Platzierung gerechtfertigt. Im ersten Umlauf war er fehlerfrei, kassierte allerdings im Stechen einen Fehler. Er bekam neben seinem Preisgeld auch 12 Weltcuppunkte und liegt jetzt auf Platz 15. Er hat nun die für ihn erstmalige aber umso einmaligere Chance, beim Weltcup-Finale in Göteborg zu starten. Einmalig auch deshalb, weil bisher noch kein Reiter aus dem Lande mit 22 Jahren eine so große Herausforderung bestreiten durfte.

Leonie Krieg im „Goldenen Sattel" Zweite

Einen ebenfalls hervorragenden Auftritt absolvierte Leonie Krieg in Leipzig. Die Schwester von Niklas Krieg gehörte zu den vier Reitern, die im Wettstreit mit Pferdewechsel um den Goldenen Sattel antreten durften. Die junge Frau aus Villingen-Schwenningen wurde am Ende mit ihrem Pferd Panama Zweite.

Kader für Olympia-Jahr 2016 mit Hans-Dieter Dreher

Der Springausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat die Bundeskader für das Jahr 2016 berufen. In den A-Kader/Olympiakader wurden zehn Reiter mit ihren Pferden berufen. Auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Embassy II wurde ins Team berufen. Dem neuen B-Kader gehören aus Baden-Württemberg folgende Reiter „perspektivisch" an: Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella, Kaya Lüthi aus Aach, derzeit Sendenhorst, mit Wilane und Marcel Marschall aus Riedlingen-Heiligkreuztal mit Undercontract. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Verband und Vereine öffnen sich den Migranten

Einvernehmlich verlief die Technische Tagung des Nordbadischen Ringer-Verbandes (NBRV) in Heidelberg-Ziegelhausen. Bis auf den Bundesligisten KSV Ispringen waren alle Mitgliedsvereine vertreten, die über den Antrag des ASV Daxlanden zur „Öffnung von Sportlern mit einem Flüchtlingshintergrund" anzustimmen hatten. Ein zweiter Antrag des KSV Hemsbach über Ordnungsstrafen bei fehlenden Ringern in Mannschaftskämpfen musste, da es sich um eine Satzungsänderung handelt, auf den Verbandstag verschoben werden.
Mit 24:11 Stimmen votierten die Vereinsdelegierten mit den Präsidiumsmitgliedern für einen dritten Ausländer in den nordbadischen Ringerligen. Hierfür muss ein Asylantrag vorgelegt werden, der, um Missbrauch auszuschließen, jährlich zu erneuern ist. Bisher war die Startberechtigung für Jugendliche bis 18 Jahre bereits in den Statuten verankert. Die Vereine wurden allerdings darauf hingewiesen, dass für eine Startberechtigung einige behördliche und finanzielle Hürden zu nehmen sind: So muss die Freigabe des Heimatverbandes vorliegen, der hierfür ebenso eine Gebühr verlangt wie der nationale deutsche Verband.
Die kommende Ringersaison startet am 3. September mit folgenden Auftaktkämpfen. Oberliga: KG Laudenbach/Sulzbach – KSV Schriesheim, ASV Ladenburg – KSV Kirrlach, KSV Wiesental – KSV Ketsch, KSV Hemsbach – SVG Weingarten 2, KG RSL 2000 – SVG Nieder-Liebersbach. Verbandsliga: ASV Bruchsal – SRC Viernheim 2., ASV Daxlanden – KSV Kirrlach 2., RSC Schönau – KSV Berghausen, KSV Östringen – KSV Ispringen 2., KSV Malsch – AC Ziegelhausen. Auch die Kämpfe der beiden Landesligagruppen wurde festgelegt. In der Gruppe 1 kämpfen die Reserven der Oberligisten SVG Nieder-Liebersbach, KSV Ketsch, KG Laudenbach/Sulzbach, KSV Hemsbach, ASV Ladenburg und die dritte Mannschaft des SVG Weingarten. In der Gruppe 2 stehen sich die ersten Mannschaften des ASV Eppelheim, KSC Graben-Neudorf und SV 98 Brötzingen sowie die Reserven aus Berghausen, Ziegelhausen, Malsch, Reilingen/Hockenheim gegenüber.
Zur Überbrückung bis zum Start der Punkterunde führt der NBRV wieder eine Pokalrunde durch, für die neun Mannschaften gemeldet haben. In die „Qualifikation" muss der KSV Malsch gegen die KG Laudenbach/Sulzbach, die bis 21. Mai abgeschlossen sein muss. Im Viertelfinale (bis 25. Juni) kommt es dann zu folgenden Begegnungen: SRC Viernheim – KSV Hemsbach, KSV Östringen – ASV Daxlanden, SVG Weingarten – KSV Schriesheim und KSV Ketsch gegen den Sieger aus Laudenbach/Sulzbach gegen Malsch. *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Landesrudertag stellt Weichen

Der Landesrudertag, die Versammlung der Delegierten der baden-württembergischen Rudervereine und des Vorstandes des Verbands, stellte am 5. März in Karlsruhe die zukunftsweisenden Weichen für den Rudersport im Land.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bei seiner Rede auf dem Landesrudertag.

Mit „… ich komme gerne zu den gesamt-badenwürttembergischen Verbänden" eröffnete LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar seine Rede, in der es um den Solidarpakt, die Olympiastützpunkte, die Wertevermittlung in den Sportvereinen und um das Ehrenamt ging. Der Landesruderverband Baden-Württemberg ist bereits seit über 40 Jahren die Gesamtvertretung aller Rudervereine im „Ländle". Schmidt-Volkmar sprach sich dafür aus, „weiterhin sportliche Großveranstaltungen nach Baden-Württemberg zu holen, denn nur so können wir zeigen, dass uns der Leistungssport wichtig ist".
Der Leistungssport war auch das beherrschende Thema unter den Vorstandsmitgliedern des LRVBW und den Delegierten des Landesrudertags, neben Fragen der Nachwuchsförderung wurde das Thema der Neubesetzung der Landestrainerstelle ab Sommer 2017 diskutiert. Aus dem Vorstand wurde Florian Schercher feierlich verabschiedet und Christian Knab als neuer stellvertretender Vorsitzender für den Leistungssport gewählt. Der 39-jährige Mannheimer, von Beruf Diplom-Ingenieur, ist vielen Ruderern als Regattaleiter in der nordbadischen Quadratestadt bekannt.
Bei den übrigen Ämtern gab es keine Veränderungen, Werner Rudolph (Breitensport, Wanderrudern und Umwelt) und Dietrich Besch (Wettkampfwesen) wurden für ihre inzwischen langjährige Mitarbeit mit der silbernen bzw. goldenen Ehrennadel des Landesruderverbandes ausgezeichnet. Nach LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar war auch Karlsruhes Sportbürgermeister Martin Lenz Gast des Landesrudertags. Er hatte mit dem Zitat von Pierre Coubertin, dem Gründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, überrascht: „Der Rudersport […] muss auch bevorzugter Sport unserer Schüler werden, denn keine sportliche Übung ist besser geeignet, ihnen die physischen und moralischen Qualitäten zu geben, die sie brauchen: die Energie, die Initiative, die Kraft und die Gesundheit."
Der im Amt bestätige LRVBW-Vorsitzende Uwe Gerstenmaier bekräftigte den Wunsch des Vorstands, den Kontakt mit den Vereinen zu intensivieren, man komme zum Beispiel sehr gerne zu den Veranstaltungen der Ruderclubs im Land.

Der LRVBW-Vorsitzende Uwe Gerstenmaier (li.) bei der feierlichen Verabschiedung von Florian Schercher. *Fotos: Hannes Blank.*

Gelungene Talentförderlehrgänge

Auf Einladung vom Landestrainer für Jungen und Mädchen, Tim Schreiber, fand vom Freitag 18 Uhr bis Sonntagmittag 13 Uhr (5. – 7. Februar) der erste Talentförderlehrgang des Jahres in den Räumen der Rudergesellschaft Heidelberg statt. Eingeladen waren fast 20 junge Nachwuchstalente die aufgrund der gezeigten Leistungen bei der Wintertalentiade in Marbach dazu eingeladen wurden. Von zwölf gemeldeten Teilnehmern mussten drei wegen Krankheit absagen, so dass noch neun junge Sportler verblieben. Diese kamen aus Bad Waldsee, Nürtingen, Heilbronn, Mannheim und Karlsruhe. Tim Schreiber und Johannes Breitenbach boten ein straffes Programm auf, was auch eingehalten wurde. Über Laufen und eine Bewegungsanalyse der Ruderbewegung auf dem Ergometer am Freitag, ging es am Samstagvormittag in die Sporthalle um die Beweglichkeit und Rumpfstabilität der jungen Sportler zu überprüfen. Am Samstagnachmittag ging es auf das Wasser. Dort wurde hauptsächlich an der hinteren Bewegungsumkehr im Boot gearbeitet. Der Sonntagvormittag wurde durch eine Videoanalyse abgerundet. Alle Sportler bekamen Aufgaben, die aus den verschiedenen Tests und Analysen herauskamen, mit nach Hause. Alle Beteiligten waren mit dem Verlauf zufrieden und es hat allen Spaß gemacht. Der Rudergesellschaft Heidelberg und den Verantwortlichen gilt unser Dank für die Möglichkeit der Durchführung des Lehrganges.
Eine Woche nach dem Lehrgang in Heidelberg fand in Stuttgart beim Stuttgart-Cannstatter RC der zweite Talentförderlehrgang statt. Die Meldezahlen mit 25 Sportlern aus Bad Waldsee, Tübingen, Esslingen, Nürtingen, Stuttgart, Marbach, Karlsruhe und Eberbach ließ Peter Wolfering, der die Koordination übernommen hatte, ins Schwitzen kommen. Ist genügend zu essen und zu trinken da, sind genügend Motorboote und Ruderboote da? Hier gilt der Dank den beiden Stuttgarter Vereinen, aber auch dem RC Nürtingen, die für die Durchführbarkeit sorgten, in dem sie die Infrastruktur und das entsprechende Material zur Verfügung stellten. Der Ablauf war analog dem Heidelberger Lehrgang, so dass man auch einen gewissen Vergleich ziehen kann. Zum Abschluss wurde mit vereinten Kräften alles wieder gereinigt, verladen und im Bootshaus aufgeräumt. Zur Stärkung gab es dann noch Pizza, so dass keiner hungrig die Heimreise antreten musste. Auch hier nochmals unser Dank an alle Vereine die uns diesen Lehrgang ermöglicht haben. Der Stuttgart-

Foto: Peter Wolfering

Cannstatter RC, die Stuttgarter RG, der RC Nürtingen, aber auch der RV Esslingen, der noch zwei Steuerleute beisteuerte, so dass alle Lehrgangsteilnehmer rudern konnten und Wechsel entfielen. Abschließend noch ein ganz großes Dankeschön an Tim und Johannes für ihren Dauereinsatz an beiden Wochenenden!
Das Fazit von Lehrgangsleiter Tim Schreiber, Co-Trainer Johannes Breitenbach und LRV-Vorstandsmitglied Peter Wolfering, der an beiden Terminen vor Ort war, lautet: Zwei gelungene Veranstaltungen zum Beginn des Jahres, in denen alle Teilnehmer mit Engagement und viel Begeisterung bei der Sache waren."

Mannheimer Waldlauf

Beim Waldlauf für Jungen und Mädchen feiert die Mannheimer Rudergesellschaft Rheinau mit über 20 Nachwuchssportlern eine gelungene Premiere. Ziel des Waldlaufes war, neben einem ausgetragenen Ausdauerwettbewerb selbst, ein Beschnuppern und Kennenlernen zwischen den Jungs und Mädels der Mitgliedsvereine des Mannheimer Regattavereins. Der Einladung war neben dem Mannheimer Ruderverein Amicitia auch der Ludwigshafener Ruderverein gefolgt.
Die Streckenlänge des Waldlaufes betrug 5.000 Meter und führte fernab vom heimischen Hafen- und Industriecharme mitten durch den idyllischen Rheinauer Wald. Im 60-Sekundentakt ging es für die Sportler über schlammigen Boden, Stock und Stein, vorbei an Pferden und Feldern und sie alle bewiesen wahres Durchhaltevermögen. Bei der Einkehr ins Bootshaus mit abschließender Siegerehrung wurde sich auf heiße Schokolade und frischen Kuchen gestürzt und die Zeit der Laufauswertung mit Tischtennisspielen überbrückt. Tim Schreiber, Landeshonorartrainer für Jungen und Mädchen, ließ sich das Nachwuchsevent nicht entgehen, ergriff letztlich auch das Wort und ehrte die erfolgreichen Sportler mit Medaillen, Urkunden und Präsenten der Deutschen Ruderjugend. In einem ist sich das Organisationsteam um Nachwuchstrainer David Aras einig: „Der Waldlauf war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Kids hatten riesigen Spaß und auch die Organisation und Durchführung des Laufes verlief dank zahlreicher Helfer problemlos. Für kommendes Jahr planen wir bereits mit der der Einladung weiterer umliegender Vereine im Rhein-Neckar-Raum."

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Trauer um Ehrenmitglied Dr. Helmut Stumpe

Schützenbruder Dr. Helmut Stumpe aus Leimen gehörte seit dem Jahre 1967 der Schützengesellschaft von 1874 Leimen als Mitglied an und erwarb sich durch sein langjähriges Engagement in der Schützengesellschaft bleibende Verdienste. Der Badische Sportschützenverband würdigte das Wirken von Dr. Stumpe mit der Verleihung der „Greif"-Verdienstnadel in Gold, dem „Greif"-Verdienstwappen in Gold und der Ernennung zum Ehrenmitglied.
Die badischen Sportschützen danken ihrem verstorbenen Ehrenmitglied für seine vielfache Unterstützung und werden ihm ein bleibendes Gedenken bewahren. Den Angehörigen von Dr. Stumpe gilt allseitige, aufrichtige Anteilnahme.

Roland H. Wittmer, Landesschützenmeister

Harald Zahn feiert 75. Geburtstag

Der am 26. April 1941 in Reilingen geborene und in Wiesloch beheimatete Harald Zahn begeht in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag. Anlass für einen Rückblick auf sein vielfältiges Engagement im Schießsport.
Im Jahre 1958 als 17-jähriger dem damaligen Jagd- und Sportschützenverein „Waidmannsheil" Sandhausen als Mitglied beigetreten, widmete sich Harald Zahn vornehmlich den Langwaffendisziplinen, später auch dem Bogenschießen und errang in dieser Zeit bei Kreis- und Landesmeisterschaften zahlreiche Titel.
Schon bald übernahm Harald Zahn aber auch Verantwortung in Ehrenämtern des Vereins, war Jugendleiter, Sportleiter und danach 27 Jahre Oberschützenmeister des 1971 aus den beiden Vereinen „08" und „Waidmannsheil" Sandhausen hervorgegangenen Sportschützenvereins Sandhausen 1908/53. In diese Zeit als Oberschützenmeister fiel der Bau der Schießsportanlage, die 1976 eingeweiht werden konnte. Später kamen Planung und Fertigstellung der Bogen-Schießanlage hinzu sowie der Bau einer Halle für das Schießen mit Luftdruckwaffen, verbunden mit einem Clubraum. Alles Dinge, welche die Handschrift von Oberschützenmeister Harald Zahn tragen.
So war es auch nicht verwunderlich, dass schon bald der Sportschützenkreis Wiesloch und auch der Badische Sportschützenverband auf diesen Ehrenamtlichen aufmerksam wurden und ihn in ihre Führungsgremien beriefen. Derzeit gehört Harald Zahn als Mitglied dem Schlichtungsausschuss des Badischen Sportschützenverbandes an. Dieses vieljährige Engagement von Harald Zahn fand naturgemäß auch in hohen Auszeichnungen und Ehrungen eine sichtbare Würdigung. „Sein" Sportschützenverein Sandhausen ernannte ihn zum Ehren-Oberschützenmeister und vom Sportschützenkreis Wiesloch wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Der Badische Sportschützenverband würdigte die Ehrenamtsarbeit von Harald Zahn mit dem „Greif"-Verdienstwappen in Gold, während ihn der Deutsche Schützenbund mit dem goldenen Ehrenkreuz auszeichnete. Die Verleihung der goldenen Ehrennadel des Badischen Sportbundes folgte und vom Ministerpräsidenten Baden-Württembergs durfte Harald Zahn die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt entgegen nehmen.
Bleibt zum Abschluss der Wunsch, dass es Harald Zahn vergönnt sein möge, noch recht lange in gesundheitlicher Frische sein Hobby, den Schießsport, ausüben zu können.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

S-Latein: Sensationelle Leistungen bei ausverkauftem Haus

„Als ich die Einladung für dieses Turnier bekommen habe, habe ich sofort meinen Urlaub um einen Tag gekürzt", meinte einer der Wertungsrichter der Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Latein. Dass das Turnier nicht nur bei den Wertungsrichtern einen hohen Stellewert hat, zeigte auch die Nachfrage nach den Eintrittskarten. „Die Halle ist heute Abend voll", berichtete Claudia Sawang von der ausrichtenden TSA d. TSG 1862 Weinheim. Die Paare freuten sich dann auch über die tolle Stimmung in der Stadthalle in Weinheim.
Die Zuschauer bekamen auch Weltklassetanzen geboten. 15 Paare waren nach Weinheim gereist und keiner durfte sich ausruhen. In einer eigenen Liga tanzten die beiden Spitzenpaare Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska und Timur Imametdinov/Nina Bezzubova. Über drei Runden zeigten sie, was sie können und machten es den sieben Wertungsrichtern nicht leicht. Marius und Khrystyna gewannen schließlich alle Tänze und wurden erneut Landesmeister. Fünf Einsen und die übrigen zweiten Plätze gingen an Timur und Nina, die die Silbermedaille erhielten.

Marius-Andrei Balan und Khyrstyna Moshenska (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) wurden erneut Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein.

Foto: Bob van Ooik.

Dahinter bildete eine Dreiergruppe wiederum eine Welt für sich. Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri holten sich mit der Majorität der dritten Wertungen den dritten Platz in allen fünf Tänzen und gewannen die Bronzemedaille. In der Samba lagen zunächst Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos vor Arthur Ankerstein/Georgiana Barbu. Arthur und Georgiana drehten das Blatt aber im Cha-Cha und gaben Rang vier bis zum Ende nicht mehr ab. Auf Platz fünf tanzten Razvan und Jacqueline. Nichts mit dem Ausgang auf den fünf vorderen Plätzen zu tun hatten Jonathan Maier/Romy Kuhlmann. Sie tanzten über drei Runden ein tolles Turnier und freuten sich sichtlich, in diesem hochklassigen Finale vertreten zu sein.
Der Ausrichter TSA d. TSG 1862 Weinheim verzeichnete auch einen eigenen Erfolg bei der Meisterschaft. Am Nachmittag gewannen Michael und Claudia Sawang, angefeuert von vielen Vereinskollegen, den Landestitel in der Senioren II S-Latein. Der Titel in der Senioren II B-Latein verblieb auch in Weinheim und ging an Ulrich und Ina Forcht. Landesmeister der Senioren II A-Latein wurden Michael und Susanne Gabriele Wölki.
„Hier ist es schön", meinte Marius-Andrei Balan schon vor dem Turnier. Nach dem Turnier wäre das Lob wohl noch besser ausgefallen. Die Paare hatten Spaß mit sich und dem Publikum, das sich mit langem Applaus für die phantastischen Leistungen bedankte. Die Organisation lief perfekt und Turnierleiter Emanuil Karakatsanis führte zusammen mit Moderatorin Claudia Sawang ruhig und souverän durch den Abend. Auftritte der Kindergruppe, der Cheerleader, der Pengiun Tappers und der eigenen Formation rundeten den Abend ab.

Petra Dres

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Reimund Mager nach zehn Jahren verabschiedet

Beim Verbandstag des BWTV am Samstag, 20. Februar in Stuttgart gab es einen personellen Wechsel im Präsidium. Nach zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Verband, zunächst als Jugendreferent, die letzten beiden Jahre als Vizepräsident, stellte sich Reimund Mager nicht mehr zur Wahl. Wie es seiner zurückhaltenden Art entspricht, verzichtete er ausdrücklich auf eine Ehrung durch den Verband, wurde aber umso herzlicher und mit großem Applaus von den rund 50 Delegierten aus 29 Vereinen verabschiedet.
Als Nachfolger ins Amt des Vizepräsidenten wurde einstimmig Jörg Schneider aus Altenriet gewählt. Der 47-jährige selbständige Trainer für Gesprächs- und Verhandlungsführung, der selbst noch aktiv Triathlon betreibt, bildet gemeinsam mit Präsident Bernhard Thie und dem zweiten Vize Alfred Schmidt, die ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt wurden, das neue Führungstrio des BWTV.
Insgesamt verlief der Verbandstag im Beisein von Dieter Schmidt-Volkmar, dem Präsidenten des Landessportverbandes, sehr ruhig und harmonisch. Bernhard Thie konnte positiv über das Jahr 2015, mit der Ernennung von Freiburg zum Bundesstützpunkt Nachwuchs als Höhepunkt, berichten. Au-

Präsident Bernhard Thie (li.) verabschiedet Reimund Mager nach zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für den BWTV. *Foto: Peter Mayerlen.*

ßerdem gab es erneut Rekordzahlen im Veranstaltungsbereich sowie bei den Mitgliederzahlen. Diese wirkten sich positiv auf die Finanzen des BWTV aus, Geschäftsführer Peter Mayerlen konnte für 2015 von einem leichten Plus berichten und auch für 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Kurzfristig hatte Ex-Präsident Björn Steinmetz sein Kommen angekündigt. Ihm wurde bei dieser Gelegenheit aufgrund seiner Verdienste um den Triathlonsport im Land die Ehrennadel des BWTV in Gold überreicht.

Vielfältiges Angebot beim Frauenradcamp

Das Frauenradcamp 2016 wird vom 5. Mai bis zum 8. Mai (Himmelfahrt) an der Sportschule in Steinbach stattfinden. Auf dem Programm stehen auch in diesem Jahr wieder Einheiten auf der Tartanbahn zur Verbesserung der individuellen Fahrtechnik, Hilfe zur Selbsthilfe bei Radpannen, Functional Training sowie Ausfahrten in die Rheinebene und den Schwarzwald. Zudem gibt es wieder eine Extra-Einheit Aqua-Fitness. Optionale Schwimm- und Laufeinheiten runden das sportliche Wochenende ab. Maximal 20 Teilnehmerinnen können sich bis zum 15. April anmelden, betreut werden Sie vom bewährten Trainerteam mit Ralf Kiene, Annette Mack und Dorit Clemens.

Teilnehmer und Referenten hatten einen Riesenspaß

Alle zwölf Schülerinnen und Schüler, die an der Schulsportmentorenausbildung Anfang Februar in Steinbach teilgenommen hatten, haben die Prüfung bestanden und können ihr neu erworbenes Wissen nun in der Schule oder im Verein anwenden. Auch den Referenten sowie Organisator und BWTV Vizepräsident Reimund Mager hat es nach eigener Aussage „einen Riesenspaß gemacht“. Die Mitarbeit der Teilnehmer war durch die Bank klasse und mit prima Beiträgen und Kommentaren gewürzt.

LBS Cup Frauenliga 2016 mit 17 Teams

Zum Meldeschluss der LBS Cup Triathlonliga 2016 haben 93 Mannschaften (eine weniger als 2015) für die fünf Ligen gemeldet. Etwas bedenklich ist der Rückgang in der 1. Liga, in der nur 12 Teams am Start sind. Hier werden die Ligaverantwortlichen des BWTV mit den Teams nach Ursachen forschen und Lösungen suchen. Insgesamt sind es aber 63 Männermannschaften, also genau so viele wie im Vorjahr, was daran liegt, dass die 2. Liga mit 20 Mannschaften voll besetzt und auch die 3. Liga mit 31 Teams wieder sehr gut bestückt ist. Erfreulich ist, dass die Frauenliga um ein Team auf 17 angewachsen ist. Die Seniorenliga ist zwar um zwei Mannschaften geschrumpft, bewegt sich mit 13 aber noch auf einem gesunden Niveau. Die Ligasaison beginnt am Sonntag, den 24. April in Backnang und endet mit dem fünften Wettkampf am Samstag, den 9. Juli in Schluchsee.

Zahlreiche Aspekte der Nachwuchsarbeit beleuchtet

Am ersten Märzwochenende trafen sich über 20 Funktionsträger des BWTV zum Seminar im Hotel Schwanen in Kälberbronn. Schwerpunktthema des Seminars war die Nachwuchsförderung, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert wurde. Als Referenten waren dazu Frau Katharina Walta, Referentin Leistungssport im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Oliver Kukuk, Trainer und Jugendleiter von Tria Echterdingen sowie Landes und Bundesstützpunkttrainer Wolfram Bott vor Ort. Sowohl für die Talentsichtung und -förderung im Leistungssport als auch für die Nachwuchsgewinnung in den Vereinen gab es etliche Impulse und Ideen. Insbesondere der große Bereich „Schule und Sport“ wurde intensiv betrachtet und Themen wie Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule (Eliteschulen des Sports, Schulzeitstreckung, etc.) und Kooperationen Schule und Verein angesprochen. Das Fazit von Präsident Bernhard Thie lautete: „Wir haben etliche Arbeitsaufträge mitgenommen, die wir in den nächsten beiden Jahren umsetzen können.“

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 19. April und 17. Mai 2016, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Herzlichen Glückwunsch!

bfv-Präsident Ronny Zimmermann wurde 55

Fußball spielt seit jeher eine tragende Rolle in Zimmermanns Leben. Aktiv spielte er seit seinem 13. Lebensjahr erfolgreich für die SG Tairnbach, den VfB Wiesloch und den VfB Leimen. In Wiesloch – seiner Heimat – startete er dann auch seine ehrenamtliche Laufbahn als 2. Vorsitzender. Seit 2001 bis heute ist er Beisitzer im Vorstand des VfB.

Nahezu die Hälfte seiner Lebenszeit ist Zimmermann bereits für den Badischen Fußballverband tätig. 1995 begann er als Vorsitzender des Satzungsausschusses, 2001 wurde er zusätzlich Vizepräsident. 2004 beendete er diese beiden Tätigkeiten und steht seither als Präsident an der Spitze des Verbandes. Beim Verbandstag 2016 wird er seine fünfte Amtszeit in Angriff nehmen.

Mit seiner Übernahme des Präsidentenamtes wurde er Mitglied im Vorstand des Süddeutschen Fußballverbandes und im DFB-Beirat. Seit 2007 sitzt er im Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes, seit 2011 ist er Vizepräsident beim SFV und Spieldelegierter der UEFA. Noch mehr Verantwortung übernimmt Zimmermann seit 2013 als Vizepräsident des DFB, wobei er die Bereiche Schiedsrichter und Qualifizierung betreut. In vielen DFB-Ausschüssen, Beiräten von DFB-Gesellschaften und weiteren Organisationen wie der Regionalliga Südwest oder der DFB-Stiftung Sepp-Herberger ist er zudem aktiv.

Angesichts dieser beeindruckenden Laufbahn sind die Ehrungen mit der Spielerehrennadel in Silber sowie der Verbandsehrennadeln in Bronze und Silber nur logisch. Doch wer Ronny Zimmermann kennt, weiß, dass es ihm bei all seinem Engagement nicht um Anerkennung geht, sondern er mit Leib und Seele dem Fußball verbunden ist. „Trotz seiner unglaublich vielen Verpflichtungen ist Ronny nahezu immer ansprechbar. Und auch wenn er für SFV und DFB viel unterwegs ist, lässt er kaum eine Gelegenheit aus, an der Fußballbasis in Baden unterwegs zu sein und unseren bfv-Clubs ein offenes Ohr zu schenken“, lobt Helmut Sickmüller, bfv-Vizepräsident und langjähriger Wegbegleiter.

Privat lebt Ronny Zimmerman mit Frau und Tochter in Wiesloch, wo er auch eine Anwaltskanzlei betreibt. Seine zweite große Leidenschaft neben dem Fußball sind die Rolling Stones, für die er rund um den Globus fliegt, um Konzerte zu besuchen.

Klar, dass sich das auch im Geburtstagsgruß der bfv-Geschäftsstelle und der Sportschule Schöneck niederschlug. Die Torte wurde natürlich auch zusammen angeschnitten.

Der Badische Fußballverband mit allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen Ronny alles Gute zum Geburtstag.

Mit den Vereinen im Gespräch

Dialog zwischen Verband und Fußballvereinen im bfv ist ein Kernstück der Zukunftsstrategie Amateuerfußball – und ein Erfolgsmodell! Seit 2013 wurde der Austausch mit der Basis bedeutend intensiviert, in Vereinsdialogen und bei Vorstandstreffs.

Austausch bei Vereinsdialogen

Vereinsdialoge – also Besuche bei Vereinen für ein ungezwungenes, offenes Gespräch – machte der bfv bereits bevor dieses Instrument im DFB-Masterplan als Kommunikationsinstitution festgeschrieben war. Zwölf dieser Besuche pro Jahr stehen fest im Terminplan von bfv-Präsident Ronny Zimmermann, Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen und Vertretern des jeweiligen Fußballkreises. Allein im März 2016 besuchten sie drei Vereine, die SpVgg Neckargemünd, den FC Viktoria Jöhlingen und die DJK Mannheim-Feudenheim.

In **Neckargemünd** nutzten Verein, Verband und der Fußballkreis Heidelberg um den Vorsitzenden Johannes Kolmer den Besuch, um sich über die Themen Ehrenamt sowie Vereinsstrategie und -beratung auszutauschen. Schwerpunkte, die den meisten Vereinen unter den Nägeln brennen, wie Ronny Zimmermann und Co. in den zahlreichen bisherigen Vereinsdialogen festgestellt haben. Demnach konnten die bfv-Vertreter dem aktuellen Spitzenreiter der Heidelberger Kreisklasse A wertvolle Tipps mit auf den Weg geben: Kurzschulungen zum Thema Ehrenamt, Anerkennungskultur durch die Ehrenamts-Wettbewerbe des DFB oder die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zum Junior-Coach.

Auch beim **FC Viktoria Jöhlingen** freuten sich die Vereinsvertreter um Vorstand Finanzen Christian Keller über den Dialog. „Tolle Wertschätzung!", schrieb Kellers Stellvertreter Markus Brücker nachher. Das sei auch das Wichtigste bei den Vereinsdialogen, betonte Karlsruhes Fußballkreis-Vorsitzender Thomas Rössler, der mit weiteren Kollegen die Verbandsvertreter begleitete.

Zuletzt stand der Vereinsdialog bei der **DJK Feudenheim** auf dem Terminplan. Auch hier wurden Zimmermann, Ziegenhagen und Harald Schäfer, Vorsitzender des Fußballkreises Mannheim, herzlich von der Vorstandschaft empfangen. Da nicht nur Herausforderungen zum Vereinsalltag gehören, sondern natürlich auch Erfolgsgeschichten, drehte sich beim Besuch vieles um das Thema Flüchtlinge. Die DJK-Verantwortlichen berichteten wie sie erfolgreich Spieler aus verschiedensten Ländern in den Trainings und -spielbetrieb integrierten. Den Vor-Ort-Termin nutzten die bfv-Vertreter dann auch, um eben für dieses vorbildliche Engagement einen Scheck über 500 Euro aus dem Projekt „1:0 für ein Willkommen" der DFB-Stiftung Egidius-Braun zu überreichen.

Diskutieren bei Vorstandstreffs

Vorstandstreffs sind ein weiteres wichtiges Instrument, um an die offene Meinung der badischen Fußballclubs zu kommen. Anders als beim Vereinsdialog ist die Systematik bei Vorstandstreffs vorgegeben: jeder Teilnehmer wählt eines der vorgegebenen Themen und reflektiert es aus eigener Sicht. Diese Gedanken teilt er anschließend immer von neuem mit einer größer werdenden Gruppe. Damit am Ende die wichtigsten und zentralen Ergebnisse auf den Karteikarten stehen, müssen alle Teilnehmer immer wieder von neuem diskutieren und priorisieren.

Die Themen „Ehrenamt" und „Spielbetrieb" standen im Mittelpunkt der beiden Vorstandstreffs beim SV Neckargerach (Fußballkreis Mosbach) und 1. FC Alemannia Hamberg (Fußballkreis Pforzheim). Insgesamt kamen knapp 80 Vereinsvertreter aus 40 Mosbacher und Pforzheimer Fußballclubs. Eine wertvolle Erfahrung, wie Günter Scherer, 1. Vorstand des SV Neckargerach, berichtet: „Die Tatsache, dass die Teilnehmer im Team Punkte selbst erarbeiteten und letztlich mit Ihnen zum Abschluss diskutierten und auf zentrale Punkte zusammenfassten, fand ich sehr gelungen." Die authentischen und durchaus auch kritischen Sichtweisen der Vereine sind für die Arbeit von Fußballkreis und Verband sehr wertvoll und werden in die Arbeit einfließen. Das schätzte auch Scherer: „Die Konversation war nicht einseitig von Verbands-Seite. Es wurde deutlich, dass der bfv an den Problemen der Vereine interessiert ist."

Beim Vorstandstreff im Clubhaus des FC Neibsheim diskutierten wenige Tage später 36 Vereinsvertreterinnen und -vertreter aus 16 Bruchsaler Fußballclubs gemeinsam die Themen Ehrenamt und Qualifizierung. Jürgen Klein, Kassier beim Gastgeber FC Neibsheim war zufrieden: „Die Probleme und zukünftige Herausforderungen, die wir in den konstruktiven Gesprächen und Arbeitsgruppen herausgearbeitet und diskutiert haben, wurden vom bfv aufgenommen und teilweise gleich Ansätze zur Lösung bzw. Hilfestellung in verschiedenen Medien, Seminaren, Aktionen, usw. präsentiert. Aus unserer Sicht gesehen war es ein gelungener Abend."

Annette Kaul

Drei Fairplay-Vorbilder

Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband wieder drei Vorbilder für Fairplay.

Tobias Hofmann (FV Nußloch)

Der 13-jährigen Tobias Hofmann (FV Nußloch) zeigte vorbildliches faires Verhalten im Spiel gegen den SG Heidelberg-Kirchheim II (C-Junioren-Kreisliga Heidelberg) am 28. November 2015.
Beim Stand von 0:1 in der Anfangsphase der Partie entschied bfv-Schiedsrichterin Wiebke Frede nach einem vermeintlichen Foulspiel auf Elfmeter für den FV Nußloch. Tobias Hofmann, der im Strafraum in den Zweikampf verwickelt war, kam daraufhin zur Schiedsrichterin und wies sie darauf hin, dass kein elfmeterwürdiges Foul vorlag. Wiebke Frede bedankte sich bei Tobias und nahm den Elfmeter nach Rücksprache mit allen Beteiligten zurück. Das Spiel wurde mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Helmut Sickmüller (bfv-Fair Play-Beauftragter) ehrte Tobias Hofmann bei einem Vereinsfest vor über 200 Gästen. Er dankte Tobias und übergab ihm als Anerkennung für sein Verhalten einen Adidas-Rucksack, ein Badehandtuch und das offizielle DFB-„Fair ist mehr-T-Shirt".

Damian Roßbach

„Großer Sport lebt von kleinen Gesten" – eine solche zeigte Damian Roßbach, Profi des SV Sandhausen am 9. März beim Hallen-SparkassenCup in Ketsch. Zwei Sekunden waren im Viertelfinale seiner Mannschaft gegen die SpVgg Neckarelz noch zu spielen, als er den vermeintlichen Ausgleich zum 3:3 erzielte. Doch er jubelte nicht. Als ihn bfv-Schiedsrichter Marcel Göpferich fragte, ob die Hand im Spiel gewesen sei, antwortete Damian aufrichtig: „Ja, es war ein Handspiel."

Das Tor zählte nicht, die SpVgg Neckarelz zog ins Halbfinale ein, der große Favorit und Pokalverteidiger Sandhausen schied aus. Schiedsrichter Göpferich meinte anschließend: „Ich pfeife jetzt seit zwanzig Jahren. So etwas habe ich noch nicht erlebt." Sandhausens Präsident Jürgen Machmeier lobte: „Wir können nicht immer nur Fair Play predigen, wir müssen es auch praktizieren."

Helmut Sickmüller ehrte Damian als „Fair ist mehr"-Monatssieger Januar 2016. „Damian Roßbach hat eindrucksvoll gezeigt, dass Fair Play nicht nur auf Amateurebene, sondern auch im Profibereich gelebt und praktiziert wird", sagte Sickmüller. Als Anerkennung erhielt Damian Roßbach vom bfv einen DFB-Fanshop-Gutschein, einen Adidas-Rucksack und ein Badehandtuch sowie das „Fair ist mehr"-T-Shirt.

FSV Walldürn

Auch die AH-Mannschaft des FSV Walldürn wurden für ihr vorbildliches faires Verhalten bei den Ü32-Hallenkreismeisterschaften Buchen in Großeicholzheim am 12. Dezember 2015 ausgezeichnet.

Vor dem abschließenden Spiel gegen den TSV Höpfingen stand fest, dass der FSV Walldürn erstmals Ü32-Kreismeister werden konnte. Dafür musste ein Sieg mit mindestens sieben Toren Differenz her. Der Gegner TSV Höpfingen konnte verletzungsbedingt nur mit drei Feldspielern antreten, so dass dies durchaus realistisch erschien. Spontan entschieden sich die FSV-Spieler jedoch, ebenfalls nur mit drei Mann anzutreten, um Chancengleichheit herzustellen. Das Spiel gewann der FSV Walldürn, allerdings nur mit drei Toren Differenz, sodass er den Sieg verpasste.

Klaus Zimmermann (Fußballkreisvorsitzender Buchen) und Manfred Baumann (Freizeit- und Breitensport-Beauftragter/AH-Staffelleiter) dankten der Mannschaft des FSV Walldürn für die faire Geste und übergaben einen Adidas TORFABRIK-Spielball. Für den FSV Walldürn waren an der fairen Aktion beteiligt: Marian Eichberger, Tom Schulze, Matthias Schelmbauer, Ralf Miko, Christian Ott und Stefan Spreitzenbarth.

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular auf

www.badfv.de
unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

bfv-Projekt „Interkulturelle Kompetenz im Amateurfußball“

17 Nachwuchsschiedsrichterinnen und -schiedsrichter des Stützpunktes Rhein-Neckar nahmen erfolgreich am ersten Modul des bfv-Projektes „Interkulturelle Kompetenz im Amateurfußball“ teil.

In zwei Veranstaltungen durchliefen bereits im Oktober des vergangenen Jahres 15 bfv-Schiedsrichter die zwei Module à 90 Minuten und profitierten von den vermittelten Inhalten und dem aktiven Austausch untereinander. Beide Module beinhalten für die Zielgruppe Schiedsrichter theoretische und praktische Inhalte. Verschiedene Rollenspiele und Übungen zeigen den Teilnehmern auf, welche Stolperfallen bei interkulturellen Begegnungen entstehen und wie sie gelöst oder noch besser vermieden werden können.

„Es ist wichtig, dass wir unseren Schiedsrichtern praktische Hilfestellungen und Handwerkszeug zum Umgang mit interkulturellen Konflikten geben“, sagt Verbandsschiedsrichterlehrwart Dr. Ronald Möhlenbrock. Auch Fabian Ebert, Kreisschiedsrichterlehrwart Mannheim und Leiter des Stützpunktes Rhein-Neckar bewertet die Inhalte sehr positiv: „Für die relativ jungen Schiedsrichter waren bereits im ersten Modul gute Tipps dabei, wie sie mit verschiedenen Menschen und deren Kulturen umgehen können. Davon profitieren sie nun auch bei der Leitung von Fußballspielen.“

Im nächsten Schritt werden 2016 die zwei Module in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Verbandsschiedsrichterausschusses in der Schiedsrichterqualifizierung umgesetzt. Perspektivisch sollen die Inhalte auch auf weitere Zielgruppen, wie z.B. Trainer und Vereinsfunktionäre ausgeweitet werden.

Das Projekt wird federführend von Patrick Orf geleitet, der die Weiterentwicklung voran treibt und als Referent tätig ist.

U16-Länderpokal: Vier DFB-Nominierungen für bfv-Juniorinnen

Unglücklich landeten die U16-Juniorinnen des Badischen Fußballverbandes beim DFB-Länderpokal auf dem 17. Platz.

„Der Tabellenplatz spiegelt nicht unsere Leistung wieder“, relativiert Auswahltrainerin Sabine Hartmann den Platz am unteren Ende der Tabelle. „Wir haben gute Spiele gezeigt und nur durch mangelnde Chancenverwertung die engen Spiele nicht gewonnen.“ Eine solche knappe Niederlage (0:1) gab es gleich zum Auftakt gegen die U16-Regionalauswahl der Niederlande, obwohl die Badnerinnen klar die bessere Mannschaft waren.

Im zweiten Spiel gegen Hessen spiegelte ein verschossener Elfmeter den unglücklichen Verlauf wieder. Beim 1:2 erzielte Natascha Beigel das Tor für Baden. Am dritten Tag wurde die Leistungsfähigkeit der bfv-Juniorinnen endlich sichtbar. Die Auswahl aus Mecklenburg-Vorpommern fertigten sie mit 5:1 ab (Tore: Sophie Walter (2), Paulina Krumbiegel, Natascha Beigel, Laura Haas).

Den Aufwärtstrend konnte die Mannschaft von Sabine Hartmann jedoch nicht mit ins letzte Spiel nehmen, bei dem Baden gegen Brandenburg krankheitsbedingt nicht in Bestbesetzung antreten konnte.

Hartmann: „Wir haben auf Augenhöhe mitgespielt, doch am Ende hat das nicht gereicht.“ Das abschließende 1:3 (Tor: Paulina Krumbiegel) ließ dann nur Tabellenplatz 17 zu. Das Turnier gewann die Auswahl aus Westfalen.

Neben dem Leistungsvergleich mit den Auswahlteams aus Deutschland ging es in Duisburg aber auch darum, die DFB-Sichter auf sich aufmerksam zu machen. Das schafften gleich vier badische Spielerinnen: Laura Haas, Vanessa Cullik, Luisa Weber und Paulina Krumbiegel erhielten Nominierungen für Maßnahmen der U-Nationalmannschaft.

„Das ist ein toller Erfolg für die vier Mädels“, freute sich Hartmann, deren Endfazit auch nicht negativ ausfällt: „Trotz des 17. Platzes sind wir nicht unzufrieden. Die Nominierung von vier Spielerinnen unterstreicht das Potenzial unserer Mannschaft.“

JUBILARE IM APRIL

12.04.51 Streu, Theo (Walldorf), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Fußballkreis Heidelberg
12.04.61 Dr. Möhlenbrock, Ronald (Bad Schönborn), Vorsitzender Verbandsschiedsrichter-Lehrstab
13.04.76 Schwöbel-Sailer, Sybille (Sandhausen) Schulfußballbeauftragte Fußballkreis Heidelberg
13.04.86 Ehrismann, Dennis (Kämpfelbach), Torwarttrainer
17.04.96 Mattern, Patrick (Mannheim), Bußgeldbeauftragter Fußballkreis Mannheim
21.04.71 Baumgärtner, Ronja (Dielheim), Jugendbildungsbeauftragte
24.04.46 Kagerbauer, Peter (Werbach), Staffelleiter, Pokalspielleiter Fußballkreis Tauberbischofsheim
29.04.51 Göbel, Wolfgang (Mühlhausen), Vorsitzender Kreissportgericht Heidelberg

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im April in der Sportschule

01. – 03. Profillehrgang Erwachsene
Trainingsaufenthalt
JFV Stutensee
04. bfv-Präsidiums-Sitzung
08. – 10. Basiswissen Lehrgang
Trainingsaufenthalt
ASV Feudenheim
13./14. Arbeitskreis DFBnet
15. – 17. Profillehrgang Jugend
Trainingsaufenthalt
TSV Amicitia Viernheim E-Junioren
TV Gräfenhausen D-Junioren
20. Lehrgang U14-Auswahl
22. – 24. Fortbildung Schiedsrichter
Profillehrgang Jugend
Trainingaufenthalt
VfB Eberbach D-Junioren
TSG Weinheim E-Junioren
26. Lehrgang U14-Auswahl
29.04. – 01.05. Profillehrgang Erwachsene
Trainingsaufenthalt, TV Gräfenhausen
30.04. – 01.05. Ehrenamtswochenende

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg" nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

Unser Neuer ist in Topform

Noch schneller, effizienter und intuitiver: Der optimierte Web-auftritt für unsere Sportversicherungen leistet mehr. Erleben Sie als Verband oder Sportverein die perfekte Performance – auch mobil. **www.ARAG-Sport.de**